

*Vereinschronik des
Rad Club ARBÖ Salzburg*

1972

Sponsoren: Stefanitsch, Lewis Sprinters



Vorwort

Wer jemals aktiv Leistungssport betrieben hat, der hatte sicher auch Gelegenheit, sich das eine oder andere Mal kräftig über „dumme“, „böse“ oder „unfähige“ Funktionäre zu ärgern. Ich erinnere mich noch deutlich an eine Situation, als ich am Ziel eines Radrennens „genau“ gesehen hatte, dass ich als Vierter die Ziellinie überquerte, aber auf der Resultatliste sehen musste, dass ich als Fünfter gewertet wurde. Mit 185 Puls, weit überhöhtem Blutdruck und hochrotem Kopf warf ich dann verbal meinen aufgestauten Ärger den Funktionären und Zielrichtern auf den Kopf, wobei diese mit den damaligen technischen Möglichkeiten kaum in der Lage waren, die ersten Drei korrekt zu werten, wenn ein ganzes Fahrerfeld nebeneinander über die Linie sprintete. Nach meiner aktiven „Karriere“ kehrte sich meine Meinung aber rasch ins Gegenteil um, als ich selbst erlebte, mit welchem persönlichem Einsatz und mit welcher Begeisterung, größtenteils ehrenamtlich, hier viele Menschen arbeiten um eine Veranstaltung „auf die Beine zu stellen“. Wenn man im Salzburger Radsport von einem „Funktionär“ spricht, der alle Höhen und Tiefen dieser oftmals „undankbaren“ Aufgabe durchlebt hat, ohne sich von solchen „Lausbuben“, wie ich es damals auch war, beirren zu lassen, hört man zuerst mit hoher Wahrscheinlichkeit den Namen **Jürgen Huber**.

In den letzten Jahren meiner Radsportlaufbahn tauchte Ende der 1960er-, Anfang der 70er-Jahre – der genaue Zeitpunkt ist auf meiner Festplatte nicht mehr gespeichert – in der damaligen ARBÖ-Zentrale in der Rosengasse, gleich in seiner Nachbarschaft, „der Herr Huber“ auf, und nahm sich des damals nach den Höhenflügen eines Richard Menapace etwas „darniederliegenden“ Salzburger Radsports an. Die Situation im österreichischen Radsport war damals so, dass einige große Firmen talentierte Radfahrer anstellten, die dann auf den Trikots, und nach sportlichen Erfolgen in den Medien, „Werbung zum günstigen Preis“ für den jeweiligen Brötchengeber machten. In Salzburg gab es diese Möglichkeit nicht, einige Sponsoren wie Atomic, Stefanitsch, Levis halfen aber insoweit, dass Sportbekleidung und Verschleißmaterial für die Fahrer angeschafft werden konnte, während der ARBÖ zumindest einen Teil der Reisespesen abdeckte. Die Radfahrer selbst gingen alle einer Ganztagesarbeit nach, was sich natürlich auf den Trainingsumfang und damit auf die Erfolgsergebnisse negativ auswirkte.

Jürgen nahm die Situation so wie sie war, kümmerte sich zunächst in seiner ruhigen Art besonders um die jungen Fahrer; besorgte ihnen Trainingspläne, gab ihnen taktische Ratschläge zu Rennsituationen, musste die „Übermotivierten“ auch manchmal einbremsen, wenn sie an einem Wochenende gleich 3 Rennen fahren wollten, und war jedes Wochenende mit dem Bus zur Stelle, wenn es wieder galt, irgendwo in Österreich oder im benachbarten Bayern ein Rennen zu bestreiten. Dabei war es natürlich hilfreich, dass er auch selbst einige Jahre aktiver Rennfahrer war, wobei ihm zwar die großen Erfolge verwehrt waren, was aber seiner Begeisterung für den Radsport keinen Abbruch tat.

Mit dieser Begeisterung ging er auch an die Jugendarbeit und an die Rennbetreuung, war aber auch an vorderster Front, wenn es galt in Salzburg selbst ein Rennen oder ein ganzes Rennwochenende zu organisieren. War es nun die Arbeit Jürgens oder war es das Glück, das dem Tüchtigen ja bekanntlich zur Seite steht – auf jeden Fall dauerte es nicht lange, bis sein Einsatz auch Früchte trug. Zuerst war es der junge Herbert Spindler, der sich als Nachwuchsfahrer beinahe kometenhaft in den Ergebnislisten des österr. Radsports an die vordersten Stellen fuhr, dann kamen noch neben anderen Talenten die beiden Dusika-Jugendtour-Sieger Peter Muckenhuber und Franz Reindl, welche er damals persönlich bei der Tour betreute, und damit ging es mit dem Salzburger Radsport steil bergauf. Es wäre

hier müßig und fehl am Platz, die herausragenden Erfolge der Salzburger Radsportler aufzuzählen, das hat ja Jürgen in seiner ihm eigenen, akribischen Art nach seiner Pensionierung in dieser umfangreichen Chronik selbst gemacht, aber die Österreich-Rundfahrtssiege durch Herbert Spindler 1979 und Gerrit Glomser 2002 u. 2003 muss man schon erwähnen. Diese nationalen und auch viele internationale Erfolge sowie seine unermüdliche Arbeit fanden natürlich nicht nur in Salzburg, sondern auch im übrigen Österreich Beachtung, und er war schon bald ein in ganz Österreich geschätzter und anerkannter Funktionär und Betreuer. Diese Erfolge blieben natürlich auch der Salzburger Wirtschaft nicht verborgen, und so gelang es dem Verein mit Peugeot-Frey, den Salzburger Nachrichten und dann auch noch Wüstenrot namhafte Sponsoren zu gewinnen, welche den Radsportlern auch die so wichtigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellten.

Nachdem sich Jürgen „so quasi um alles“ kümmerte, z. B. wusch und bügelte er nach einem Rennwochenende in Salzburg auch die Startnummern der Fahrer, wurde er in Salzburg zum „Mister Radsport“, von der Presse aber auch „zum Mädchen für alles“ titulierte. Dagegen hat er sich aber bei seiner offiziellen Abschiedsfeier mit Recht gewehrt, denn er musste mehr als einmal bei diversen Veranstaltungen „seinen Mann stellen“, wenn es galt, noch in der Nacht vor einem Rennen die Strecke auszuschildern und Richtungspfeile auf den Asphalt zu pinseln, oder bei einem richtigen „S...wetter“ stundenlang in der Kälte auszuharren bis der letzte Fahrer im Ziel war.

Apropos „offizielle Abschiedsfeier“: Diese war wirklich eine der großartigen Arbeit Jürgen Hubers gerecht werdende Veranstaltung. Auch unser radsportbegeisterter Bürgermeister ließ es sich, zusammen mit dem für den Sport zuständigen Landesrat, nicht nehmen, dabei zu sein und ihm ein Geschenk zu überreichen. Da waren praktisch alle anwesend, welche im Salzburger Radsport jemals Rang und Namen hatten und noch haben, und sogar hochrangige Funktionäre des ÖRV aus Wien waren vertreten. Als Höhepunkt bekam er von Gerrit Glomser ein Trikot des damaligen (2003) Weltmeisters Igor Astarloa überreicht. Ein ebenfalls sehr schönes Erlebnis für ihn und natürlich auch alle anderen Radsportanhänger war die in Salzburg ausgetragene Rad-Weltmeisterschaft 2006, welche ja fast an seiner Haustür vorbeiführte.

So, jetzt aber genug gelobt, sonst wird Jürgen auf seine „alten Tage“ noch übermütig; jetzt ist es angebracht, ihm abschließend nochmals für seine jahrzehntelange selbstlose Arbeit herzlich zu danken und ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit und viel Freude mit seinem Blumengarten und seinen geliebten Katzen zu wünschen. Als „alter“ Berufskollege darf ich dir auch noch ein herzliches „Gott grüß’ die Kunst“ wünschen und der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass wir uns noch sehr oft beim „Die-alten-Radlfahrer-Stammtisch“ treffen.

Günter Fischwenger und

Peter Hrebicek

im Namen aller Salzburger Radsportfreunde.

Überraschung im Tiroler Rad-Eröffnungsrennen

Humenberger und Denk im Hauptfeld · W. Steinmayr nicht am Start

Für die Überraschung im Tiroler Raderöffnungsrennen sorgte Siggli Rothauer (Alpi Tirol), der die 120 km „Rund um den Tschirgant“ in 2:49,32 Stunden zurücklegte und im Zielsprint Karl Peterka (Union Scharfner Eferding) knapp hinter sich ließ. Der beste A-Fahrer, Roman Humenberger, der so wie sein Mannschaftskamerad Slegiried Denk mit dem Hauptfeld ins Ziel kam, landete mit einem Rückstand von nahezu drei Minuten an siebenter Stelle.

Nicht am Start war der Tiroler Lokalmatador Wolfgang Steinmayr. Der Innsbrucker geriet mit seinem Rad nach dem Rennen Wien—Graz in die Straßenbahnschienen und stürzte dabei so schwer, daß die Gabel und das Hinterrad total demoliert waren. Unglücklicherweise hat Steinmayr auch seine Ersatzmaschine zur Zeit in Reparatur.

Mit sechs Minuten Vorsprung auf die A- und B-Fahrer gingen die C-Fahrer um 8.30 Uhr auf die Reise. In Telfs war dieses Guthaben bereits auf 4:10 Minuten zusammengeschmolzen. Beim

Anstieg auf die Ötztaler Höhe waren die Verfolger den C-Fahrern auf 1:40 Minuten nahe. Der Zusammenschluß erfolgte um 10.07 Uhr, etwa drei Kilometer vor Nassereith. Im Pulk ging es dann den Holzleitensattel hinan, den der spätere Sieger Rothauer vor Denk als erster passierte. Keine Chance hatten die beiden A-Fahrer Humenberger und Denk, sich vom Feld abzusetzen. Noch die Müdigkeit des Vortagrennens Wien—Graz in den Beinen, wurde jede Attacke von den B-Fahrern schon im Keime erstickt. Als um 11 Uhr das

geschlossene Feld Petttau passierte, waren es Rothauer, Peterka und der C-Fahrer Reingruber, die einen erfolgreichen Vorstoß unternahmen. Im Teamwork, in dem jeder seine Führungsarbeit mustergültig leistete, fuhr diese Spitzengruppe auf den letzten 20 Kilometern auf das Hauptfeld einen Vorsprung von drei Minuten heraus. Hundert Meter vor dem Ziel war es Rothauer, der den Zielsprint anzog und wenige Zentimeter vor Peterka den Sieg ins Ziel rettete.

● **Ergebnisse: Klasse A, B, C (120 km):** 1. Siggli Rothauer (Union Alpi Tirol) 2:49:32 Stunden; 2. Karl Peterka (Union Scharfner Eferding) 2:49:32; 3. Kurt Reingruber (ARBO Keli Linz) 2:49:38; 4. Franz Carbonare (Hohenems) 2:51:28; 5. Gottfried Wiesinger (Eferding); 6. Franz Hartl (ARBO Keli

Linz); 7. Roman Humenberger (Alpi Tirol); 8. Franz Wiesinger (Alpi Tirol); 9. Kurt Mayr (Kneissl Kufstein); 10. Josef Riß (Alpi Tirol) alle 2:52:22.

Klasse D (50 km): 1. Karl Holzinger (A & O Schwanenstadt); 2. Wolf Hofstötter (ARBO Stefanitsch, Sbg.); 3. Johann Schweighofer (A & O Schwanenstadt); 4. Jakob Itzlinger (ARBO Stefanitsch); 5. Armin Längle (Hohenems), alle 1:19:23 Stunden. **Klasse E (20 km):** 1. Kurt Spanbauer (ARBO Amstetten); 2. Walter Schöchl (ARBO Stefanitsch); 3. Norbert Holzinger (A & O Schwanenstadt); 4. Reinhard Natter (Hard); 5. Armin Kofler (Alpi Tirol), alle 30,25 Minuten. **Senioren (50 km):** 1. Engelbert Lessink (Alpi Tirol); 2. Hermann Hlatyki (E-Werk Wien); 3. August Muhr (Wilhelmsberg); 4. Gernot Engels (Wien); 5. Günther Feuerstein (Ibk.

Csenar-Sieg „mit Hirn und Kraft“

Keli-Kiste für Schartner Bomber

Hans Schaner berichtet vom Radkriterium um das Linzer Einkaufszentrum

„Der zweite Saisonsieg war's heute, aber nicht mein letzter“, sprach Robert Csenar, 32, nach dem Gewinn des Radkriteriums um das Linzer Einkaufszentrum. In der einen Hand hielt er den goldenen Tyrolia-Backen, in der anderen den Glaspokal der ÖÖN. Den Siegerstrauß mußte er mangels dritter Hand von fremder Hand halten lassen.

Österreichs bester Kriteriumfahrer zog Zwischenbilanz: „2 erste, 1 zweiter, 2 dritte und 1 achter Platz.“ Schartner Bomber Ludwig Kretz erhielt als Prämie eine Kiste Keli. Zahlreiche Fahrer, darunter Rothauer und Gottfried Wiesinger, schieden mit Defekten aus. Wertungsrichter Wintersteiger registrierte Schnitte von 42 bis 46,5 km/h. 2000 Zuschauer sahen die vier Konkurrenzen um den großen Keli-Preis der 104 Fahrer aus 16 BRD- und österreichischen Vereinen.

Hauptfahrer (A, B, 90 Runden): 1. Robert Csenar (A. Iglu Teppiche Wels) 1:46:39/36 Punkte, 2. Herbert Füzi (Schartner Bombe) 35, 3. Franz Inthaler (A. Keli) 34, 4. Rolf Eberl 10, 5. Karl Peterka, 6. Franz Wiesinger, beide 8 (alle Schartner Bombe), 7. Roman Humenberger (Alpi Hall) 3, 8. Walter Obersberger (A. Ranshofen) 2, 9. Hans Oberndorfer (Schartner Bombe) 1, 10. Günther Fischwenger (A. Stefanitsch) 1; **C-Fahrer (60 Runden):** 1. Kurt Reingruber (A. Keli) 16 Punkte, 1 Runde Vorsprung, 2. Gerhard Ramsebner (Schartner Bombe) 54, 3. Gerhard Mittmannsgruber (A. Traun-Ansfelden) 36, 4. Peter Fernbach 33, 5. Josef Buchmayr (beide A. Keli) 22; **D-Fahrer (30 Runden):** 1. Wolfgang Hofstötter (A. Stefanitsch) 30, 2. Johann Schweighofer (ÖAMTC A & O Schwanenstadt) 17, 3. Gerhard Fernmüller (A. Iglu Teppiche Wels) 17; **E-Fahrer (15 Runden):** 1. Alfred Kreischer (A. Traun-Ansfelden) 20, 2. Gottfried Schrittwieser (A. Purgstall) 12, 3. Kurt Spannbauer (A. Forum Amstetten) 11.

Franz Wiesinger (alle Schartner Bombe) belegten die Plätze 7, 8 und 9. Peter Fernbach (Arbö Keli) siegte mit 24 Punkten bei den C-Fahrern vor Gerhard Ramsebner (Schartner Bombe) 21.

Für ein Fünfetappenrennen Ende April in Frankreich nominierte ÖRK-Trainer Pruski folgende Mannschaft: Denk, Humenberger, Steinmayr (alle U. Alpi Hall), Oberndorfer, L. Kretz (beide U. Schartner Bombe) und Mitteregger (RC Kneissl).

Schattelbauer vor Füzi, Csenar

GRAZ. Kurt Schattelbauer gewann mit 47 Punkten ein Radkriterium in Graz-Eggenberg vor dem Schartner Bomber Herbert Füzi 33 und Robert Csenar (Arbö Iglu). Roman Humenberger (Alpi Hall) wurde Sechster, Gottfried Wiesinger, Ludwig Kretz und

Kriterium Luz 15.4.72

B Fischweper 10. Platz
D Hofstätter 1. "
E Schwöbel 6. "

Straßenrennen Böheimkirchen 16.4.72

C. Spindler H. 1. Platz
D. Winkler 1. "
" Itzlinger 7. "
E Pertiller 4. "

Nur 4 kamen in das Ziel

BÖHEIMKIRCHEN. Nur 4 von 33 Konkurrenten erreichten beim 2. Lauf des Jugendcups der Amateurradfahrer in Böheimkirchen nach 120 km das Ziel. Herbert Spindler (Arbö Salzburg), der auch in der Cupwertung gemeinsam mit Grabler (Arbö E-Werk) mit je 20 Punkten führt, beendete das Rennen in 3 : 32,46 siegreich.

Radsieg für Herbert Spindler

Der junge Salzburger Radrennfahrer Herbert Spindler gewann Sonntag in Böheimkirchen ein zum Jugendcup zählendes Straßenrennen über 120 km in 3:32:46 Stunden im Spurt vor Lieber (Wien) und Muhr (Wilhelmsburg). Spindler liegt in der Cupwertung nun mit dem Wiener Grabler (je 20 Punkte) in Front. Spindlers Erfolg ist um so beachtlicher, als er in der zweiten Runde nach einem Defekt das Rad wechseln mußte. Er nahm jenes von seinem Bruder Franz, der dadurch ausscheiden mußte. Herbert Spindler beteiligt sich heuer an der Dusika-Jugendtour. **D-Fahrer:** 1. Winkler, 7. Itzlinger (beide Salzburg). **E-Fahrer:** 1. Spannbauer (Wien), 4. Pertiller (Salzburg).

Noch mehr unter den Witterungsunbilden litten am Sonntag die Jugendlichen in Böheimkirchen beim zweiten Lauf zum Jugendcup für C-, D- und E-Fahrer über 100 Kilometer: Kategorie C: 1. Herbert Spindler (Stefancic); 2. Manfred Lieber (Domesheim); 3. August Mur (Wilhelmsburg); 4. Sepp Stöger (Isotherm). — Kategorie E: 1. Spannbauer (Forum); 2. Gerhard Wagner (Burgstall); 3. Wolf Rauner (Burgstall); 4. Simon Perdiler (Stefancic); 5. Hans Artner (Eisenstadt); 6. Werner Thod (Rih). — Kategorie D: 1. Winkler

(Stefancic); 2. Übersberger (Domesheim); 3. Tankats (Eisenstadt); 4. Matka (Uhl); 5. Körbler (Vöslauer Heilquelle); 6. Pflügl (Hochkar Chemie); 7. Homorkar (Rekord); 8. Itzlinger (Uhl). — Gesamtpunktestand: Kategorie C: 1. Spindler (20); 2. Grabler (20); 3. Lieber (15); 4. König (15); 5. Stöger (12). — Kategorie D: 1. Übersberger (23); 2. Winkler (20); 3. Körber (20); 4. Ritter (20); 5. Avramides (15). — Kategorie E: 1. Rauner (24); 2. Schrittwieser (23); 3. Spannbauer (20); 4. Wagner (16); 5. Artner (16).

Keine Kirschblüten für Olympiakandidaten

Vom Linzer Radkriterium und vom Welser Kirschblütenrennen berichten Hans Schaner und Max Bräuml

„Mein 209. Sieg in 15 Rennjahren!“ zog Kurt Schattlbauer, der Datenspeicher von Alpi Hall, sofort nach seinem Sieg im Linzer Rad-Kriterium beim „Tag des Fahrrades“ Bilanz. „In den letzten vier Jahren habe ich 84 Rennen gewonnen.“ Genauso exakt und eindrucksvoll hatte er zuvor rund um den Südbahnhof die entscheidenden Punkte gesammelt. Am zweiten Tag mußte er sich gestern in Wels freilich dem vorzüglich klappenden Teamwork der Scharner-Bomber beugen. Hans Oberndorfer gewann das Kirschblütenrennen über 120 km im engen „Heimatland“ der Scharner mit Start und Ziel in Wels.

Von den 55 Startern kamen nur 26 nach dem bis zu 48 km/h schnellen Rennen ins Ziel. Keli Linz fehlte diesmal mit seinen Assen. Obmann Albenberger: „Nach der Pockenimpfung bekamen alle Fieber.“

Von den 2000 Zuschauern hätte es beinahe eine ältere Dame erwischt, die die Straße unvorsichtig überquerte. Der Pulk schoß heran, die Spitze teilte sich und umzingelte die erschrockene

Zuschauerin. Zitternd entflohen sie der schrecklich gefährlichen Piste.

Hauptfahrer (100 Runden = 60 km, 55 am Start): 1. Kurt Schattlbauer (Alpi Hall) 42 Punkte; 2. Herbert Füzi (Scharner Bombe) 31; 3. Heinz Oberst (ORB Kneissl) 20; 4. Günther Fischwenger (A. Stefanitsch Salzburg) 11; 5. Siegfried Rothauer (Alpi Hall) 10; 6. Christian Gnaner (U. Wien) 10; 7. Franz Wiesinger (Scharner Bombe) 10; 8. Herbert Lindpointner (A. Iglu Wels) 10; 9. Alfred Sitzwohl (Pergler) 6; 10. Robert Csénar (Iglu) 5. **C-Fahrer** (40 Runden, 35 am Start): 1. Gerhard Ramseiner (Scharner Bombe) 21; 2. Alfred Klaus (A. Domesheim) 18; 3. Gerhard Mittmannsgruber (A. Traun-Ansfelden) 13; 4. Johann Hausl (Iglu) 5. **D-Fahrer** (20 Runden, 31 am Start): 1. Wolfgang Pflügl (Hochkar) 15; 2. Gerhard Weirimeyr (A. Koll) 14; 3. Johann Schweighofer (ORB/OAMTC A & O) 12. **E-Fahrer** (10 Runden, 35 am Start): 1. Günther Ritzwell (Pergler) 14; 3. Alfred Kreischer (A. Traun-Ansfelden) 9.

Oberndorfer vor Schattlbauer

Beim Kirschblütenrennen setzten sich bereits nach der ersten Runde Schattlbauer und die drei Scharner-Bomber Oberndorfer, Füzi und Ludwig Kretz vom Feld. Diese vier Fahrer führten bis zum Ende des Rennens. Als sie zum Schlußsprint antraten, zog Oberndorfer davon, während Schattlbauer von Oberndorfers Vereinskollegen abgeblockt wurde und keine Chance hatte, den enteilenden Eferdinger noch einzuholen. Die Enttäuschung des Tages war der Tiroler Wolfgang Steinmayr. Der Olympiakandidat schien beim Kirschblütenrennen nicht unter den ersten 25 auf.

Hauptfahrer (3 Runden = 120 km, 95 am Start): 1. Hans Oberndorfer (Scharner Bombe) 2:39:26; 2. Kurt Schattlbauer (Alpi Hall), 12 Sekunden zurück; 3. Herbert Füzi; 4. Ludwig Kretz (beide Scharner Bombe), beide gleiche Zeit; 5. Heinz Oberst (ORB Kneissl), 6. Willi Hesse (RC Isopon), 7. Hans Summer (U. Pesch Radiatoren), 8. Georg Postl (A. Iglu Wels), 9. Sven Pruscha (U. Rekord Briko), 10. Hans Königshofer (A. Minnamatic). **Bergwertung**: 1. Oberndorfer 12; 2. Mathias Ebner (RV Tyrolia Wien) 11; 3. Summer 9. **D-Fahrer**: 1. Ebner 2:41:11; 2. Gerhard Ramseiner (Scharner Bombe), gleiche Zeit. **E-Fahrer**: 1. Adolf Kreischer (RC A. Traun).

Stellhang aus. Selbst die Ex-Weltmeister Paul Friedrichs (DDR) und Bengt Aberg (Schweden) waren dem Belgier in keiner Phase gewachsen.

Bis 500 ccm (WM-Lauf): 1. de Coster, 2. Bauer, 3. Jonsson (Schweden), 4. Siadulka (CSSR), 6. Robertson (GB). **Klasse bis 250 ccm (national)**: 1. Dietrich, 2. Weiss, 3. Klerr.

Bössner siegte vor 3000

GRAZ. Tagessieger beim zweiten Durchgang der Speedway-Staatsmeisterschaft wurde gestern in Mureck vor 3000 Zuschauern Josef Bössner (Grenzland MV) mit 15 Punkten vor Vorjahrsmeister Josef Haider (Grenzland) 14. Nach zwei Veranstaltungen führt Bössner mit 18 Punkten vor Haider 12 und Prosy 8.



KIRSCHBLÜTEN für die Sieger: Füzi (3.), Oberndorfer (1.), Schattlbauer (2.).
Photo: K. Prokosch

ERGEBNISSE DES ORTH-JUGENDCUPS

Kategorie C: 1. Spindler (ARBO Stefanitsch) 9 : 55; 2. Ebner (ORB Tyrolia) 10 : 22,8; 3. Maier (ORB Kneissl) 10 : 24,7; 4. Buchmayr (ARBO Keli) 10 : 25,7; 5. Schöllberger (ORB Neubauer Radler) 10 : 26,7; 6. Fernbach (ARBO Keli) 10 : 43,8; 7. Binder (ARBO Vöslauer Heilquelle) 10 : 52; 8. Neumeister (ORB Rih) 10 : 57,5; 9. König (Union-Isotherm) 11 : 02,1; 10. Stadler (ARBO Keli) 11 : 02,9. – Kategorie D: 1. Körber (ARBO Vöslauer Heilquelle) 10 : 51; 2. R. Hammerschmied (ARBO Vöslauer Heilquelle) 10 : 52; 3. Winkler (ARBO Stefanitsch) 10 : 52; 4. Takats (Union-Eisenstadt) 10 : 52; 5. Avramidis (ORB Rih) 10 : 52; 6. Hassa (ARBO Vöslauer Heilquelle) 10 : 52; 7. Übersberger (ARBO Domesheim) 10 : 52; 8. Sommer (ORB Post) 10 : 52; 9. Hovorko (Union-Rekord-Briko) 10 : 52; 10. Pflügel (ORB Hochkar-Chemie) 11 : 13. – Kategorie E: 1. Wagner (ARBO Purgstall) 11 : 05; 2. Spannbauer (ARBO Traun) 11 : 07; 3. Grubanovits (ARBO Vöslauer Heilquelle) 11 : 13; 4. Toth (ORB Rih) 11 : 27; 5. Schrittwieser (ARBO Purgstall) 11 : 32; 6. Rauner (ORB Rih) 11 : 37; 7. Hopfgartner (ARBO Traun) 11 : 42; 8. Zivsohovits (ARBO Domesheim) 12 : 03

DUSIKA-QUALIFIKATIONSRENNEN

72 Nachwuchsfahrer stellten sich trotz des schlechten Wetters dem Starter zum Dusika-Qualifikationsrennen. Die Hälfte davon war ausersehen, an der Jugendtour selbst dann teilzunehmen. Die äußerst selektive Strecke mit den Bergen Au am Kranking und Tullinger Kogel wurde in etwas mehr als zwei Stunden zurückgelegt, was bei der Streckenlänge von 76 Kilometer einem Schnitt von 38 Stundenkilometer entspricht.

1. Riedesser, ORB Hard; 2. Carbonare, ORB Hard; 3. Ritter, ARBO Minna-Matic; 4. Rieder, ORB Post; 5. Seitinger, ORB Isospan; 6. Weber, ORB Tyrolia; 7. Riß, Union-Alpi-Innsbruck; 8. Ferbach, ARBO Keli; 9. Hochbaumer, ARBO Keli; 10. Lieber, ARBO Domesheim; 11. Kieser, ORB Hochkar; 12. Hammerlindl, Union-Wien; 13. Reisinger, ARBO Traun; 14. Kuhn, ARBO Vöslauer Heilquelle; 15. Sproschill, ORB Rih; 16. Hammerschmied, ARBO Vöslauer Heilquelle; 17. Stöger, Union-Isotherm-Wolkersdorf; 18. Buchmayr, ARBO Keli; 19. Panzer, ARBO Uhl; 20. Grabler, ARBO E-Werk; 21. Fellingner, ORB Hochkar; 22. Spindler, ARBO Stefanitsch; 23. Körber, ARBO Vöslauer Heilquelle; 24. Kabinger, ARBO Minna-Matic; 25. Takats, Union-Eisenstadt; 26. Stadler, ARBO Keli; 27. Eibegger, ORB Isospan; 28. Lingl, ARBO Domesheim; 29. Pomper, Union-Rekord-Briko; 30. Itzlinger, ARBO Stefanitsch; 31. Übersberger, ARBO Domesheim; 32. Hassa, ARBO Vöslauer Heilquelle; 33. Stuppacher, ARBO Minna-Matic; 34. Schobesberger, ARBO Keli; 35. Salchenecker, ARBO Kindberg; 36. Lechner, ORB Kneissl.

ORTH CUP Bergreunen 21. 4. 72

Kl. C - 1. Spindler H.

Kl. D - 3. Winkler Edi

C Gesamtwertung 1. Spindler H.

D " 4. Winkler Edi

Wortturnier nur 22. 4. 72.

A, B 4. Fischwenger Günter

Jugend-Cup für Herbert Spindler

Der Salzburger Radamateur Herbert Spindler sicherte sich den Orth-Jugendcup mit 40 Punkten vor den beiden Wienern Schöllberger und Grabler (je 20). Ausschlaggebend für diesen schönen Erfolg war Spindlers Sieg im abschließenden Bergzeitfahren in Wien über 5 km in 9:55 Minuten vor den beiden Wienern Ebner (10:22) und Maier (10:24). Bei den D-Fahrern belegte der Salzburger Edi Winkler Platz vier.

Das Qualifikationsrennen zur Dusika-Jugendtour holte sich Sonntag bei Wien Bernhard Riebesser in 2:04:22 Stunden (für 75 km) vor Franz Carbonare, Erwin Ritter, Walter Rieder, Siegfried Seiting und Wolfgang Weber (alle Wien). ÖRK-Jugendbetreuer Walter Müller nominierte nach dem Rennen Carbonare, Rieder und Weber als österreichisches Nationalteam für die Mittwoch beginnende Jugendtour. Unter den für die Dusika-Tour qualifizierten Fahrern befinden sich auch die beiden Salzburger Herbert Spindler und Jakob Itzlinger, die gestern im Hauptfeld landeten.

Ausgezeichneter Vierter wurde der Salzburger Günter Fischwenger Samstag beim Kriterium am Linzer Südbahnhof, bei dem fast alle Asse am Start waren. Fischwenger eroberte elf Punkte und wurde lediglich von Sieger Kurt Schattlbauer (Hall) 39, Herbert Füzi (Eferding) 31 und Heinz Oberst (Kufstein) 20 übertroffen. Hinter Fischwenger landeten Rothauer (Hall), F. Wiesinger (Eferding), Glaner (Wien), der für Wels fahrende Salzburger Lindpointner und Csenar (Wels).

Das Sonntag auf einem Rundkurs bei Wels ausgetragene Kirschblütenrennen

sicherte sich nach 120 km der Eferdinger Hans Oberndorfer in 2:39:38 Stunden vor Schattlbauer, Füzi und L. Kretz (Eferding). Diese vier waren dem Feld schon in der ersten Runde davongefahren. Weiter: 5. Oberst, 6. Hesse (Knittelfeld), 7. Summer (Graz), 8. Postl (Wels), 9. Pruscha, 10. Königshofer (beide Wien).

Roman Humenberger Achter

Ausgezeichnet besetzt war Sonntag im schweizerischen Hochdorf der „Preis vom Seetal“ der Radamateure. Der Schweizer René Savaray gewann die über 13 Runden (143 km) führende Konkurrenz in 3:41:54 Stunden vor seinen Landsleuten Bischoff und Stocker. Als zweitbesten Ausländer hinter dem an sechster Stelle gelandeten Belgier Clabots wurde der Österreicher Roman Humenberger Achter mit einem Rückstand von 2:13 Minuten. Sein Haller Klubkollege Siegfried Denk belegte ex aequo den neunten Rang.

Merckx spurtete am besten

Der favorisierte Belgier Eddy Merckx gewann Sonntag nach 249 km und 19 Steigungen in Marcinelle die klassische Prüfung der Radprofis „Fleche Wallone“. Merckx wurde in 6:25:00 Stunden gestoppt und verwies im Spurt eine zwölköpfige Gruppe, die auf die Verfolger 6:25 Minuten Vorsprung besaß, auf die Plätze. Zweiter wurde der Vorjahrssieger Pouliodor (F), Dritter van Neste (Belgien). Die weitere Reihung: 4. Bellone (F), 5. Pintens (Belgien), 6. Santy (F), 7. van Reybroek (Belgien), 8. Schepers (Holland), 9. Mortensen (Dänemark), 10. Swerts (Belgien).

Alles klar für die Dusika-Tour 1972

So große Anforderungen an die Aktiven stellte die Qualifikation der Dusika-Jugendtour noch nie: Regen, Kälte und Nebel! Unter solch extremen Verhältnissen pas- sierten nach 75 km immerhin 52 von 70 Startern das Ziel. Walter Müller stellte für die am Mittwoch, dem 26. April, startende Heerschau des Nachwuchses folgendes Na- tionalteam auf: Carbonare,

Rieder, Weber. Ersatz: Riss. Die Verbandsmannschaften lauten: Union 1: Riss, Ham- merlindl, Stöger. — ARBÖ 1: Kuhn, Ritter, Spindler. — ÖRB-ÖAMTC 1: Riedesser, Seitringer, Kieser.

Somit nehmen 36 heimische Fahrer den Kampf gegen die Teams aus der Schweiz, Luxemburg, Liechtenstein, BRD, Jugoslawien, UdSSR, Polen, Holland und Däne-

mark auf. Das Ergebnis lau- tete: 1. Riedesser (Falke Hard) 2:04:22; 2. Carbonare (Falke Hard) 2:04:24; 3. Ritter (ARBÖ Minna) 2:04:26; 4. Rieder (Post) 2:04:27; 5. Sei- tinger (Iso-Span) 2:04:29; 6. Weber (Tyrolia) 2:04:29; 7. Riss (Alpi Hall) 2:04:30; 8. Fernach (Ke-li); 9. Hoch- baumer (Ke-li); 10. Lieber (Domesheim), alle gleiche Zeit wie Riss.

Orth-Jugendcup

Der 3. und letzte Lauf des Orth-Jugendcups führte über 5 km auf die Sofienalpe. Die Ergebnisse: Kategorie C: 1. Herbert Spindler (Stefancic) 9,55; 2. Mathias Ebner (Tyro- lia) 10,22; 3. Franz Maier (Kneissl) 10,24; 4. Josef Buch- maier (Ke-li) 10,25; 5. Anton Schöllberger (Neubauer) 10,26; 6. Peter Fembeck (Ke-li)

10,43; 7. Karl Binder (Vös- lauer Heilquelle) 10,52; 8. Franz Neumeister (Rih) 10,57; 9. Leo König (Iso-Therm) 11,02; 10. Johann Stadler (Ke- li) 11,02.

Kategorie D: 1. Oskar Kör- ber (Vöslau) 10,51; 2. Rudolf Hammerschmidt (Vöslau) 10,52; 3. Edi Winkler (Stefan- cic) 10,52; 4. Alfred Takats

(Eisenstadt) 10,52; 5. Konstan- tin Avramidis (Rih); 6. Man- fred Hasser (Vöslau); 7. Leo Übersberger (Domesheim); 8. Karl Steiner (Post); 9. Niko- laus Howorka (Rekord Briko) alle gleiche Zeit; 10. Wolfgang Pflüge (Hochkar Chemie) 11,13.

Kategorie E: 1. Gerhard Wagner (Purgstall) 11,05; 2. Kurt Spannbauer (Traun) 11,07; 3. Josef Grubanovits (Vöslau) 11,13; 4. Werner Toth (Rih) 11,22; 5. Gottfried Schrittwieser (Purgstall) 11,32; 6. Wolfgang Raim- er (Rih) 11,37; 7. Franz Hopf- gartner (Traun) 11,42; 8. An- dreas Zifkovits (Domesheim) 12,03; 9. Hans Eck (Domes- heim) 12,10; 10. Kurt Bodin- ger (Retz) 12,10.

Punktestand: Kategorie C: 1. Herbert Spindler (Stefan- cic) 40 Punkte; 2. Anton Schöllberger (Neubauer) 20; 3. Walter Grabler (Iglu Wels) 20. — Kategorie D: 1. Oskar Körber (Vöslau) 40 Punkte; 2. Leo Übersberger (Domes- heim) 27; 3. Konstantin Avra- midis (Rih) 23. — Kategorie E: 1. Gerhard Wagner (Purg- stall) 36 Punkte; 2. Kurt Spannbauer (Traun) 35; 3. Gottfried Schrittwieser (Purg- stall) 31.

66 Fahrer aus elf Nationen starten zur 5. Jugend-Tour

Fußball-Amateure Samstag in Schwarzach gegen Kärnten

Im letzten Spiel der laufenden Bundesländer-Amateurmeisterschaft trifft die heimische Vertretung auf Kärnten. Der Salzburger Fußballverband trägt diese Begegnung am kommenden Samstag mit dem Beginn um 16 Uhr in Schwarzach aus.

Der SFV-Teamkader von Verbandskapitän Leo Kudernacs weist mit der erstmaligen Nominierung des hochtalentierten OFB-Juniorenauswahlspielers Franz Bacher (1. Saalfeldner SK) eine Überraschung auf. Wieder im Kader befinden sich auch Waschl, Haring und Weber, die vor zwei Wochen gegen Wien gefehlt haben. — Folgende Spieler wurden nominiert:

Podlipnik (SAK), Berger (Bischofshofen); Holztrattner, Lang (beide 1. Halleiner SK), Bacher (1. Saalfeldner SK), Pichler (Henndorf); Arzböck Peter, Bruncic (beide Bischofshofen), Schreiber (SAK), Weber (SSK); Waschl, Haring (beide SAK), Reischmann (St. Johann), Heidenthaler (1. Halleiner SK), Wührer (Bischofshofen), Sinnhofer (Henndorf), Köfmler (WSK Kaprun).

MEISTERSCHAFTS-NACHTRAG

Von den bisher ausgefallenen Meisterschaftsspielen werden am kommenden Wochenende nachgetragen: Landesliga: ESV Saalfelden—Amateur, Grödig—1. Saalfeldner SK, Bürmoos gegen Henndorf, ASK—WSK, Oberndorf—Mittersill. — 1. Klasse Süd: Maishofen—Schwarzach, St. Veit gegen Mühlbach/Pzg., Badgastein gegen Bruck.



● **DER JUNGE SALZBURGER RADAMATEUR HERBERT SPINDLER** (Bild) gewann am Wochenende beim abschließenden Bergzeitfahren auf der Sofienalpe bei Wien mit neuem Streckenrekord die Gesamtwertung um den Orth-Jugendcup. Er wurde auf Grund dieser Leistung in das ARBO-Team zur 5. Jugend-Tour berufen. Als zweiter Salzburger wird Jakob Itzinger an diesem Rennen teilnehmen.

Insgesamt 66 Fahrer aus elf Nationen, keine Stars, aber vielleicht die „Asse von morgen“ — so präsentiert sich das Starterfeld für die „5. Internationale Dusika-Jugendtour“, die am Mittwoch in Wien beginnt und nach insgesamt fünf Etappen und 360 Kilometern am 29. April in der Bundeshauptstadt endet.

Holland, Dänemark, die BRD, Luxemburg, die Schweiz, Liechtenstein, Italien, Jugoslawien, Polen und die UdSSR haben für dieses Rennen Dreierteams gemeldet, und es ist eine Frage des Prestiges, daß jedes dieser Länder nach Möglichkeit die besten Nachwuchskräfte (zugelassene Jahrgänge 1953, 1954 und 1955) nach Österreich entsendet.

Der Favorit steht fest: Vorjahrszweiter Mirko Bernardi aus Italien, der in der Schlußetappe von dem diesmal nicht am Start befindlichen Österreicher Schönbacher um 49 Sekunden geschlagen wurde.

Die österreichischen Experten warnen vor übertriebenem Optimismus, auch wenn der Betreuer der erstmals bei einer derartigen Tour in Aktion tretenden österreichischen Nationalmannschaft, Walter Müller, über die Trainingsleistungen seiner Schützlinge voll des Lobes ist. Er glaubt die richtige Mischung gefunden zu haben. Den Vorarlberger Franz Carbonare als Sprinter, den Wiener Wolfgang Weber als Allrounder und Walter Rieder (ebenfalls Wien) als Kämpfer.

Der Etappenplan: 1. Etappe: Wien (Schwechat)—Mattersburg (26. 4.) 100 km, 2. Etappe: Mattersburg—Kirchberg a. W. (27. 4.) 85 km, 3. Etappe: Kirchberg a. W.—St. Corona (28. 4.) — Einzelzeitfahren über 6 km, 4. Etappe: St. Corona—St. Ägyd a. N. (28. 4.) 75 km, 5. Etappe: St. Ägyd a. N.—Wien-Perchtoldsdorf (29. 4.) 94 km.

Nur fünf Kilometer, nicht einmal eine Viertelstunde lang, trug der Italiener Mirko Bernardi das gelbe Trikot – oben in Sankt Corona schlüpfte der Stärkste und Beste des Feldes ins „Maillot jaune“: Dietrich Thureau, 17 Jahre alt, Schriftsetzer aus Frankfurt, überlegener Sieger des Bergzeitfahrens!

Bernardi, mit dem Mini-Guthaben von fünf Sekunden in die steilen fünf Kilometer gegangen, wurde von dem Deutschen distanziert und deklassiert – das leuchtend gelbe Trikot wurde ihm von Meter zu Meter wieder ausgezogen. Gegen diesen Thureau wirkte sogar der perfekte Rennfahrer Bernardi wie ein Anfänger.

Genau 53,7 Sekunden nahm Thureau seinem italienischen Gegner ab – das ist mehr, als er erhoffen durfte. Mit etwa 35 Sekunden Vorsprung hat Thureau gerechnet – um seine einzige Schwäche kaschieren zu können. Thureau, der Jungstar des deutschen Radsports, heuer von neun Rennen achtmal Sieger und einmal Zweiter, kann alles, nur nicht sprinten. Jetzt kann er aber sogar ruhig und gelassen in Sprintentscheidungen gehen, er muß nicht um jede Zeitgutschriftsekunde mit dem Ellenbogen kämpfen.

Thureaus Sieg am Berg war ausgetüftelt. Mit seinem Betreuer hatte er am Vorabend die Strecke abgefahren, wählte für jeden Meter die richtige Übersetzung, ließ noch den Sattel verstellen und spulte ruhig und in souveränem Stil die fünf Kilometer herunter.

Die Österreicher Rieder und Seitinger verloren abermals ein paar Sekunden – zwar weniger, als erwartet, aber der Rückstand auf den „Gelben“ wird eben doch von Tag zu Tag größer.

Karl Pointner

15 Minuten trug Bernardi das gelbe Trikot, dann kam Thureau:

Der Sieg war programmiert



DEN SIEG programmiert – Dietrich Thureau gewann das Bergzeitfahren ganz überlegen

TOURERGERBNISSSE

3. Etappe – Bergzeitfahren Kirchberg – St. Corona, 5 km. – 1. Thureau (D) 12:52,0, 2. Riss (Union) 29 Sekunden zurück, 3. Klimczyk (Polen) 30, 4. Spindler (ARBÜ) 35, 5. Trybala (Polen) 36, 6. Sandahl (Dänemark) 41, 7. Seitinger (ÖRB) 46, 8. Bernardi (Italien) 53, 9. Steines (Luxemburg) 58, 10. Badertscher (Schweiz) 1,02 Minuten zurück, 11. Nagel (D) 1,03, 12. Rieder (Österreich) 1,05, 13. Schraner (Liechtenstein) 1,06, 14. Ritter (ARBÜ) 1,08, 15. Mutsaers (Holland) 1,11.

Gesamtwertung nach 3 Etappen: 1. Thureau (D) 4:47,29, 2. Bernardi (Italien) 0,49 Minuten zurück, 3. Rieder (Österreich) 1,32, 4. Seitinger (ÖRB) 2,09, 5. Sandahl (Dänemark) 2,39, 6. Mutsaers (Holland) 5,43, 7. Sasiadek (Polen) 6,22, 8. Riss (Union) 7,35, 9. Klimczyk (Polen) 7,42, 10. Trybala (Polen) 7,42, 11. Badertscher (Schweiz) 7,49, 12. Berger (Schweiz) 8,07, 13. Fernbach (ARBÜ) 9,15, 14. Ritter (ARBÜ) 12,19, 15. Paker (Holland) 12,33.

Gesamtwertung: 1. Thureau 23 Punkte, 2. Sandahl 15, 3. Rieder 10, 4. Riss 8, 5. Klimczyk und Bernardi je 6.

Heute: 5. Etappe: Sankt Xydy (10 Uhr) – Perchtoldsdorf, Hauptplatz (12.25 Uhr), 93 km.

Guths Jugend Tour 1972

1. Etappe : 23. Spindler

56. Hölzer

2. Etappe : 17. Spindler

44. Hölzer

3. Etappe : 4. Spindler

29. Hölzer

4. Etappe : 13. Spindler

46. Hölzer

5. Etappe : 16. Spindler

49. Hölzer

Gesamtwertung : 20. Spindler

45. Hölzer

Gesamtbeurteilung : 4. Spindler



Der Deutsche Thureau war die Klasse im Feld. In der Schlußetappe von St. Corona nach Perchtoldsdorf wehrte der spätere Gesamtsieger alle Attacken erfolgreich ab

„Postsparkassen“-Kriterium: Spezialist Csenar voran, 2. Füzi

„Das Länderspiel im Stadion bedeutete für uns keine Konkurrenz, wohl aber das verlängerte Wochenende“, bemerkte der Organisationsleiter des „2. Großen Postsparkassenpreises“, Alfred Kubik. Trotzdem durfte der Veranstalter nicht unzufrieden sein. Das Kriterium erfreute sich von seiten der Teilnehmer eines großen Zuspruchs. 200 Fahrer aus fünf Nationen lieferten spannende Rennen. Und auch der Zuschauerstrom blieb nicht aus.

Der Versuch ein Damenrennen einzubauen, mißlang, da die Österreicherinnen einfach zu schwach waren, um der ausländischen Übermacht Paroli zu bieten. Lediglich die oftmalige Meisterin Josefine Pescha hielt da mit: Der erreichte sechste Platz muß da noch als großer Erfolg bezeichnet werden.

Dkfm. Kurt Nösslinger, Vizegouverneur der Österreichischen Sparkasse, und Josef Veleta, Bezirksvorsteher von Hernals, zeigten sich von den Leistungen beeindruckt. Das Urteil dieser Herren, die den Ehrenschatz der Ver-

anstaltung übernommen hatten, wiegt besonders.

Bei den Hauptfahrern demonstrierten die Kriteriumsspezialisten ihre Klasse. Lediglich Kurt Schattlbauer stieg vorzeitig vom Rad: Sein Schuh ging entzwei! Künstlerpech!

Damen: 1. Tartagni (I), 2. Zajickova (CSSR), 3. Brinkova (CSSR), 4. Polanska (CSSR), 5. Mafeis (I), 6. Pescha (O). – Kategorie E: 1. Antensteiner (ORB Post), 2. Schrittwieser (ARBO Purgstall), 3. Wagner (ARBO) Purgstall, 4. Beck (ARBO Domes-Heim), 5. Artner (Union-Eisenstadt), 6. Rauner (ORB Rih). – Kategorie C, D: 1. Ramsebner (Union-Schartner Bombe), 2. König (Union-Wolkersdorf), 3. Mittmannsgruber (ARBO Traun), 4. Hammerlindl (Union-Wien), 5. Avramides (ORB Rih), 6. Klünser (ORB Isospan). – Kategorie A, B: 1. Csenar (ARBO Iglu-Wels), 2. Füzi (Union-Schartner Bombe).

RADSPORT-TERMINKALENDER

5. Mai: Kriterium um den „Großen Preis von Wiener Neustadt“. Beginn 19 Uhr.

6. Mai: „Internationaler Großer Co-op-Preis“ in Wiener Neustadt. Beginn 13 Uhr. – Kriterium um den „Puch-Silberpfeil-Preis“ im Freizeitzentrum Braunau. Beginn 13 Uhr.

7. Mai: XI. Innvierter Rundfahrt mit Start und Ziel in Ranshofen. Beginn 7.30 Uhr.

Coach Walter Müller: Bisher die wohl stärkste Dusika-Tour

„Wären wir im Ausland gefahren und hätten in einem derart glänzend besetzten Feld diese Placierungen herausgefahren, man hätte mir zweifellos auf die Schulter geklopft“, sagt Walter Müller, Betreuer des österreichischen Jugendteams, nachdenklich.

Dem ehemaligen Österreich-Rundfahrt-Sieger geht es dabei gar nicht so um eine Anerkennung als darum, daß man die Leistungen der heimischen Fahrer dementsprechend würdigen sollte. „Es war die bisher stärkste Dusika-Tour, absolut“, meinte Müller, der mit seinen Schützlingen, was den Einsatz betrifft, zufrieden war. Hingegen wettete er gegen den Talandrang von Rieder, der in der ersten Etappe auf „Teufel komm' raus“ fuhr und dadurch seinen Kameraden für spätere, weit wichtigere Erfolge keine Chance ließ. „Rieder widersetzte sich meinem Konzept. Daß er gewinnen wollte, kann man dem Burschen aber nicht verargen.“

Mit dem Deutschen Thureau gewann der stärkste Fahrer. „Ein Mann, von dem man sehr bald nur Gutes hören wird“, schwärmte

Altmeister Ferry Dusika. Hinter dem Geheimfavoriten Bernardi (Italien) landeten die Österreicher Rieder und Seitinger auf den nächsten Plätzen. Was will man eigentlich noch mehr von unseren Nachwuchsfahrern verlangen?

Kritik übte Teamcoach Walter Müller auch an der Strecke, wobei er betonte, daß man den Veranstalter nicht zur Verantwortung ziehen könne. „Fahrern, die sich alles aus der eigenen Tasche zahlen müssen, kann man diese staubigen Straßen nicht zumuten.“

Walter Müller hat vor, den Jugendkader weiter aufzuforsten. „Es wartet eine Reihe internationaler Rennen auf die Jugendlichen.“

Ergebnisse: Gesamtwertung: 1. Thureau (BRD) 9:26,47 (371 km – 36,09 km/h); 2. Bernardi (Italien) 9:27,36; 3. Rieder (O) 9:28,19; 4. Seitinger (ORB I) 9:28,56; 5. Sandahl (DK) 9:29,16; 6. Mutsars (NL) 9:31,48; 7. Sasiadek (Polen) 9:33,04; 8. Badertscher (CH) 9:33,13; 9. Berger (CH) 9:33,15; 10. Klimczyk (Polen) 9:34,02.

Mannschaftswertung: 1. Polen 19:05,26; 2. Österreich 19:06,32; 3. Schweiz 19:07,22.

Gesamtbergwertung: 1. Thureau, 23 Punkte; 2. Sandahl, 17 Punkte; 3. Rieder, 16 Punkte.

Kinderfahrrad für Sieger Peterka Wiesinger erwischte falsche Seite

Hans Schaner berichtet vom Radkriterium in Traun

„Man kommt, um zu siegen, aber meistens wird's damit nix!“ meinte Karl Peterka auf die Frage nach seinen Gedanken vor dem Start — es war derselbe Peterka, der das Feld der 47 Hauptfahrer aus Deutschland und Österreich überunden konnte und einen überlegenen Sieg landete, seinen vierten bei allen sieben Trauner Radkriterien.

Daß der bescheidene Schartner Bomber neben einem Pokal ein Kinderfahrrad als Preis bekam, heizte die Stimmung an. Nach einem Sturz in der 38. Runde, der für Hochbaumer und Fernbach (Keli) böse aussah, aber glimpflich verlief, wurde das Feld stark auseinandergezogen. Peterka kam auf und gewann drei Wertungen ohne Unterbrechung. In der 48. Runde holte er das Feld von hinten ein und stand als Sieger fest. Obersberger, Franz Wiesinger, Ramsebner und Lindpointner waren stets vorne mit dabei, wobei es Lindpointner bei einer Prämienrunde gelang, den schlaun Gottfried Wiesinger zu legen: Während der Eferdinger Schartner Bomber nach links zurückschaute, rauschte der Welser Iglu-Fahrer rechts an ihm vorbei und sicherte sich die Prämie. **Hauptfahrer** (ABC, 100 Runden = 80 km, 47 am Start): 1. Karl Peterka 18 Punkte, eine Runde Vorsprung; 2. Franz Wiesinger (beide Schartner Bombe) 37; 3. Walter Obersberger (A. WSV Ranshofen) 31; 4. Gerhard Ramsebner (Schartner Bombe) 30; 5. Herbert Lindpointner (A. Iglu-

Teppiche, Wels) 12. **D-Fahrer** (25 Runden, 25 am Start): 1. Wolfgang Hofstötter (A. Stefanitsch) 24; 2. Johann Woisetschläger (A. Iglu-Teppiche, Wels) 19; 3. Gerhard Fernmüller (beide A. Iglu-Teppiche, Wels) 15. **E-Fahrer** (zehn Runden, 31 am Start): 1. Alfred Kreischer (A. Traun-Ansfelden) 15.

BRAUNAU (ÖÖN-hs). „Den entscheidenden Vorstoß machte ich kurz vor Braunau bei einer Baustelle und er gelang!“ freute sich Herbert Füzi über seinen Sieg beim Dr.-Schweizer-Gedenkrennen der Radunion Braunau. Gegen die Sprintmanier des Schartner Bombers hatte Franz Inthaler keine Chance. Bester Junior war Ramsebner, der als einziger bei den A- und B-Fahrern mithalten konnte. Um ein Haar hätte die Rennleitung die C-Fahrer zwei Runden zu früh aus dem Rennen gelotst, weil wegen der Vorgabezeiten die Übersicht verlorengegangen war. Doch die cleveren Junioren ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und radelten auf der richtigen Spur weiter.

Hauptfahrer (ABC, 3 Runden = 105 km), 51 am Start): 1. Herbert Füzi (Schartner Bombe); 2. Franz Inthaler (A. Keli) beide 2 : 25 : 20; 3. Gerhard Ramsebner; 4. Franz Wiesinger (beide Schartner Bombe); 5. Willi Hesse (Isospan); 6. Karl Peterka (Schartner Bombe) alle 13 Sekunden zurück; 7. Hans Königshofer (A. Minnamatic); 8. Rudolf Kretz; 9. Gottfried Wiesinger (beide Schartner Bombe); 10. Kurt Gopp (RV Kneissl) alle 50 Sekunden Rückstand auf Füzi; **D-Fahrer** (2 Runden, 24 am Start): 1. Hubert Hagmann (RV Kneissl); 2. Gerald Starlinger (ÖRB/ÖAMTC A & O Schwanenstadt); 3. Werner Krüger (RV Pergler); 4. Gerhard Fernmüller (A. Iglu Teppiche). **E-Fahrer** (1 Runde, 16 am Start): 1. Alfred Kreischer (A. Traun-Ansfelden); 3. Roland Woda (Schartner Bombe) alle 57 : 00.

Straßenrennen Braunau 28. 4. 72.

A, B, C, 13. Spindler F. = 4. C

D 8. Oberacher, alle anderen droht auf

E 2. Simon Pertiller

Kriterium Traun 1. 5. 72.

A, B, 6. Fischwenger

D 1. Hofstätter

5. Schygulla

E. 3. Pertiller Simon

Radsport

MAI-KRITERIUM TRAUN

Klasse A, B, 80 km, 47 Starter.

1. Karl Peterka, 18 Punkte, Union
Schartnerbombe. Weiter: 6. Günther
Fischwenger, ARBO Stefanitsch, 11
Punkte.

Klasse D, 20 km, 25 Starter. 1. Wolf-
gang Hofstätter, 24 Punkte, ARBO
Stefanitsch. Weiter: 5. Johann Schy-
gulla, 10 Punkte.

Klasse E, 15 km, 31 Starter. 1. Al-
fred Kreischer, 15 Punkte, ARBO
Traun. Weiter: 3. Simon Pertiller, 10
Punkte, ARBO Stefanitsch.

Katze brachte Postl ins Spital Steinmayr fuhr für Braunaus Denk

Braunauer Sigi Denk überragender Mann bei Innvierter Radrennen / Von F. L.

Ein großer Tag für den Braunauer Lokalmatador Sigi Denk, der eben erst von einem Radrennen aus Frankreich zurückgekehrt war, in dem er den zweiten Platz in der Bergwertung belegt hatte: er gewann sowohl das Silberpfeil-Kriterium am Samstag als auch die 11. Innvierter Radrundfahrt am Sonntag. „Ich bin glücklich darüber“, strahlte Denk nach den beiden anstrengenden Tagen, „daß es mir in der Heimat gelungen ist, meine Stärke unter Beweis zu stellen.“ Was Denk nicht sagte, bestätigte die Renntaktik seines Teams: Alpi Hall, und hier insbesondere Olympiastarter Wolfgang Steinmayr, fuhren für den Lokalmatador, der stürmisch bejubelt wurde.

Beim Silberpfeil-Kriterium im Freizeitzentrum Braunau führte 80 Runden lang Sigi Rothauer, ehe Denk sich zu einer Sonderleistung aufraffte und den Punkterückstand aufholte. Er verteidigte damit seinen Vorjahrssieg erfolgreich.

Im Zeichen eines Mannes, der zwar nicht Sieger, sondern „nur“ Dritter wurde, stand die Innvierter Radrundfahrt mit Start und Ziel in Braunau. Georg Postl lief 20 km vor dem Ziel, in Ach, eine schwarze Katze über den Weg, die ihn zu Sturz brachte. Völlig zerschunden nahm der Neo-Welser wieder das Rennen auf und fand Anschluß an die Spitzengruppe, um als Dritter übers Ziel zu rollen. Dort brach er zusammen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Diagnose: Schleimbeutelverletzung am Ellbogen. 60 km lang hielten die Nachwuchsfahrer ihren 8-Minuten-Vorsprung, ehe dieASSE sie einholten und zum Angriff an-

traten. Eine Gruppe von 11 Mann raste schließlich dem Ziel entgegen. Sprintstärkster — und damit Sieger: Sigi Denk.

Silberpfeil-Kriterium (120 Runden, 67 Fahrer): Hauptfahrer: 1. Sigi Denk (Alpi Hall) 42, 2. Walter Obersberger (Arbö/Ranshofen) 34, 3. Sigi Rothauer (Alpi) 25, 4. Franz Wiesinger (Schartner Bombe) 23, 5. Günther Fischwenger (Arbö/Stefanic Salzburg) 14, 6. Franz Wimmer (Arbö/Iglu Wels) 10, 7. Kurt Mayr (RV Kneissl-Kufstein) 9, 8. Wolfgang Steinmayr (Alpi) 8, 9. Gottfried Wiesinger (Schartner Bombe) 5, 10. ~~Franz Spindlinger (Arbö/Stefanic Salzburg) 5.~~ **D-Fahrer** (30 Runden, 18 Starter): 1. Johann Schweighofer (ORB OAMTC Schwanenstadt) 27, 2. Gerhard Fernmüller (Arbö/Iglu Wels) 22, 3. Wolfgang Pflügl (Arbö Hochkar-Chemie Wien) 18. **E-Fahrer** (15 Runden, 21 Starter): 1. Alfred Kreischer (Arbö Traun/Anselden) 18, 2. Robert Glassl (RSV Traunstein) 18, 3. Ludwig Huber (RSV Traunstein) 12.

11. Innvierter Radrundfahrt (140 km, Braunau—Ma. Schmolln—Altheim—Neukirchen—Braunau): **Hauptfahrer**: 1. Sigi Denk (Alpi) 3:18,30, 2. Rudolf Kretz (Schartner Bombe) 3:18,40, 3. Georg Postl (Arbö-Iglu Wels), 4. Hans Summer (Union Pesch-Radiatoren Graz), 5. Rolf Eberl (Schartner Bombe), 6. Walter Manzl (Alpi Hall), 7. Sven Pruscha (Union Wien), 8. Leo Karner (Iglu Wels), 9. Walter Weber (RV Kneissl), 10. Wolfgang Steinmayr (Alpi Hall), alle gleiche Zeit wie Kretz. **Bergwertung**: Herbert Spindler (Arbö Stefanic Salzburg). **Nachwuchs** (5-Runden-Kriterium): **D-Fahrer**: 1. Herbert Höller (ARV Klagenfurt), 2. Edi Winkler (Arbö Stefanic Salzburg), 3. Josef Schweighofer (ORB OAMTC Schwanenstadt). **E-Fahrer**: 1. Gottfried Schrittwieser (Arbö Purgstall), 2. Alfred Kreischer (Arbö Traun-Anselden), 3. Dieter Baum (Kell Linz).

Kretz half Humenberger: Weltmeister geschlagen!

Leo Strasser sprach mit Österreichs Rad-Teamtrainer Pruski

„Ich halte es für gerechtfertigt, daß Österreich vier Radrennfahrer zu den Olympischen Spielen nach München schickt“, erklärte gestern der Bundestrainer unserer Radamateure, der Pole Bernhard Pruski, den OÖN nach dem Sieg des Mühlviertlers Roman Humenberger „über europäische Spitzenradrennfahrer“ bei einem Rundstreckenrennen über 120 Kilometer in Brüssel. Österreichs Mannschaft mit den drei Oberösterreichern Ludwig Kretz, Roman Humenberger, Hans Oberndorfer und dem Steirer Rudi Mitteregger gewann unter Radlern aus acht Natio-

nen (Holland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Belgien, Deutschland und Luxemburg) den Mannschaftspreis. Pruski: „Alle vier fuhren sehr schön. Sie kommen jetzt in Form. Schade, daß die Qualifikationsfrist für München so rasch abläuft!“ Unter den Geschlagenen befanden sich Weltmeister. Darüber freute sich Roman Humenberger am meisten. Ludwig Kretz zog für Humenberger im entscheidenden Moment den Spurt an und wurde dann selbst Zehnter. Pruski lobte besonders auch noch Rudi Mitteregger, der bei diesem Rundstreckenrennen entscheidende Vorstöße unternahm.

Zitat am Montag

„Ludwig Kretz half mir so, als würde ich mit ihm noch beim selben Klub sein. Ich kann ihm nicht genug danken.“

Roman Humenberger nach seinem gestrigen Sieg in einem Europacup-Rennen der Radamateure in Brüssel

Silberpfeil - Kriterium Braunnau 6.5.72

A, B, C 5. Fischweiger
10. Herbert Spindler = 1. C

D 4. Schygalla
7. Perttler Simon

Murterler Rundfahrt 7.5.72.

A, B, C 16. Franz Spindler = 2. C
Herbert Spindler steigt in der
Herwertung

D 2. Edt Winkler
6. Simon Perttler

A, B, C, Spindler Franz 23. Gesamt, 4. C

Zeitfahren: Spindler Herbert 10. C

Kriterium D: Schiggülla 8.

HANS SUMMER SIEGTE ZUM AUFTAKT

Am Eröffnungstag der Schwarzataler Radsporttage rechtfertigte der junge Hans Summer seine Teamberufung, indem er seine zwei Minuten Vorgabezeit gegen stärkste Gegner ins Ziel brachte. Den stärksten Eindruck hinterließ der Pole Jan Smyrak, der dem olympischen Kader angehört und unseren Fahrern in den nächsten Tagen noch einiges aufzulösen geben wird.

1. Summer (Union-Pesch) 3 : 23 : 58 (B-Fahrer), 2. Smyrak (Polen) 3 : 22 : 38 (A-Fahrer), 3. Seitinger (ÖRB-ÖAMTC-Isospan) 3 : 24 : 54 (C-Fahrer), 4. Schmetterer (Union-Wien) 3 : 25 : 08 (B-Fahrer), 5. Glaner (Union-Wien) gleiche Zeit (B-Fahrer), 6. Ebner (ÖRB-ÖAMTC-Tyrolia) 3 : 33 : 08 (C-Fahrer), 7. Rothauer (Union-Alpi) 3 : 25 : 08 (B-Fahrer), 8. Hesse (ÖRB-ÖAMTC-Isospan) 3 : 25 : 08 (B-Fahrer), 9. Kretz (Union-Schartner Bombe) 3 : 23 : 08 (A-Fahrer), 10. Pruscha (Union-Wels) 3 : 25 : 08 (B-Fahrer), 11. Ramsebner (Union-Schartner Bombe) 3 : 33 : 20 (C-Fahrer), 12. Mitteregger (ÖRB-ÖAMTC-Kneissl) 3 : 23 : 20 (A-Fahrer).

Das am nächsten Tag durchgeführte Kriterium wurde eine Beute von Schattelbauer (2. Peterka, 3. Oberst). Schließlich siegte in der Gesamtwertung Smyrak vor Lis, Mitteregger, Oberst und Summer. Trotz eines Erfolges beim Zeitfahren konnte Rudi Mitteregger den zweifachen polnischen Triumph nicht vereiteln.

Roman Humenberger belegte beim Straßenrennen Trento-Bassano einen beachtlichen fünften Rang, Wolfgang Steinmayr holte sich den Bergpreis.

Kriterium Rosenheim 29.5.77.

A, B, C 18. Edi Winkler, Freizeiter gefürzt

Jugend A. 1. Herbert Spindler
2. Roman Pertiller

Rietzke und Peterka

Rosenheim. — Erst die Schlußwertung brachte die Entscheidung beim diesjährigen Kriterium um den „Frucade-Preis“. Zunächst sah es allerdings ganz nach einem überlegenen Punktsieg des österreichischen Gastes Walter Obersberger aus, der von den 10 Spurtwertungen allein fünf für sich entscheiden konnte. 14 Runden vor Schluß mußte der spurtschnelle Österreicher infolge eines Defekts Radwechsel vornehmen. Er verlor den Anschluß, fiel immer weiter zurück und als die Glocke zur Schlußrunde ertönte, lag er mit Rundenverlust im Rückstand.

● Ergebnisse: A/B/C-Klasse (100 Runden = 60 km): 1. Rietzke (Herpersdorf) 18 P. in 1:31:15 Std., 2. Peterka (Eferding) 18 P., 3. Mayr (Kufstein) 10 P., 4. Berthold (Dittelbrunn) 10 P., 5. Rieger (Prien) 7 P., 6. Rothauer (Hall) 6 P., 7. Zorn (Herpersdorf) 1 P., 8. F. Wiesinger (Hall) 0 P., 9. Schartner (Prien) 0 P., 10. Winkler (Salzburg) 0 P., 11. von Gorkom (Traunstein) 0 P., 1 Rd. zur.: 12. Obersberger (Ranshofen) 35 P., 13. F. Wiesinger (Eferding) 5 P., 14. Manzl (Hall) 3 P., 15. Lehmann (Dittelbrunn) 2 P., 16. Spindler (Salzburg) 0 P., 17. Stanszewski 0 P., 18. Schaller (Eferding) 0 P., — A-Jugend: 1. H. Spindler (Salzburg) 17 P. in 9:19,1 Min. für 6 km, 2. Pertiller (Salzburg) 10 P., 3. Schwaighöfer (Schwanenstadt) 7 P., 4. Tiefenbacher (Prien) 2 P., 5. Schabensberger (Linz) 2 P., — B-Jugend: 1. Starlinger (Wels) in 9:41,6 Min. für 6 km, 15 P., 2. R. Glassl (Traunstein) 12 P., 3. Köppl (RRC 02 München) 4 P., 5. Möchel (Sturm-vogel München) 1 P., 5. Reimann (Sturm-vogel München) 0 P., 6. Hinterholzner (02 München), 7. Kaufmann (Prien) 0 P. A-Schüler: 1. Hammerl (Sturm-vogel München), 2. Weber (RSV 46 Rosenheim). — B-Schüler: 1. B. Glassl (Traunstein), 2. Frank (RSV 46 Rosenheim), 3. Gabler (Rosenheim), 4. Käfer (Rosenheim). HANS CHRISTOPH



Abfahrt im
Morgengrauen...

Vor dem Start



Wer wird Sieger?

Jugendförderungsrennen Braunau 11. 6. 72.

Kl. E : 4. Schöchle
35 km 7. Brenner

Kl. D : 1. Schygulla
70 km 2. Winkler
3. Hofstätter
4. Pertiller Simon
5. Itzlinger
7. Schmeiser

Oberacher gestürzt

Kl. C. 2. Spindler Herbert
4. Spindler Franz
Pertiller Roman gestürzt

Arbö Salzburg groß in Fahrt

Sehr erfolgreich schlug sich Salzburgs Radfahr-Nachwuchs bei einem Jugendförderungsrennen der Arbö-Radfahrer (Werksgruppe Ranshofen) in Braunau, an dem sich 60 Fahrer aus ganz Österreich beteiligten. Mit Johann Schygulla, Edi Winkler, Wolfgang Hofstätter, Simon Pertiller und Jakob Itzlinger belegten gleich fünf Fahrer des Arbö-Stefanitsch die ersten Plätze bei den D-Fahrern. Weitere Ergebnisse: E-Fahrer: 1. Edmund Hauser (Arbö Ranshofen); weiter 4. Walter Schöchel (Arbö Salzburg); C-Fahrer: 1. Josef Buchmayr (Arbö ke-li), weiter 2. Herbert Spindler, 4. Franz Spindler (beide Arbö Salzburg).

RADERFOLGE FÜR SALZBURG

Beachtliche Leistungen vollbrachten Salzburgs Radrennfahrer bei einem Jugend-Förderungsrennen in Braunau. In der Klasse D belegten die ersten fünf Ränge Salzburger Fahrer, einen zweiten und vierten Platz gab es bei den C-Fahrern, mit einem vierten Platz für Salzburg endete das Rennen der Klasse E. 61 Fahrer waren am Start. Die Ergebnisse: E-Fahrer (1 Runde = 35 km): 1. Hauser (Ranshofen), 4. Schöchel (ARBÖ Salzburg). — D-Fahrer (70 km): 1. Schygulla, 2. Winkler, 3. Hofstätter, 4. Pertiller, 5. Itzlinger (alle ARBÖ

Salzburg). — C-Fahrer (105 km): 1. Buchmayr (Linz), 2. H. Spindler, 4. F. Spindler (beide ARBÖ Salzburg).

Radsport

JUGENDFÖRDERUNGSRENNEN IN BRAUNAU

Klasse C über 105 km: 1. Josef Buchmayr (Keli Linz), 2. Herbert Spindler (Stefanitsch Salzburg), 3. Peter Fernbach (Keli Linz), 4. Franz Spindler (Stefanitsch Salzburg). — Klasse D über 70 km: 1. Johann Schygulla, 2. Edi Winkler, 3. Wolfgang Hofstätter, 4. Simon Pertiller, 5. Jakob Itzlinger (alle Stefanitsch Salzburg). — Klasse E über 35 km: 1. Eduard Hauser (Ranshofen), weiter: 4. Walter Schöchel, 7. Edi Brenner (Stefanitsch Salzburg).



1. Schug 9

Steinmayr beherrschte

Mit einem überlegenen Sieg des Rundfahrtsiegers, Wolfgang Steinmayr (Alpi Innsbruck), endete am Samstag das auch international besetzte Hungerburgrennen der Radamateure. Steinmayr, der sich derzeit in Hochform befindet, benötigte für die stette, rund vier Kilometer lange Strecke, zwischen Höttinger Kirche und der Hungerburg 8:40 Minuten, und unterbot damit trotz ungünstiger Witterung — es regnete in Strömen — den Rekord von Walter Falch (9:04 Minuten) klar. Den zweiten Platz belegte Walter Weber (RV Kneissl), der 49 Sekunden nach Steinmayr die Ziellinie passierte. Dritter wurde der Alpi-Fahrer Josef Riss, der 1:06 Minuten Rückstand aufwies. Etwas enttäuscht wurden die zahlreichen Zuschauer durch das Nichtantreten von Rudi Mitteregger.

Am Sonntag endete das Rundstreckenrennen Aldrans—Lans—Sistrans—Aldrans mit einem neuerlichen Erfolg von Steinmayr. Zehnmal mußten die A- und B-Fahrer die 6,2 km lange Strecke durchfahren. Den B-Fahrern wurde eine Zeitvorgabe von einer Minute gegeben. Steinmayr und Denk machten den Vorsprung ihrer Konkurrenten aber bereits nach drei Runden wett. Steinmayr kam nun immer besser in Fahrt und distanzierte sich immer weiter von der Dreiergruppe mit Denk, Weber und Riss. Nach fünf Runden vermochte Steinmayr einen Vorsprung von 1:25 Minuten herauszufahren. Er vergrößerte diesen Vorsprung dann schließlich auf fast 5:30 Minuten. Ausgezeichnete Leistungen boten aber auch die C-Fahrer. Hier gewann Herbert Sprindler (ARBO Salzburg). Daß ein Radrennen auf nicht abgesperrten Straßen viele Gefahren in sich birgt, bewies einmal mehr diese Veranstaltung. Einige Male brachten rücksichtslose Autofahrer die Rennteilnehmer in Gefahr. Wolfgang Steinmayr

Radsport-Wochenende

meinte, daß dies eine der schönsten Rundstrecken sei, doch wäre er um vieles glücklicher gewesen, hätte man diese Strecke für den Verkehr gesperrt.

● **Ergebnisse. — Hungerburg: Klasse A—B:** 1. Wolfgang Steinmayr 8:40 Minuten; 2. Walter Weber 9:29; 3. Josef Riss 9:46; 4. Walter Falch (Innsbrucker Schwalben) 10:00; 5. Kurt Mayr (RV Kneissl) 10:05. **Klasse C:** 1. Oswald Kircher (Innsbrucker Schwalben) 9:54; 2. Herbert Sprindler (ARBO Salzburg) 9:57; 3. Bernhard Brucic (Innsbrucker Schwalben) 10:23. **Klasse D:** 1. Werner Tomasi (Lienzer Schwalben) 9:56; 2. Hansjörg Lechner (RV Kneissl) 9:56; 3. Franz Wurm (Innsbrucker Schwalben) 10:34. **Klasse E, verkürzte Strecke:** 1. Hubert Wiesner (TSV Augsburg) 7:34; 2. Ludwig Huber (RSV Traunstein) 7:35; 3. Armin Kofler (Alpi) 7:42. **Senioren:** 1. Heiner Hoffmann (Alpi) 11:04; 2. Franz Schreiner (Innsbrucker Schwal-

ben) 11:21; 3. Fritz Joos (RC Aalen) 11:30.

Rundstreckenrennen: Klasse A—B (10 Runden): 1. Wolfgang Steinmayr 1:51:34. Stunden; 2. Siegfried Denk 1:57:08; 3. Josef Riss 1:57:14; 4. Walter Weber (RV Kneissl) 1:57:15; 5. Wilhelm Singer (Augsburg) 1:59:47. **Klasse C (8 Runden):** Herbert Sprindler (ARBO Salzburg) 1:37:01; 2. Kajetan Lechner (RV Kneissl) 1:37:14; 3. Oswald Kircher (Innsbrucker Schwalben) 1:38:02. **Klasse D (6 Runden):** 1. Werner Tomasi (Lienzer Schwalben) 1:01:36; 2. Hansjörg Lechner (RV Kneissl) 1:01:53; 3. Kurt Kaufmann (Innsbrucker Schwalben) 1:02:56. **Klasse E (2 Runden):** 1. Hubert Diesner (Augsburg) 23:20 Minuten; 2. Josef Danler (Lienzer Schwalben) 23:37; 3. Kurt Spanbauer (ARBO Amstetten) 24:20. **Senioren (4 Runden):** 1. Heiner Hoffmann (Alpi) 48:40; 2. Franz Schreiner (Innsbrucker Schwalben) 49:05; 3. Franz Rauner (RIH Wien) 50:17.

Kriterium Braunau 17. 6. 72.

Kl. E. 2. Walter Schöchl

Kl. D. 1. Schygulla
2. Winkler
3. Schmeißer
5. Pertiller Simon
6. Itzlinger

Hungerburgrennen 17. 6.
Kl. C. 2. H. Spindler
6. F. Spindler

Rundstreckenrennen 18. 6.
Kl. C. 1. H. Spindler
4. F. Spindler

Salzburger Radler erfolgreich

Mit ausgezeichneten Plazierungen kamen Salzburgs junge Nachwuchsräder von Rennen in Innsbruck und Braunau zurück.

Ergebnisse: Bergrennen (Hungerburg): 2. Herbert Spindler, 6. Franz Spindler; Rundstreckenrennen (Aldrans): Klasse C: 1. Herbert Spindler, 4. Franz Spindler; Kriterium (Braunau): Klasse D: 1. Johann Schygulla, 2. Edi Winkler, 3. Martin Schmeißer, 5. Simon Pertiller, 6. Jakob Itzlinger. — Klasse E: 2. Walter Schöchl.

H. Füzi gewann Konditionsschlacht

Eine 120-Runden-Schlacht gegen Regen und Kälte dezimierte das Teilnehmerfeld beim Radkriterium um den „Großen Sparkassenpreis Braunau“ im Freizeitzentrum Braunau. Den Sieg sicherte sich der konditionell starke Herbert Füzi (Schartner Bombe) vor Siegfried Denk (Alpi), Herbert Lindpointner (Arbö Iglu Wels) und Walter Obersberger (Arbö Ranshofen). — E-Fahrer: 1. Alfred Kreischer (Arbö Traun-Ansfelden); 2. Walter Schöchl (Arbö Salzburg); 3. Roland Woda (Schartner Bombe). — D-Fahrer: 1. Johann Schygulla; 2. Eduard Winkler; 3. Martin Schmeißer (alle Arbö Salzburg); 4. Gerald Gründling (Arbö kelt Linz). — ABC-Fahrer: 1. Herbert Füzi (Schartner Bombe) 45; 2. Siegfried Denk (Alpi) 37; 3. Herbert Lindpointner (Arbö

Iglu Wels) 29; 4. Walter Obersberger (Arbö Ranshofen) 29; 5. Karl Peterka (Schartner Bombe) 10; 6. Karl Plevka (BRD) 8; 7. Rochus Schaller (Schartner Bombe) 6; 8. Franz Hartl (Arbö kelt Linz) 5; 9. Franz Wimmer (Arbö Iglu Wels) 4; 10. Peter Baldini (BRD) 4.

Rundfahrtsieger Steinmayr fuhr Bergrekord

Der Gewinner der Österreich-Rundfahrt der Radamateure, Wolfgang Steinmayr (Hall), gewann Samstag das Bergrennen von Hötting zur Hungerburg über 4 km in 8:40 Minuten, womit er den zwei Jahre alten Rekord des Innsbruckers Walter Falch um 24 Sekunden unterbot. Auf den Plätzen landeten: 2. Weber (Kufstein) 9:29, 3. Riss (Hall) 9:46. Gute Plätze gab es für die Salzburger C-Fahrer: Herbert Spindler wurde hinter Kirchner (Innsbruck) Zweiter, sein Bruder Franz Sechster. Bei einem 62-km-Straßenrennen in Aldrans gewann H. Spindler das Rennen der C-Fahrer, Bruder Franz belegte Platz vier.

Das Gänserndorfer Förderungsrennen holte sich Samstag der Linzer Franz Bachmaier in 2:43:20 Stunden (120 Kilometer) im Sprint vor Csenar (Wels) und Oberst (Kufstein). Sonntag gewann Csenar im Wiener Donaupark ein internationales Kriterium über 66 km mit 25 Punkten vor Oberst mit 24, Postl (Wels) 16, Inthaler (Linz) 11 und Mitteregger (Kufstein) 7.

Ein Kriterium in Braunau gewann der Eberdinger Herbert Füzi mit 45 Punkten vor dem Haller Siegfried Denk (37) und

dem für Wels fahrenden Salzburger Herbert Lindpointner (29). Bei den D-Fahrern belegte der Salzburger Johann Schygulla den ersten Platz.

Roman Hümenberger (Hall) blieb am Wochenende bei zwei Konkurrenten in Kopenhagen, einem Zeitfahren und einem Straßenrennen, unplatziert.

Pfenninger in Führung

Nach vier Etappen der Tour de Suisse der Radprofis führt der Schweizer Louis Pfenninger. Die Gewinner der ersten Etappen: 1. Etappe: Giuliani (I); 2. Etappe: Polidori (I); 3. Etappe: Agostinho (Portugal); 4. Etappe: Dancelli (I).

Der Franzose Cyrille Guimard beendete Sonntag die Fernfahrt „Midi Libre“ als Gesamtsieger vor dem Holländer Zoetemelk sowie seinen Landsleuten Hezard und Poulidor.

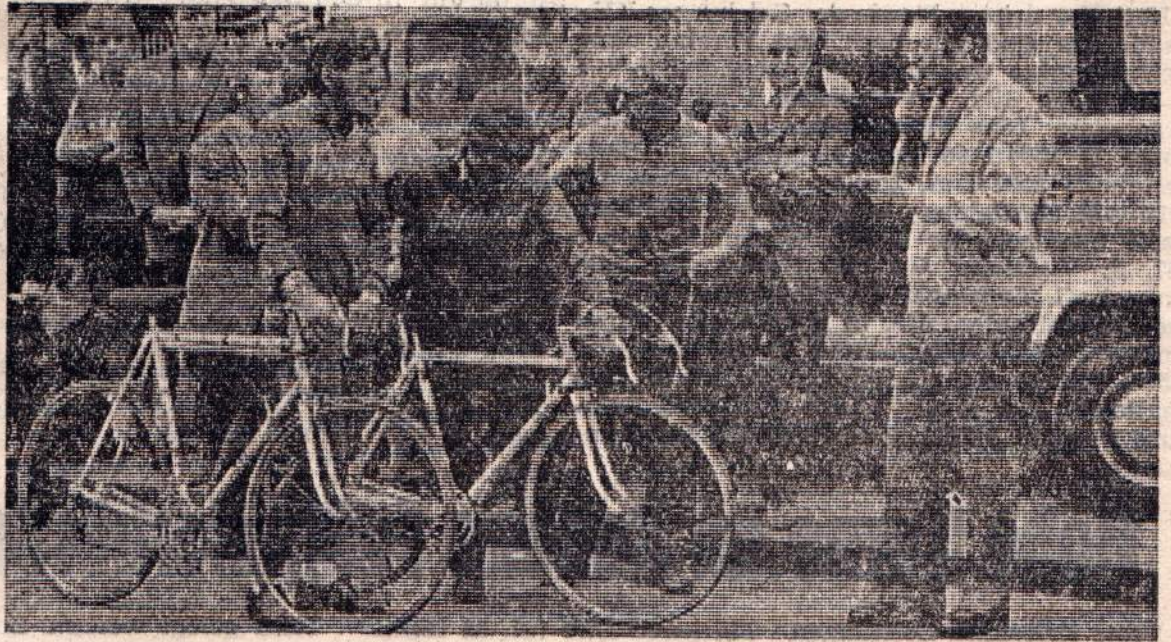
Ein Zeitfahren in Castrocara Terme sicherte sich der Belgier Roger Swerts in 1:54:35 Stunden. Die Plätze belegten: 2. Gimoni (I) 1:14 zurück, 3. T. Pettersson 2:17, 4. G. Pettersson (beide Schweden) 4:07, 5. Fuente (Sp) 5:53.

Bahnminium 18.6.72. Itzling

1. Fischwenger
3. Pertiller R.
4. Schygulla
6. Spindler F.
8. Klumpp
9. Winkler
10. Hopfstätter
11. Spindler H.
12. Schöchle
13. Pertiller S.

RADERGEBNISSE: **Sprint:** 1. Fischwenger, 2. Schygulla, 3. Pertiller (alle Arbö Salzburg-Stefanitsch). — **Ausscheidungsfahren:** 1. Fischwenger, 2. Obersberger (Ranshofen), 3. Pertiller. — **Punktefahren:** 1. Obersberger, 2. Fischwenger, 3. Pertiller. — **Gesamt:** 1. Fischwenger, 2. Obersberger, 3. Roman Pertiller, 4. Schygulla, 5. Holzinger (Schwanenstadt).

Da war ein Hauch von Abenteuer dabei



Vor genau fünf Monaten, am 1. Februar, waren sie zu ihrem Abenteuer aufgebrochen, am Samstag waren sie beim „Tag des Fahrrades“ natürlich auch dabei: Ludwig Weixelbaumer und Willi Reichhold (beide Arbö Salzburg-Stefanitsch), die erst am 24. Juni nach ihrer Radtour über nahezu 13.000 Kilometer wieder nach Salzburg zurückgekommen und am Hochtorn auf der Glocknerstraße von Eltern, Freunden und Sportkameraden empfangen worden waren. Ihre Tour führte die beiden Salzburger Radsportler über Barcelona, Valencia und Gibraltar nach Casablanca, dann ging es quer durch Nordafrika durch das Atlasgebirge nach Algier, Tunis und die libysche Küstenstraße nach Ägypten. Das Mittelmeer wurde per Schiff überquert und über die Türkei und Griechenland begann dann die „Schleife nach Hause“.

Photo: Vuray

Zwei Salzburger: 13.000 km auf dem Fahrrad

Vor fast fünf Monaten, am 1. Februar, sind zwei Salzburger Radsportler, Ludwig Weixelbaumer und Willi Reichhold, vom Radklub ARBO-Stefanitsch, zu einer 13.000 Kilometer langen „Radtour“ quer durch Nordafrika aufgebrochen. Ihr Weg führte sie über Barcelona, Valencia, Gibraltar nach Casablanca. Durch das Atlasgebiet ging es weiter nach Algier, von dort über Tunis und den Küstenstraßen Libyens nach Ägypten. Das Mittelmeer wurde per Schiff überquert und nach einer Fahrt durch die Türkei und Griechenland näherten sich die beiden wieder ihrer Heimat. Sie werden am Samstag (24. Juni) über die Großglockner-Hochalpenstraße das Hochtorn um 10 Uhr erreichen, wo ihnen von Eltern, Freunden und Sportkameraden ein entsprechender Empfang bereitet wird.

Afrika-Radler kehren zurück

HALLEIN. Am Samstag wird der 23jährige Maschinenschlosser Ludwig Weixelbaumer aus Hallein, der gemeinsam mit dem 19jährigen Bankangestellten Willi Reichhold aus Salzburg im Februar zu einer Nordafrika-Radexpedition gestartet war, wieder nach Hallein zurückkommen. Die Ankunft, bei der Bürgermeister Brandauer die beiden „Radgiganten“ begrüßen und bei der er Weixelbaumer eine Nachbildung des Halleiner Stadtsiegels überreichen wird, soll zwischen 14 und 15 Uhr in Kaltenhausen erfolgen. Weixelbaumer und Reichhold haben ca. 17.000 km zurückgelegt, die Route führte über Spanien, Gibraltar, Marokko, Casablanca, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Zypern, Türkei, Griechenland und Italien wieder zurück nach Österreich.

Hallein empfängt Afrikafahrer

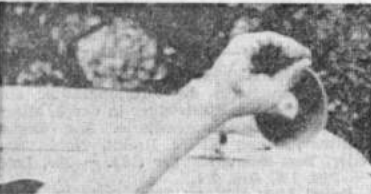
Bürgermeister Brandauer wird Samstag in Hallein-Kaltenhausen den 23jährigen Maschinenschlosser Ludwig Weixelbaumer aus Hallein und den 19jährigen Bankangestellten Willi Reichhold aus Salzburg empfangen. Die beiden waren am 1. Februar zu einer Nordafrika-Radexpedition gestartet. Insgesamt legten die zwei „Radgiganten“ 17.000 Kilometer zurück. Bürgermeister Brandauer wird das Halleiner Stadtsiegel überreichen.

Csenar ließ sich einfach nicht unterkriegen



Franz Bachmaier (Arbö Ke-li Linz) reißt vor Freude die Arme hoch. Soeben konnte er das Straßenrennen in Leppersdorf gewinnen.

Photo: Kurt Prokosch



Mit einem Kriterium in Eferding wurden gestern die Rennen um den großen Scharner-Bombe-Preis abgeschlossen. Den Gesamtsieg sicherte sich Herbert Füzi (Schartner Bombe) vor Schattelbauer (Alpi) und Bachmaier (Arbö Ke-li Linz). Beim Kriterium setzte sich Gesamtsieger Füzi erfolgreich durch, auch beim Bergkriterium in Rohrbach war Füzi siegreich. Das Straßenrennen in Leppersdorf sah Franz Bachmaier als Sieger.

Ein besonderes Bravourstück leistete Robert

Csenar (Arbö Iglu Wels), der beim Eferdinger Kriterium zunächst in der 33. Runde durch einen Raddefekt zurückfiel und mit Unterstützung von Postl eine wilde Aufholjagd erfolgreich abschloß. In der 70. Runde stürzte er bei einem Zwischensprint, fiel neuerlich zurück, holte aber wieder auf und konnte schließlich das Rennen als Zweiter beenden. Eine erstaunliche Leistung!

Bergkriterium in Rohrbach: 1. Herbert Füzi (Schartner Bombe) 43 Punkte; 2. Kurt Schattelbauer (Alpi) 25; 3. Ludwig Kretz (Schartner Bombe) 19; 4. Siegfried Rothauer (Alpi) 14; 5. Georg Postl (Arbö Iglu Wels) 12; 6. Robert Csenar (Iglu Wels); 7. Manfred Rieder (Post Wien) 9; 8. Franz Bachmaier (Arbö ke-li Linz) 6; 9. Gerhard Ramseiner (Schartner Bombe) 5; 10. Josef Riss (Alpi) 6.

Straßenrennen in Leppersdorf (Hauptfahrer): 1. Franz Bachmaier (Arbö ke-li Linz) 3:32:03; 2. Georg Postl (Arbö Iglu Wels); 3. Herbert Spindler (Arbö Salzburg); 4. Gerhard Ramseiner (Schartner Bombe); 5. Franz Inthaler (Arbö ke-li Linz); 6. Josef Riss (Alpi) alle gleiche Zeit wie Bachmaier. — D-Fahrer: 1. Karl Stokan (Arbö Neunkirchen) 2:03:39; 2. Gerald Gründling (Arbö ke-li) 2:03:39; 3. Johann Schigula (Arbö Salzburg) 2:05:30. — E-Fahrer: 1. Walter Ming 1:10:50; 2. Alfred Kreischer (beide Arbö Traun-Ansfelden) 1:12:27; 3. Roland Woda (Schartner Bombe) 1:13:17.

Kriterium in Eferding (Hauptfahrer): 1. Füzi 35 Punkte; 2. Csenar 31; 3. Schattelbauer 29; 4. Inthaler 19; 5. Walter Obersberger (Arbö Ranshofen) 6; 6. Ramseiner 5. — D-Fahrer: 1. Jakob Itzinger 17; 2. Wolfgang Hofstätter 14; 3. Martin Schmeisser (alle Arbö Salzburg) 8. — E-Fahrer: 1. Günther Sitzwohl (RV Pergler) 15; 2. Walter Schöchl (Arbö Salzburg) 12; 3. Alfred Kreischer (Arbö Traun).

Gesamtwertung: 1. Füzi 20 Punkte; 2. Schattelbauer 14; 3. Bachmaier 10; 4. Postl 10; 5. Csenar 5; 6. Spindler (Salzburg) 6; 7. Inthaler 6; 8. Rudolf Kretz 6; 9. Ramseiner 4; 10. Rothauer 4.



Robert Csenar (Arbö Iglu Wels) bewies beim Eferdinger Radkriterium, welch unbeugsame Siegeswille ihn beseelt. Trotz Reifendefekt und Sturz holte er seinen Rückstand immer wieder auf und konnte sich schließlich den zweiten Platz sichern. Photo: Kurt Prokosch

Arg verlegen

Im Schartner-Bomben-Trainingszentrum Leppersdorf marschierte Sven (5), der Sohn von Schartner-Bomber Ludwig Kretz, mit einem Keli-Kapperl auf Schartner-Chef Hubert Fein zu. Mutti Elke Kretz reagierte verlegen. Die roten Wangen standen ihr recht gut. Das Problem war aber keines: Der Mini-Schartner mit dem Keli-Kopf löste allgemeines Gelächter aus. HANS

Radsport

SALZBURGER RADSPORT-ERFOLGE

Kriterium in Rankweil über 100 km: 3. Günter Fischwenger.

Straßenrennen Leppersdorf 68 km: Kl. D: 3. Johann Schygulla, 4. Wolfgang Hofstötter, 7. Jakob Itzlinger.

Kriterium Eferding: Kl. D: 1. Jakob Itzlinger, 2. Wolfgang Hofstötter, 3. Martin Schmeißer, 4. Johann Schygulla. — Kl. E: 2. Walter Schöchl (alle Fahrer vom ARBO Stefanitsch).

Straßensieger: „Angst vor Kriterium“

Hans Schaner berichtet von den Radrennen um den Schartner-Bombe-Preis in Eferding, Leppersdorf und Rohrbach

„Geschafft!“ freute sich ein müder, aber zufriedener Herbert Füzi gestern in Eferding. Der Schartner-Bomber gewann das Eferdinger Kriterium, das Rohrbacher Bergkriterium und sicherte sich damit den Gesamtsieg aus drei Rennen um den Schartner-Bombe-Preis. „Ein Mißgeschick“, kommentierte Kriterium-Spezialist Robert Csenar seinen 2. Platz im Schlußbewerb. Seine Betreuer hätten ihn besser auf dem laufenden halten müssen. „Ich glaubte, meine Punkte müßten reichen!“ In Leppersdorf riß Keli-As Franz Bachmaier nach einem spritzigen Finale des Straßenrennens die Arme in die Höhe und passierte als Erster des 19 Mann-Feldes den Zielstrich: „Straßenrennen mag ich. Bei Kriterien hab ich immer Angst!“

Die Dreierkonkurrenz im Zeitraffer: Von den 8 Wertungen des Eferdinger Kriteriums holte sich Csenar 3. Füzi gewann zweimal und buchte 5 zweite Plätze, die für den Sieg reichten. Beim Vier-Runden-Straßenrennen über 152 km war beim Schartner-Bomben-Trainingszentrum Bachmaier im Zielspurt um Zentimeter vorne. Beim Rohrbacher Bergkriterium sammelte Füzi einige Punkte für einen souveränen Erfolg. Rundfahrtsieger Steinmayr stürzte, andere Fahrer schieden ebenfalls aus.

BERGKRITERIUM ROHRBACH: Hauptfahrer (50 Runden = 60 km, 41 am Start): 1. Herbert Füzi (Schartner Bombe) 45 Punkte; 2. Kurt Schattlbauer (Alpi Hall) 25; 3. Rudolf Kretz (Schartner Bombe) 19; 4. Siegfried Rothauer (Alpi Hall) 14; 5. Georg Postl 12; 6. Robert Csenar (beide A. Iglu Wels) 11; 7. Walter Rieder (Post Wien) 9; 8. Franz Bachmaier (A. Keli) 8; 9. Gerhard Ramsebnner (Schartner Bombe) 8; 10. Josef Riss (Alpi Hall) 6. STRASSENRENNEN LEPPERSDORF, Hauptfahrer (A, B, C, 4 Runden =

152 km, 75 am Start): 1. Bachmaier; 2. Postl; 3. Herbert Spindler (A. Stefanitsch); 4. Ramsebnner; 5. Franz Inthaler (A. Keli); 6. Riss; 7. Erwin Ritter (A. Minnamatic); 8. Hans Oberndorfer (Schartner Bombe); 9. Peter Fernbach (A. Keli); 10. Gottfried Haas (A. Minnamatic) alle 3:32:05; D-Fahrer: 76 km, 31 am Start): 1. Karl Stokan (A. Minnamatic) 2:03:30; 2. Gerald Gründling (A. Keli) 2:03:50; 3. Johann Schygulla (A. Stefanitsch) 2:05:36; E-Fahrer (38 km, 27 am Start): 1. Walter Ming 1:10:05; 2. Alfred Kreischer (beide A. Traun-Ansfelden); 3. Roland Woda (Schartner Bombe) beide 1:13:27. KRITERIUM EFERDING: Hauptfahrer (80 Runden = 80 km, 52 am Start): 1. Füzi 35 Punkte; 2. Csenar 31; 3. Schattlbauer 29; 4. Inthaler 13; 5. Walter Obersberger (A. Ranshofen) 6; 6. Ramsebnner 5; 7. Riss 4; 8. Rieder 4; 9. Rothauer 3; 10. Klaus Auracher (BRD) 2; D-Fahrer (40 Runden, 22 am Start): 1. Jakob Itzlinger 17; 2. Wolfgang Hofstötter 14; 3. Martin Schmeißer (alle A. Stefanitsch) 8; E-Fahrer (30 Runden, 14 am Start): 1. Günther Sitzwohl (RV Pergler) 15; 2. Walter Schöchl (A. Stefanitsch) 12; 3. Kreischer 9. GESAMT-WERTUNG HAUPTFAHRER: 1. Füzi 20 Punkte; 2. Schattlbauer 14; 3. Bachmaier 10; 4. Postl 10; 5. Csenar 8; 6. Herbert Spindler 6; 7. Inthaler 6; 8. Rudolf Kretz 6; 9. Ramsebnner 4; 10. Rothauer 4.

Humenberger gewann die Kroatien-Slowenien-Rundfahrt

NOVO NESTO. Der Österreicher Roman Humenberger gewann gestern die Kroatien-Slowenien-Rundfahrt vor seinen Landsleuten Sumner und Denk. Mitteregger wurde 26. Sensationellerweise gewann Humenberger auch die Bergwertung. „Ein solches Teamwork wie jetzt hab ich noch nie erlebt“, freute sich der Rohrbacher, der bei der gestrigen Etappe über 122 km zeitgleich mit dem Zweitplatzierten Denk einkam. Sieger wurde Mitteregger. Humenberger hatte bereits die ersten zwei Etappen gewonnen und war der Dominator der Rundfahrt. Pruski: „Man muß ihn nach München schicken, und die anderen auch.“

Kriterium Salzburg 1.7.72.

Kat. E 3. Schöchel

Kat. D 1. Schygulla
2. Hopstötter
5. Schmeißer
7. Dertiller Simon

Kat. C 4. Frauw Spindler

Spindler F.



DA KOMMT DIE MEUTE: Das Hauptfeld spurtet um eine Prämie, deren es am Samstag zahlreiche gab. Bilder: Anrather

Die 100-Runden-Jagd gewann

Rottauer vor Ex-Salzbürger Lindpointner

Das am Samstag im Rahmen des „Tag des Fahrrades“ in Salzburg abgehaltene 100-Runden-Radkriterium wies eine ausgezeichnete Besetzung auf und nahm einen dramatischen Verlauf. Der Rundkurs Faberstraße—Hubert-Sattler-Gasse—Haydnstraße—Auerspergstraße, mit 550 Meter Länge relativ kurz, bot Ausreißern eine gute Chance, vom Hauptfeld wegzukommen. Zudem sorgten die zahlreich gespendeten Spurtprämien, daß von der ersten bis zur letzten Runde erbittert gekämpft wurde.

Leider kam Kriterium-As Robert Csenar in der 65. Runde schwer zu Sturz. Damit war einer der Hauptfavorits aus dem Rennen. Franz Inthaler verlor durch Raddefekt eine halbe Runde, konnte jedoch mit Hilfe seines Mannschaftskollegen Franz Bachmeier wieder an das Feld herankommen.

Der Ex-Salzbürger Herbert Lindpointner (jetzt Wels) sammelte inzwischen zahlreiche Wertungspunkte und schien einem sicheren Sieg entgegenzufahren, als auch er in der 78. Runde wegen eines Defekts vom Rad mußte und wertvolle Zeit verlor. Als er, vom Publikum mächtig angefeuert, versuchte, den Rückstand aufzuholen, fuhr von der Spitze eine Vierergruppe, bestehend aus Rott-

auer, Inthaler, Peterka und Gottfried Wiesinger, auf und davon. Lindpointner konnte zwar zum Hauptfeld aufschließen, die Chance auf den Tagessieg war jedoch dahin.

Pech hatte auch Günther Fischwenger, der nach einer ausgezeichneten Leistung punktemäßig auf dem 4. Platz lag, acht Runden vor Schluß stürzte und dadurch eine Runde verlor. Gewinner der letzten Wertung wurde schließlich Siegfried Rottauer von Alpi Hall, der dadurch den Gesamtsieg vor Lindpointner und Postl sicherstellte.

Hervorragend schlugen sich auch diesmal wieder die Salzburger Nachwuchsfahrer, die im vorher ausgetragenen Rennen der D-Fahrer die drei vordersten Plätze belegten.

ERGEBNISSE

● **A-B-C-Fahrer, 100 Runden:** 1. Sigi Rottauer, Alpi Hall, 34; 2. Herbert Lindpointner, Iglu Wels, 29; 3. Georg Postl, Iglu Wels, 19; Franz Inthaler, Keli Linz, 18; 5. Rochus Schaller, Schartner Bombe, 12; Karl Peterka, Schartner Bombe, 9; 7. Günther Fischwenger, Stefanitsch; 8. Gottfried Wiesinger, Schartner Bombe, 9. Leo Karner, Iglu Wels; 10. Walter Obersberger, Ranshofen; 11. Kurt Maier, Kneissl.

● **C-Fahrer:** 1. Peter Ferbach, Keli; 2. Josef Buchmaier, Keli; 3. Michael Schobersberger, Keli; 4. Franz Spindler, Stefanitsch; 5. Martin Hochbaumer, Keli.

● **Klasse E (10 Runden):** 1. Alfred Kreischer, ARBO Traun; 2. Edi Hauser, ARBO Ranshofen; 3. Walter Schöchl, ARBO Stefanitsch; 4. Dieter Baum, ARBO Keli Linz; 5. Kurt Klinger, Union Innsbruck; 6. Norbert Holzinger, A&O Schwanenstadt.

SALZBURGER NACHWUCHS WIEDER VORNE

● **Klasse D (20 Runden):** 1. Hans Schygulla, 2. Walter Hofstötter, 3. Martin Schmeisser, alle ARBO Stefanitsch; 4. Kurt Kaufmann, Union Innsbruck; 5. Peter Stöger, Kneissl-Kufstein; 6. Gerhard Woisetschläger, ARBO Wels.

Burgenland-Rundfahrt Inthaler vor Postl und R. Kretz

Zu einer schwierigen Prüfung gestaltete sich die 17. Burgenlandrundfahrt der Amateurradfahrer, die am Sonntag auf der 199 km langen Strecke von Mattersburg nach Trausdorf den Vorjahressieger Franz Inthaler im Sprint einer Fünfergruppe erfolgreich sah.

Wolfgang Steinmayr, Robert Csenar und die erwarteten Ausländer fehlten. Das Hauptkontingent der österreichischen A-Fahrer war jedoch am Start, wenngleich auch nicht mehr im Ziel, denn an die zwei Drittel des 58köpfigen Feldes blieben auf der Strecke.

Klassement A-B-C-Fahrer 199 km — 58 Fahrer — Schnitt 38,5 km/h:

1. Franz Inthaler (ARBO Keli Linz) 5:27:00 Stunden; 2. Georg Postl (ARBO Iglu Wels) 5:27:01; 3. Rudolf Kretz (Union Schartnerbombe) gleiche Zeit; 4. Mathias Ebner (Tyrolia) 5:27:02; 5. Franz Bachmaier (ARBO Keli Linz) 5:27:03; 6. Emmanuel Voch (RIH) 5:33:56; 7. Karl Schmetterer (Union Wien) 5:37:25; 8. Gottfried Haas (ARBO Minnamatik) 5:43:25; 9. Anton Schenkier; 10. Anton Schöllberger (beide Neubauer Radler), beide gleiche Zeit wie Haas.

Bergwertung: 1. Schöllberger 10; 2. Haas 8; 3. Postl 6. Prämienwertung: 1. Haas 15; 2. Schöllberger 10; 3. Voch 4.

Olympia-Qualifikation für Denk, Kretz, Mitteregger?

Sehr gute Plazierungen erreichten mehrere österreichische Amateurradrennfahrer am Sonntag in einem zur Olympiaqualifikation zählenden internationalen Rundstreckenrennen über acht Runden (140 km) am Stadtrand von Budapest. Der Sieg ging zwar an den Ungarn Takacs, der im Ziel rund eineinhalb Minuten voran lag, auf den Rängen zwei bis vier scheinen aber mit Siegfried Denk, Ludwig Kretz und Rudolf Mitteregger drei Österreicher auf.

Großes Pech hatte der Österreicher

Roman Humenberger, der mit Takacs ausgerissen war, aber wenige Kilometer vor dem Ziel durch einen Defekt an seinem Rad entscheidend zurückfiel und nur auf den siebenten Rang kam.

Die weiteren Plazierungen der Österreicher: 15. Hans Summer, 16. Hans Oberndorfer, 19. Hans Königshofer.

● **Heinz Oberst** gewann Samstag ein über 80 Runden (56 km) führendes Radkriterium des RC Isospan in Knittelfeld.

Defekt- und Sturzteufel sorgte für Dramatik

Als Werbung für den Radsport war anlässlich des „Tag des Fahrrades“ das 100-Runden-Kriterium am Samstag im Andräviertel gedacht. Und es wurde zu einer ausgezeichneten Werbung, denn auf dem Rundkurs Faberstraße — Hubert-Sattler-Gasse — Haydnstraße — Auerspergstraße (etwa 550 Meter) jagte ein Spannungsmoment das andere. Ausreißer hatten gute Chancen, vom Hauptfeld wegzukommen, zahlreiche gespendete Sportprämien sorgten für einen erbitterten Kampf von der ersten bis zur letzten Runde. Der Defekt- und Sturzteufel wiederum drückte der Veranstaltung noch seinen besonders dramatischen Stempel auf. Gewinner der letzten Wertung und damit Gesamtsieger wurde schließlich Rothauer (Alpi Hall), der den Ex-Salzbürger Herbert Lindpointner (Wels) auf Platz zwei verwies.

In der 65. Runde kam Kriterium-As Robert Csenar schwer zum Sturz und mußte ausscheiden. Damit war einer der großen Favorits vorzeitig aus dem Rennen. Franz Inthaler verlor wegen eines Reifendefektes eine halbe Runde und während der mit Hilfe seines Mannschaftskollegen Franz Bachmaier wieder dem Anschluß zum Feld nachjagte, sammelte Lindpointner Punkte um Punkte und schien einem sicheren Sieg entgegenzufahren. Aber in der 78. Runde mußte auch Lindpointner wegen eines Defektes vom Rad, wertvolle Zeit war verloren. Vom Publikum mächtig angefeuert, versuchte der Ex-Salzbürger zwar, seinen Rückstand gutzumachen, doch an der Spitze wurde schnell geschaltet: Rothauer, Inthaler, Peterka und Gottfried Wiesinger zogen davon. Lindpointner konnte wieder zum Hauptfeld aufschließen, der Tagessieg war jedoch verloren.

Viel Pech hatte auch der Stefanitsch-Fahrer Günther Fischwenger, der bis zur 81. Runde seinem Rufe als Kriteriumsspezialist vollaufgerecht wurde und nach sehr guter Leistung im vierten Rang lag. Acht Runden vor Schluß

stürzte Fischwenger jedoch, verlor gleich eine ganze Runde und fiel damit auf den siebenten Platz zurück. Hervorragend schlugen sich wieder einmal die heimischen Nachwuchsfahrer, die im Rennen der D-Fahrer die ersten drei Ränge belegten. Die Ergebnisse:

A- und B-Fahrer (100 Runden): 1. Siegfried Rothauer (Hall) 34 Punkte, 2. Herbert Lindpointner (Wels) 29, 3. Georg Postl (Wels) 19, 4. Franz Inthaler (Linz) 18, 5. Rochus Schaller (Eferding) 12, 6. Karl Peterka (Eferding) 9, 7. Günther Fischwenger (Salzburg) 15 (eine

Runde) zurück, 8. Gottfried Wiesinger (Eferding) 8, 9. Leo Karner (Wels) 5, 10. Walter Obersberger (Ranshofen) 4. — **C-Fahrer (100 Runden):** 1. Peter Fernbach 7, 2. Josef Buchmaier, 3. Michael Schobesberger (alle Linz), 4. Franz Spindler (Salzburg). — **D-Fahrer (20 Runden):** 1. Hans Schygulla, 2. Walter Hofstötter, 3. Martin Schmeißer (alle Salzburg), 4. Kurt Kaufmann (Innsbruck), 5. Peter Stöger (Kufstein). — **E-Fahrer (10 Runden):** 1. Alfred Kreischer (Traun), 2. Edi Hauser (Ranshofen), 3. Walter Schöchel (Salzburg).



● „TAG DES FAHRRADES“ IN SALZBURG: Beim „Puch-Kriterium“ kam es zu spannenden Kämpfen um Prämien und um den Endsieg. — Bericht: Seite 12. Bild: Anrather

Europatreffen der Radsportjugend

● **Gütersloh** (9. Juli 1972). — **Jugend B**, Vergleichskampf Ost-Westfalen/Lippe gegen Münster: 1. Daniels (Stadtlohn), 2. Tenbrink (Stadtlohn), 3. Schlieck (Lengerich), 4. Meyer (Lengerich), 5. Lübeck (Bünde), 6. Kreimer (Bünde), 7. van Lück (Herford), 8. Kroeger (Lemgo), 9. Grönebaum (Gütersloh), 10. Matern (Brackwede). — **Gesamtwertung**: 1. Bezirk OWL 60, 2. Münster 54 Punkte. — **Europa-Cup, 1. Etappe, Mannschaftszeitfahren**: 1. BRD I 53:02,5, 2. Norwegen 53:25,8, 3. BRD II 53:34,0, 4. Holland 53:53,9, 5. BRD III 54:00,5, 6. Schweiz 54:16,5, 7. Finnland 54:29,6, 8. Dänemark 54:49,5, 9. Österreich 55:00,1, 10. England 55:56,0, 11. Irland 56:59,0, 12. Frankreich 57:00,0, 13. Luxemburg 58:42,5, 14. Togo 1:00:46,0, 15. Israel 1:02:56,0. — **2. Etappe, 52-km-Kriterium**: Peter Becker (BRD I) 1:17:07,3, 48 P., 2. Pirad (Holland) 41, 3. Jakst (BDR I) 33, 4. Spijker (Holland) 27, 5. Braun (BDR II), 15, 6. Ruckert (Holland) 15, 7. Aaberg (Norwegen) 7, 8. Spindler (Österreich) 6, 9. Bräthen (Norwegen) 6, 10. Hürzeler (Schweiz) 3, 11. McCormick (Irland) 2, 12. Kuhn (Österreich) 0, 13. Berger (Schweiz) 0, 14. Griesse (BRD II) 0, 15. McQuaid (Irland) 0. — **3. Etappe, Straßenrennen** (75 km): 1. Ruckert (Holland) 1:46,6, 2. Hürzeler (Schweiz), 3. Spijker (Holland), 4. Pirad (Holland), 5. Becker (BRD I), 6. Aaberg (Norwegen), 7. Morris (England), 8. Spindler (Österreich), 9. Berger (Schweiz), 10. Bilstrad (Norwegen), 11. Hall (England), 12. Byrgesen (Dänemark), 13. McQuaid (Irland), 14. Fleetwood (England), 15. Bräthen (Norwegen). — **Gesamt-Einzelwertung um den Europa-Cup 1972**: 1. Peter Becker 195 P., 2. Ruckert 194, 3. Pirad 194, 4. Spijker 193, 5. Hürzeler 188, 6. Aaberg 187, 7. Spindler 184, 8. Berger 178, 9. Bräthen 176, 10. McCormick 173, 11. McQuaid 172, 12. Jakst 172, 13. Fleetwood 167, 14. Weckman (Finnland) 163, 15. Byrgesen 162, 16. Braun 161, 17. Kieser (Österreich) 157, 18. Kuhn 157, 19. Mardon (Frankreich) 156, 20. Voser (Schweiz) 156, . . . 24. Griesse 151, . . . 30. Schopen 140, . . . 32. Ernst 139, . . . 34. von Löffholz 126, . . . 37. Burkhardt 119, . . . 44. Betz 64. — **Mannschaftswertung, Gesamtklassement**: 1. Niederlande 480 Punkte, 2. BRD I 467, 3. Norwegen 463, 4. Schweiz 449, 5. Österreich 419, 6. Irland 413, 7. BRD II 404, 8. Dänemark 398, 9. Finnland 392, 10. Frankreich 372, 11. Luxemburg 370, 12. BRD III 352, 13. England 534, 14. Togo 327, 15. Israel 299.

Jugend - Etappen - Rennen Schwarz

1. Etappe 10. Herbert Spindler

2. " 6. " "

3. " 10. " "

Gesamtwertung 15. Rang

Salzburgs Radamateure heute um die Titel

In den übrigen Bundesländern wurden die einzelnen Straßenmeister der Radamateure bereits am vergangenen Wochenende ermittelt. Geht doch auf dem 176 km langen Rundkurs bei Neudörfel (Burgenland), der Strecke des traditionellen „Franz-Pauschenwein-Gedenkrennens“, am kommenden Sonntag die österreichische Straßenmeisterschaft in Szene. Alle rotweißbroten Elitelfahrer mit Titelverteidiger Siegfried Denk und Olympia-Fixstarter Wolfgang Steinmayr an der Spitze haben genannt. Salzburg ermittelt seinen Landesmeister jedoch erst heute (ab 16.30 Uhr). Gefahren werden dabei 25 Runden (1 Runde = 5 km) auf dem Salzburg-Ring in Plainfeld/Koppl. Heimischer Titelverteidiger ist Franz Spindler, der österreichische Jugendauswahlfahrer, der in seinem Bruder Herbert sowie in Fischwenger, Roman Pertiller, Schygulla und Hofstötter die stärksten Konkurrenten vorgesetzt bekommt. Diese Salzburger Landesmeisterschaft ist, da nur ein einziger Verein besteht, gleichbedeutend der internen Ranglistenstellung der Arbö-Salzburg-Radamateure.

Salzburger ermitteln Meister im Straßenfahren

Die Salzburger Radrennfahrer ermitteln heute, Mittwoch, am Salzburgring (Streckenlänge 25 Runden = 107,5 km) ihren Landesmeister im Straßenfahren. Titelverteidiger Franz Spindler hat heute in seinem Bruder Herbert, in Fischwenger, Pertilla Roman, Schygulla und Hofstötter harte Konkurrenten.

Herbert Spindler war am Wochenende als Mitglied der österreichischen Jugendauswahl beim Europacup in Gütersloh (BRD) über drei Etappen gestartet und erreichte als bester Österreicher den siebenten Platz. Am Start waren 50 Fahrer aus 12 Nationen, Sieger wurde Becker (BRD).

Landesmeisterschaft im Straßenfahren. 1972

Salzburgring 25 Runden = 107 km

1. Franz Spindler 2'47
2. Herbert Spindler "
3. Johann Schygulla 2'48'50
4. Edi Winkler "
5. Wolfgang Hofstötter 2,52'23
6. Hubert Oberascher
7. Martin Schmeisser
8. Simon Pertiller
9. Kurt Peterka

Franz Spindler verteidigte Titel erfolgreich

Mit gleicher Zeit (2:47) kamen gestern abend die Brüder Franz (der Erster wurde) und Herbert Spindler bei den Landesmeisterschaften im Straßenfahren auf dem Salzburg-Ring durch das Ziel. Dritter wurde der Radrennfahrer Johann Schygulla, 4. Edi Winkler, 5. Hofstötter, 6. Oberascher, 7. Schmeisser, 8. Pertilla, 9.

Peterka. Länge der Strecke: 107,5 km.

Bei einem Jugendrennen der Kategorie E siegte Walter Schöchl vor Brenner und Krauskopf.

Ein Drei-Runden-Rennen, das auf dem Salzburg-Ring erstmals durchgeführt wurde, entschied Georg Wallinger für sich. Nach ihm kamen Reindl und Ebner ins Ziel.

Franz Spindler Sportsieger

In aller Stille arrangierten Salzburgs Radamateure Mittwoch auf dem Salzburgring ein Familienfest. Es wurde die Salzburger Landesmeisterschaft im Straßenfahren ausgetragen, wobei die zu Hauptfahrer 25 Runden (107 km) bewältigen mußten. Erwartungsgemäß war ARBÖ Stefanitsch Streitmacht unter zwei Runden vor Schluß setzten sich Brüder Franz und Herbert Spindler

scheidend ab und machten den Zielspurt unter sich aus. Franz Spindler hatte größeren Reserven und siegte nach 2:47 Stunden knapp vor seinem Bruder Herbert. Auf Platz drei landete Johann Schygulla (2:48,50) mit Respektabstand. Weitere Reihung: 4. Edi Winkler, 5. Wolfgang Hofstötter, 6. Hubert Oberascher, 7. Martin Schmeisser, 8. Simon Pertilla, 9. Kurt Peterka (alle ARBÖ Stefanitsch Rahmenbewerbe: Jugend E (6 Runden) 1. Schöchl 49:50,0, 2. Brenner, 3. Krauskopf (alle ARBÖ). „Erster Schritt“ 1. Wallinger (St. Koloman) 20:20, 2. Reindl, 3. Ebner (beide Ebenau).

- Kat. E
1. Walter Schöchl
 2. Erich Brenner
 3. Heinz Krauskopf

Österr. Straßenmeisterschaft

- | | | |
|---------|----------|------------|
| 1. | Herbert | Spindler |
| 6. | Eddi | Winkler |
| 10. | Johann | Schygulla |
| 17. | Wolfgang | Hofstötter |
| 19. | Roman | Pertiller |
| ca. 60. | Kurt | Pisterha |

Spindler Jugendmeister

Spindler vom ARBÖ Stefanitsch in Salzburg war der Lichtblick in der für den ARBÖ wenig erfreulichen Staatsmeisterschaft der Straßenfahrer. Der erfolgreiche Junior fuhr die Konkurrenz überzeugend in Grund und Boden und gewann im



Alleingang den Titel eines Jugendmeisters von Österreich. Er zählt zu den leider wenigen hoffnungsvollen Nachwuchsfahrern des Verbandes.

Straßenmeister-Titel erstmals für Salzburg

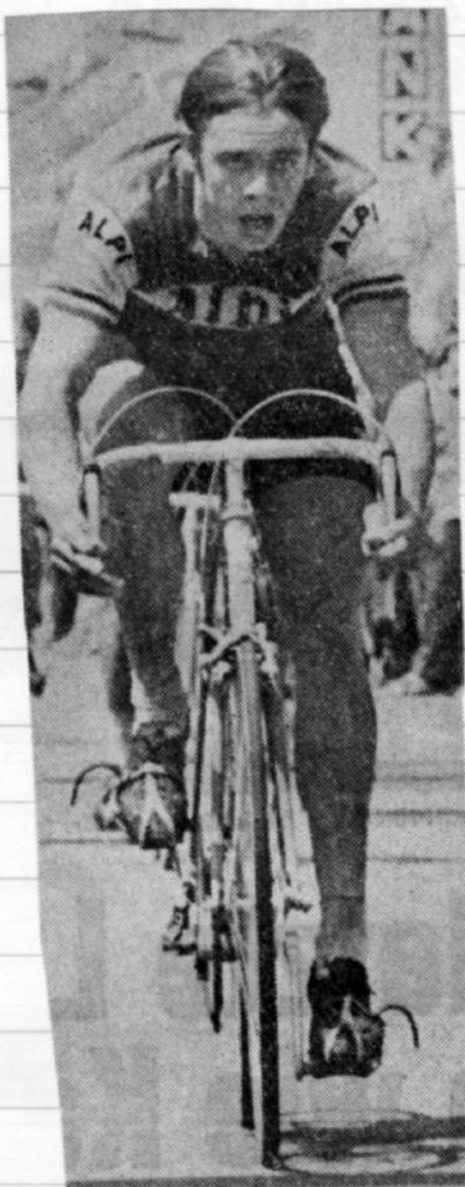
Herbert Spindler siegte bei drückender Schwüle

Der überlegene Mann bei den österreichischen Staatsmeisterschaften im Straßenfahren, bei denen der 16-km-Rundkurs in Neudörfel-Sauerbrunn (Burgenland) siebenmal zu fahren war, war bei den Junioren der Salzburger Herbert Spindler: er setzte sich bereits in der 5. Runde mit dem Vorjahressieger der Dusika-Jugendtour ab und gewann mit beruhigendem Vorsprung vor Gerhard Schönbacher und Hans Jeny (Rankweil) in der Zeit von 2:56,07 (Schnitt: 38,6 Stundenkilometer).

Mit Eddi Winkler und Hans Schygulla kamen zwei weitere Salzburger mit den Plätzen 6 und 10 in das Spitzenfeld. Bei drückender Schwüle hatten von insgesamt 181 Startern nur 80 Fahrer am Sonntag das Rennen beendet.

H. Spindler bravourös

Salzburgs kleine Radsportgemeinde kann wieder einen österreichischen Meister feiern: der 18jährige Herbert Spindler holte sich anlässlich der Staatsmeisterschaft der Radamateure auf dem Neudörfel Rundkurs den Sieg in der Kategorie der C- und D-Fahrer und damit den Juniorentitel. Herbert Spindler war, hervorragend unterstützt von seinen Mannschaftskameraden von Arbö Salzburg-Stefanitsch, im Feld der 150 Fahrer der Dominator. In der fünften der insgesamt sieben Runden (à 16 km = 112 km) riß Spindler entscheidend aus und fuhr mit seinem Fluchtgefährten Schönbacher dem Feld davon. In der letzten Runde konnte dann der Steirer Spindlers Tempo nicht mehr halten und fiel klar zurück. Die Juniorenergebnisse: 1. Herbert Spindler (Arbö Salzburg-Stefanitsch) 2:56,07; 2. Gerhard Schönbacher (Union Pesch) 2:56,43; 3. Hans Jeny (Rankweil) 2:58,34; weiters: 6. Eddi Winkler 2:58,45; 10. Johann Schygulla; 16. Roman Pertiller; 17. Wolfgang Hofstötter (alle Arbö Salzburg-Stefanitsch), alle gleiche Zeit wie Schygulla.



Mit 22 Jahren fängt das Leben als Straßenfahrer an: Herbert Füzi ist neuer Staatsmeister

Zehn Zentimeter vor Denk

Von Wilhelm Ahstl

Neudörfel. – Ein Zahn mehr auf der großen Scheibe und hervorragendes Teamwork brachten gestern Herbert Füzi den ersten Staatsmeistertitel bei den Radamateuren auf der Straße. Füzi (Union-Schartner Bombe) sprintete in einem tollen Finish Titelverteidiger Sigi Denk (Union-Alpi) und dessen Vereinskameraden Kurt Schattlbauer sowie Robert Csenar (ARBÖ Iglu-Teppiche Wels) nieder. Nach 176 km entschieden zehn Zentimeter diese Meisterschaft, die bei drückender Hitze gefahren wurde.

„Ich fuhr zum erstenmal eine 55er-Scheibe, während alle anderen die 54er aufgelegt hatten, daß entschied auf den letzten Metern, jubelte Füzi, der sich ein prächtiges Geburtstags-geschenk gemacht hatte. Der Wiener in Diensten des Eferdinger Limonadenklubs wird Freitag 22 Jahre alt. Entscheidend

war auch, daß Roman Humenberger, der nun wieder für Schartner Bombe fährt, Füzi den Sprint anzog.

Sigi Denk, der sich im Vorjahr in Wels den Titel geholt hatte, respektierte die Leistung Füzis. „Er ist eben schneller gewesen. Der eine Zahn mehr machte die Zentimeter aus. Ich hatte nicht

mit einem Rückenwind gerechnet.“

Die Beteiligung an diesen Staatsmeisterschaften war enorm. 109 Jugendfahrer und 65 „Häuptlinge“ stellten sich dem Starter. Der Nachwuchs wurde hinter den Assen abgelassen. Oesterreichischer Jugendmeister wurde der Salzburger Herbert Spindler (ARBÖ Stefanitsch) vor Gerhard Schönbacher (ÖRB-OAMTC Pergler), der erst vor kurzem eine Gelbsucht überstanden hatte und daher auch im Frühjahr seinen Vorjahrsieg bei der Dusikajugendtour nicht verteidigen konnte.

Beachtliche Leistungen sah man auch bei den jungen Haupt-

fahrern. So war einmal Sporschill, dann Rothauer in der Spitze zu finden. Hans Summer machte ein 50-Sekunden-Loch zu, war aber ohne Betreuung verloren. Ramseber riß zwei Runden vor Schluß aus, verteidigte die Führung eine Runde lang, wurde dann aber von der Meute eingeholt. Dafür wurde er zum „Mann des Tages“ gewählt.

Ergebnisse: 1. und Staatsmeister Herbert Füzi 4 : 32 : 48 (39,6 km/h), 2. Denk, 3. Schattlbauer, 4. Csenar, 5. Schmetterer (Union-Wien), 6. Bachmaier (ARBÖ Keli-Linz), 7. Postl (ARBÖ Iglu-Wels), 8. Ebner (ÖRB-OAMTC-Tyrolia), 9. Humenberger (Union-Schartner Bombe), 10. Oberst (RV Kneissl) alle gleiche Zeit.

Füzi triumphierte bei Hitzeschlacht

Der ARBÖ Neudörfel feiert heuer sein 50jähriges Bestandsjubiläum und wurde aus diesem Anlaß mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die österreichische Staatsmeisterschaft im Straßenfahren auszurichten. Den Veranstaltern darf volles Lob ausgesprochen werden. Die Veranstaltung konnte klaglos abgewickelt und die Sportler für ihre Leistungen mit wertvollen Preisen belohnt werden.

Ermittelt wurde sowohl der Staatsmeister als auch der Juniorenstaatsmeister. Die Konkurrenzen wurden auf dem Rundkurs Neudörfel - Sauerbrunn - Pötsching - Neudörfel, eine Runde 16 Kilometer, gefahren. Schlüsselstelle, so nahm man an, könnte der Pötschinger Berg - 1100 Meter lang, acht Prozent Steigung - sein. Im Rennen erwies sich dies allerdings als Trugschluß.

Im Hauptrennen stellten sich 65 Fahrer dem Starter. Die Spitzenfahrer waren vollzählig vertreten. Roman Humenberger wieder in der Mannschaft seines Rundfahrtsieges, der Union-Schartner Bombe. Damit gingen die „Bomben“ moralisch gestärkt in die Konkurrenz. Mannschaftlich gesehen mußte Union-Alpi-Hall trotz des Verlustes von Humenberger als schärfster Gegner angesehen werden. Wobei aber nicht Wolfgang Steinmayr auf einen Sieg hoffte, sondern Siegfried Denk helfen wollte, seinen Titel zu verteidigen.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Feld auf die 176 Kilometer lange Reise geschickt. In den ersten Runden wurden zwar einige Ausreißversuche unternommen - Horst Ziering, Gopp, Postl, Pinter, Riß -, die Konkurrenz war aber wachsam. In der siebenten der elf Runden versuchte Inthaler sein Glück, auf dem Pötschinger Berg schlossen Rudolf Kretz, Sporschill und Rothauer auf. Diese Gruppe wies bei der Durchfahrt nach sieben Runden 65 Sekunden Vorsprung auf. In der achten Runde fuhr Hans Summer, die Entdeckung des heurigen Jahres, in einer sehenswerten Alleinfahrt an die vier Spitzenreiter heran. Allerdings wurde auch das Feld wach. Der Vorsprung schmolz auf 25 Sekunden. Nach neun Runden bildeten nur noch Summer, Inthaler und Rudolf Kretz die Spitze. Vorsprung: 17 Sekunden. Als das Feld auch diesen Ausreißversuch zunichte gemacht hatte, verlängerte der junge Ramsebner und fuhr als erster in die letzte Runde, wurde aber auch wieder eingeholt.

Zum entscheidenden Zielsprint traten 25 Fahrer an, den Herbert Füzi, von Rolf Eberl und Roman Humenberger hervorragend in Position gebracht, für sich entscheiden konnte. Zweiter wurde Vorjahrsieger Siegfried Denk vor seinem Klubkameraden Kurt Schattelhauer, der 1971 ebenfalls Dritter war.

Siegfried Denk auf die Frage, warum er seinen Titel nicht verteidigen konnte: „Das Team der Schartner Bombe war heute stärker.“ Einen Achtungserfolg konnte Karl Schmetterer von Union-Wien mit seinem fünften Platz buchen.

ERGEBNISSE:

Osterreichische Meisterschaft im Straßenfahren

Kategorien A und B, 11 Runden, 176 km, 39,96 km/h: 1. Herbert Füzi (Union-Schartner Bombe) 4 : 32 : 48; 2. Siegfried Denk (Union-Alpi-Hall); 3. Kurt Schattelhauer (Union-Alpi-Hall); 4. Robert Csenar (ARBÖ Iglu-Teppiche-Wels); 5. Karl Schmetterer (Union-Wien); 6. Franz Bachmeier (ARBÖ Keli); 7. Georg Postl (ARBÖ Iglu-Teppiche-Wels); 8. Matthias Ebner (ORB-ÖAMTC Tyrolia); 9. Roman Humenberger (Union-Schartner Bombe); 10. Heinz Oberst (ORB-ÖAMTC Kneissl-Kufstein); 11. Willi Hesse (ORB-ÖAMTC Isospan); 12. Holger Linhart (ARBÖ Minna) alle gleiche Zeit.

Osterreichische Juniorenmeisterschaft im Straßenfahren

Kategorien C und D, 7 Runden, 112 km, 38,16 km/h: 1. Herbert Spindler (ARBÖ Stefanitsch) 2 : 56 : 07; 2. Gerhard Schönbacher (ORB Pergler) 2 : 56 : 43; 3. Hans Jeny (ORB Rankweil) 2 : 58 : 34; 4. Kajetan Lechner (ORB Kneissl-Kufstein) 2 : 58 : 37; 5. Otto Hatschka (Union-Isotherm-Wolkersdorf) 2 : 58 : 40; 6. Edi Winkler (ARBÖ Stefanitsch) 2 : 58 : 45; 7. Gottfried Haas (ARBÖ Minna) 2 : 58 : 49; 8. Anton Schöllberger (ORB Neubauer Radler); 9. Werner Kuhn (ARBÖ Vöslauer Heilquelle); 10. Johann Schygulla (ARBÖ Stefanitsch); 11. Peter Gössler (ORB Isospan); 12. Werner Glünsner (ORB Isospan); 13. Anton Schwarz (Union-Pesch-Radiatoren) alle gleiche Zeit; 14. Konstantin Avramidis (ORB Rih) 2 : 59 : 37; 15. Peter Fernbach (ARBÖ Keli); 16. Walter Trattner (Union-Pesch-Radiatoren); 17. Wolfgang Hofstötter (ARBÖ Stefanitsch); 18. Michael Schobesberger (ARBÖ Keli); 19. Roman Pertiller (ARBÖ Stefanitsch); 20. Fredi Antensteiner (ORB Post SV) alle gleiche Zeit.

Seckauer Radporttage 5,6. 8.72

Gesamtsieger Klasse C: Herbert Spindler

Klasse D: Straßenrennen: 8. Hans Schygulla

Zeitfahren: 4. Itzlinger

Knittelfeld: Mitteregger war Hausherr!

VON NZ-MITARBEITER LUDWIG NEUHOLD

Mit einem Zeitfahren von Kobenz nach Seckau (6,5 km) wurden gestern die Seckauer Radsporttage abgeschlossen. Rudi Mitteregger bewies auf seiner „Hausstrecke“, sie steigt ständig, daß er seiner Favoritenrolle gerecht wurde. Mit einem Vorsprung von zehn Sekunden gewann er vor Summer. Der C-Fahrer Klünsner (RC iso-span) kam mit 14.01 Minuten durchs Ziel und erreichte damit die viertbeste Zeit. Die Gesamtwertung der beiden Tage gewann Rudolf Kretz vor Königshofer.

Ergebnisse, A-, B-Fahrer: 1. Mitteregger (RV Kneissl) 13.11, 2. Summer (Union Pesch) 13.21, 3. Kretz (Schartnerbombe) 13.24, 4. Königshofer (ARBÖ Minamatik) 13.27, 5. Seitinger (RC iso-span) 14.11. — C-Fahrer: 1. Klünsner (RC iso-span) 14.01, 2. Spindler (ARBÖ Stefanitsch) 14.02, 3. Gößler (RC iso-span) 14.19, 4. Schellberger (Neubauer Radler) 14.21. — D-Fahrer: 1. Tomasi (Lienzer Schwalben) 14.18, 2. Salchenegger (ARBÖ Kindberg) 14.35, 3. Eibegger (RC iso-span) 14.43. — E-Fahrer: 1. Dauber (Lienzer Radler) 15.01, 2. Kreischer (ARBÖ Ansfelden) 15.09, 3. G. Sitzwohl (RV Pergler)

15.12. — Gesamtwertung, A-, B-Fahrer: 1. Kretz 2 : 38.52, 2. Königshofer 2 : 39.05, 3. Mitteregger 2 : 39.58. — C-Fahrer: 1. Spindler 2 : 40.49. — D-, F-Fahrer: 1. Tomasi 1 : 12.19. — E-Fahrer: Dauber 45.24.

● Franz Bachmaier (ARBÖ Keli) siegte gestern bei einem Rundstreckenrennen für Radamateure in Pitten nach einem Massensprint vor Georg Postl (ARBÖ Iglu Wels) und Sven Pruscha (Union Wien). Der C-Fahrer Gottfried Haas wurde nach langer Alleinfahrt erst in der letzten Runde vom Feld eingeholt.

Spindler fuhr gutes Rennen

Der Salzburger Herbert Spindler (ARBÖ) gewann Samstag bei einem Radrennen auf einem 7,2 km langen Rundkurs über zehn Runden in Seckau bei Graz die Klasse der C-Fahrer in 2:26,47 Minuten. Spindler belegte mit dieser Zeit bei den A- und B-Fahrern einen hervorragenden dritten Platz hinter dem Sieger Rudolf Kretz (Eferding) 2:25,28 und Hans Königshofer (Wien), zehn Sekunden zurück. Auf dem dritten Rang platzierten sich Seitinger (Knittelfeld), Summer (Graz) und Mitteregger (Kufstein), zeitgleich wie Spindler.

Ein Zeitfahren über 6,5 km im Rahmen der Seckauer Radsporttage von Kobenz nach Seckau gewann Sonntag Rudolf Mitteregger in 13:11 Minuten vor Summer, zehn Sekunden zurück, Kretz, 13 Sekunden zurück, und Königshofer, 16 Sekunden zurück. In einer Gesamtwertung aus beiden Renntagen ergab sich folgende Wertung: A-B-Fahrer: 1. R. Kretz, 2. Königshofer, 3. Mitteregger. — C-Fahrer: Spindler (Salzburg).

Bei einem Rundstreckenrennen in Pitten (NÖ.) über 120 km siegte Sonntag der Linzer Franz Bachmaier in 3:13:00 Stunden im Sprint vor Postl (Wels), Pruscha und Puschelik (beide Wien), alle gleiche Zeit wie Bachmaier.

Die Rheinland-Pfalz-Rundfahrt der Radamateure endete Sonntag in Kaiserslautern nach 1400 km mit einem dreifachen deutschen Sieg: Karl-Heinz Küster landete vor Andreas Troche und Erwin Tischler. Dahinter belegte der Holländer Fritz Schuer als bester Ausländer Rang vier. Die Österreicher wurden weit abgeschlagen.

☆ Rundstreckenrennen an Kretz

Die Seckauer Radsporttage wurden am Samstag auf einem 7,2 km langen Kurs mit einem Rundstreckenrennen eingeleitet, das mit einem Sieg von Rudolf Kretz endete. Hans Summer und Rudolf Mitteregger lagen bis zur Schlußrunde im Spitzfeld, fielen aber dann durch Defekte zurück.

Ergebnisse: 1. Rudolf Kretz (Union) 2:25:28 Stunden — 2. Hans Königshofer (Minnamatic) 10 Sekunden zurück — 3. Siegfried Seitinger (Knittelfeld) 29 — 4. Hans Summer (Union Pesch) 1:19 — 5. Rudolf Mitteregger (RV Kufstein) gleiche Zeit. — C-Fahrer (10 Runden): 1. Herbert Spindler (ARBÖ Hallein) 2:26:47.

Riss tödlich verunglückt, Steinmayr verletzt

Ein tragisches Ende nahm das gestrige Training der beiden Alpi-Fahrer Wolfgang Steinmayr und Josef Riss. Der 19-jährige Wiener, der zusammen mit Steinmayr eine Trainingsfahrt in das Sellraintal unternahm, kollidierte kurz vor Sellrain mit dem Hinterrad Steinmayrs, kam zu Sturz und fiel direkt in die neben der Straße fließende Mellach. Trotz einer intensiven Suchaktion gelang es den Feuerwehrmännern von Sellrain und Kematen nicht, den 19-jährigen Wiener bis in die späten Abendstunden zu bergen. Steinmayr zog sich bei der Rettungsaktion eine Knieverletzung zu und mußte in die Innsbrucker Klinik eingeliefert werden.

Um 9.30 Uhr bestiegen Steinmayr und Riss ihre Räder. Von Kematen fuhren sie zunächst nach Zirl, einsetzender Regen ließ sie jedoch ihre Trainingsroute ändern. Die beiden fuhren auf der Bundesstraße nach Schwarz, als es auch dort zu regnen begann, traten sie die Heimfahrt an. In Zirl entschlossen sich die beiden, um ihr Trainingssohl zu erfüllen, noch in das Sellraintal zu fahren. Stein-

mayr leistete die Führungsarbeit und Riss hielt sein Hinterrad. Wenige Kilometer vor Sellrain spürte Steinmayr plötzlich einen leichten Anprall an seinem Hinterrad. Sofort zog der Innsbrucker sein Rad nach links hinaus und hielt an. Zu seinem Entsetzen sah er, wie Riss über die neben der Straße verlaufende, 30 cm hohe Mauer stürzte, sich noch einige Sekunden daran halten konnte und dann laut um Hilfe schreiend in die Mellach stürzte.

Sofort rannte Steinmayr 200 Meter die Mellach entlang an eine Engstelle und versuchte dort, Riss zu retten. Tatsächlich gelang es ihm auch, seinen verunglückten Kameraden am Trikot zu fassen, er hatte jedoch nicht die Kraft, ihn an Land zu ziehen. Im Gegenteil: Steinmayr wurde zusammen mit Riss immer weiter abgetragen, schlug mit dem rechten Fuß gegen einen Felsbrocken und mußte, wollte er nicht selbst sein Leben aufs Spiel setzen, Riss loslassen. Mit letzter

Mühe gelang es Steinmayr, sich an einem verklemmten Ast in der Mellach festzuhalten und wieder an Land zu retten. Trotz sofortigen Eintreffens der Feuerwehren von Sellrain und Kematen konnte Riss bis in die späten Abendstunden nicht geborgen werden. Dreimal wurde der Verunglückte in den Fluten der Mellach von den Feuerwehrleuten gesichtet, doch ehe diese rettend eingreifen konnten, war er immer wieder in den Fluten verschwunden.

Für den 19-jährigen Wiener, der nun nach dem Ausscheiden Humenberger in das A-Team von Alpi aufrückte, und der zu den hoffnungsvollsten Nachwuchstalenten im österreichischen Radsport zählte, kam jede Hilfe zu spät. Steinmayr selbst zog sich bei der Rettungsaktion eine Knieverletzung zu. Die Ärzte hoffen, daß der Innsbrucker in acht bis zehn Tagen wieder mit dem Training beginnen kann und so vielleicht doch noch an den Olympischen Spielen teilnehmen kann.



TÖDLICH VERUNGGLÜCKT Ist gestern der Alpi-Fahrer Josef Riss auf der Trainingsfahrt ins Sellraintal. Sein Klubkamerad Wolfgang Steinmayr erlitt eine Knieverletzung.

Kitzbühler Horn Bergkneuen 15.8.72

D 8. Wallinger 41, 48.3

" 29. Wallinger 58, 54.6

C 20. Hofstätter 57, 42.1

22. Winkler 59, 16.8

24. Splindler H. 64, 31.8

25. Mörke 66, 29.4

Kristernum Eggenfelden (Bayern) 15.8.72.

3. Perthler Roman

Österr. Vierer-Mannschaftsmeisterschaft 13.8.72

Arbö Gefawitsch 11. Rang Zeit 2,27,35,8
Spindler H, Schygulla, Winkler,

Eferdinger wurden der Favoritenrolle gerecht

Auf der 100 km langen Strecke Eferding-Ried-Eferding wurde Sonntag die Mannschaftsmeisterschaft der österreichischen Radamateure entschieden. Das Quartett der „Hausherren“ von Union Eferding mit Roman Humenberger, Ludwig Kretz, Rolf Eberl und Staatsmeister Herbert Füzi wurde dabei seiner Favoritenrolle gerecht und siegte überlegen in 2:13:20,8 Stunden mit über drei Minuten Vorsprung vor ARBÖ Wien und ARBÖ Wels.

Titelverteidiger Hall war bekanntlich nicht am Start, da das Team durch den tödlichen Unfall von Josef Riß und der Verletzung von Wolfgang Steinmayr gesprengt worden war. Außer Konkurrenz wurde jedoch eine kombinierte Tiroler Mannschaft zugelassen: Siegfried Denk, Kurt Schattelbauer (beide Hall), Walter Manzl und Siegfried Rothauer (beide Innsbruck) durften zehn Minuten vor dem offiziellen Beginn das Rennen bestreiten. Eine Zeit wurde nicht bekanntgegeben, doch teilte Bernhard Pruski, der Betreuer der Nationalmannschaft, mit, daß die Tiroler Kombination den zweiten Rang belegt hätte.

Recht gut schlug sich die erste Mannschaft von ARBÖ Salzburg (das zweite Quartett war nicht am Start). Herbert und Franz Spindler, Edi Winkler und Günther Fischwenger nahmen als erste der 19 Equipen den Kampf gegen die Hitze und die 100 km auf und erreichten auch als erste nach 2:27:35,8 Stunden das Ziel, was schließlich zum ausgezeichneten elften Rang reichte.

Ein Kuriosum am Rande: Die Ziellinie befand sich nicht auf der Hauptstraße, sondern auf einer Nebenfahrbahn. Als die Salzburger zum Finish ansetzten, war der Funktionär mit der roten Fahne, der die Fahrer auf diese Nebenfahrbahn umleiten sollte, noch nicht zur Stelle – offensichtlich hatte man die tüchtigen Salzburger noch nicht erwartet. So fuhren sie auf der Hauptstraße weiter und die Zeitnehmer verlängerten einfach den Zielstrich in einer gedachten Linie bis hin zur Hauptfahrbahn. Man nahm dieses „Malheur“ jedoch von der heiteren Seite, Protest gab es keinen.

Die Ergebnisse: 1. U. Eferding I (Humenberger, L. Kretz, Eberl, Füzi) 2:13:20,8, 2. ARBÖ Wien I (Königshofer, Linhart, Sierek, Stuppacher) 2:16:26,5, 3. ARBÖ Wels I (Csenar, Postl, Karner, Obersberger) 2:16:31,2, 4. U. West-Wien 2:17:24,3, 5. RC Kufstein 2:18:31,0, 6. U. Eferding II 2:20:47,1; weiters: 11. ARBÖ Salzburg 2:27:35,8.

Die Sowjetunion und die CSSR brillierten Samstag bei einem Olympiatest im 100-km-Mannschaftsfahren der Amateurfahrer in Zürich. Beide Teams erreichten je 2:06:41 Stunden und den eindrucksvollen Schnitt von 47,362 km/h.

Den ersten Start nach seiner Verletzung wird Österreich-Rundfahrtssieger Wolfgang Steinmayr Dienstag beim international hervorragend besetzten Bergradrennen auf das Kitzbüheler Horn absolvieren. Unter anderen werden auch die Olympiateilnehmer Rudi Mitteregger und Sigi Denk sowie das deutsche und Schweizer Olympiateam an den Start gehen.

Souveräner Eddy Merckx

Vor über 100.000 Zuschauern gewann der letzten Sonntag entthronte Weltmeister der Radprofis, der Belgier Eddy Merckx, Sonntag in Dortmund den über 150 km führenden „Großen Union-Preis“ in 3:47:25 Stunden überlegen mit 2:29 Minuten Vorsprung vor dem überraschend starken Deutschen Wilfried Peffgen, der den Spurt der Verfolger gegen Karstens (Holland) und van Springel (Belgien) gewann. Merckx, der nach 500 km langer Autofahrt erst wenige Stunden vor dem Start in Dortmund eingetroffen war, setzte sich in der vorletzten der sieben Runden unwiderstehlich ab. Weitere Placierung: 5. Berckmans, 6. Verbeek, 7. Sweerts (alle Belgien), 8. Schepers (Holland).

Der Holländer Joop Zoetemelk sicherte sich Samstag die über 100 km führende Kamerik-Rundfahrt vor seinem Landsmann Katwijk und dem Belgier von Springel. Zahlreiche Fahrer starteten dann Sonntag in Dortmund.

Der Holländer Fedor den Hertog gewann die Sonntag in Ostberlin beendete 20. DDR-Rundfahrt der Radamateure vor dem Ostdeutschen Karl-Heinz Kuiper. Die Holländer gewannen auch die Mannschaftswertung.

Die WM-Revanche der Amateurstecher in Nürnberg holte sich der deutsche Weltmeister Horst Gnas vor Vizeweltmeister Breuer (BRD) und dem WM-Dritten Minneboo (Holland).

Die Mateotti-Trophäe der Radprofis in Pescara ging Sonntag nach 209 km an den Italiener Davide Boifava, der das Ziel in 5:15:10 Stunden erreichte und seine Landsleute Danicelli und Bergamo um 4:11 Minuten distanzierte. Weltmeister Basso (I) landete mit 13:17 Minuten im geschlagenen Feld.

ARBÖ-IGLU-WELS

Kriterium Wels

A-4600 WELS

Eschenbachstraße 23/43

z. H. Herrn Harald Amringer

Samstag am 19.8.1972

Ergebnisbogen der Kat. E

24 Fahrer am Start. 12 Runden zu 830 m = 9.90 km

1. Schrittwieser Gottfried	Arbö Burgstall	20 Pkt.
2. Ming Walter	Arbö Traun	12 Pkt.
3. <u>Schöchel Walter</u>	Arbö Stefanitsch	11 Pkt.
4. Mühlböck Helmut	Arbö Iglu Tepp. Wels	6 Pkt.
5. Hopfgartner Franz	Arbö Forum Amstett.	6 Pkt.
6. Baum Dieter	Arbö Keli Linz	3 Pkt.
7. Haselgruber Peter	Arbö Traun	1 Pkt.
8. Waschmayr Siegfried	Arbö Ranshofen	1 Pkt.

Ergebnisbogen der Kat. D

26 Fahrer am Start 30 Runden zu je 830 m = 24.9 km

1. Woisetschläger Joh.	Arbö Iglu Wels Teppiche	23 pkt.
2. <u>Schygulla Joh.</u>	Arbö Stefanitsch Salzburg	22 Pkt.
3. Kreischer Alfred	Arbö Traun Ansfelden	19 Pkt.
4. <u>Pertiller Simon</u>	Arbö Stefanitsch Salzbg.	11 Pkt.
5. Mühlböck Ludwig	Union Schartner Bombe	7 Pkt.
6. <u>Dibiasi Alfons</u>	Arbö Stefanitsch Salzbg.	3 Pkt.
7. Hrinkow Gerhard	U. Schartner Bombe	2 Pkt.
8. Seidl Harald	Arbö Traun Ansfelden	2 Pkt.
9. Gründling Gerald	Arbö Keli Linz	1 Pkt.

Rundstreckenrennen Ebelsberg 20. 8. 72

Jugend B	1. Walter Schöchl	18 P
	2. Simon Pertiller	15 P
Jugend A.	1. Martin Schmeißer	20 P
	2. Roman Pertiller	18 P
	3. Muckenhuber Peter	
	4. Wolfgang Hofstätter	
	5. Jakob Itzlinger	

Hauptkl. A, B 1. Hans Schygulla

Der (verschommene) Sieger!

BEI ZWEI RADRENNEN in Wels und Ebelsberg/München erreichten die Fahrer des ARBÖ Salzburg am Wochenende folgende Plätze: Kriterium Wels: D-Fahrer: 2. Johann Schygulla, 4. Simon Pertiller, 6. Peter Muckenhuber. E-Fahrer: 3. Walter Schöchl. Rundstreckenrennen Ebelsberg: Hauptfahrer: 1. Schygulla. D-Fahrer: 1. Martin Schmeißer, 2. Roman Pertiller, 3. Muckenhuber, 4. Wolfgang Hofstätter, 5. Jakob Itzlinger. E-Fahrer: 1. Schöchl, 2. Simon Pertiller.



Salzburger Radler gewannen in München

Salzburgs Radrennfahrer vom Arbö Stefanitsch beteiligten sich am Wochenende an zwei Rundstreckenrennen in Wels bzw. in Ebelsberg bei München und warteten dabei mit ausgezeichneten Leistungen auf. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der fünffache Erfolg, den die jungen Pedaleure der Kategorie D in Bayern zu erringen vermochten. D-Fahrer Hans Schygulla mußte bei diesem Rundstreckenrennen übrigens, da er bereits über 18 Jahre alt ist, in der Hauptklasse starten, wobei es ihm gelang, auch in dieser Kategorie vor über 20 Fahrern aus Bayern überlegen siegreich zu bleiben.

Ergebnisse: Kriterium Wels: Kategorie E (10 km): 1. G. Schrittwieser (Arbö Purgstall) 20 Punkte; 2. W. Schöchl (Arbö Stefanitsch) 11. Kategorie D (25 km): 1. J. Weisetschläger (Arbö Wels) 23; 2. J. Schygulla (Arbö Stefanitsch) 22; 4. S. Pertiller 11; 6. P. Muckenhuber (beide Arbö Stefanitsch) 3. — Rundstreckenrennen Ebelsberg bei München: Kategorie E: 1. W. Schöchl 19; 2. S. Pertiller 17. Kategorie D: 1. M. Schmeißer 20; 2. S. Pertiller 18; 3. P. Muckenhuber 14; 4. W. Hofstätter 12; 5. J. Itzlinger 8 (alle Arbö Stefanitsch). Hauptfahrer (Kategorie A, B): 1. H. Schygulla 30; 2. Zoppa (Sturmvoegel München) 23.

Weltcup - Senioren St. Johann

1. Richard Menapace

Menapace siegte in Tirol

Altmeister Richard Menapace (ARBÖ Salzburg) ist in erstaunlicher Verfassung. Beim Senioren-Weltcup in St. Johann gewann Sonntag der mehrfache Gewinner der Österreich-Radrundfahrt den Bewerb der Klasse vier (52 bis 60 Jahre) im Spurt. Menapace legte die 40 km lange Strecke in der neuen Rekordzeit von 1:01,09 zurück und distanzierte Robert Piel (Frankreich) und Leonhard Hardy (Belgien) auf den letzten Metern. Sein ARBÖ-Vereinskollege Schnellinger landete in der gleichen Klasse auf Platz 25. In den insgesamt fünf Klassen waren 400 Fahrer am Start.

Recht wacker schlugen sich die beiden österreichischen Radamateure Willi Hesse und Siegfried Seitinger (Knittelfeld) Sonntag bei einem internationalen Straßenrennen in Mislinja (Jugoslawien). Den Sieg in diesem über 100 km führenden Rennen holte sich der Jugoslawe Mladen Lecek nach 2:20:30 Stunden im Sprint vor Hesse und Seitinger. Der für Union Eferding startende Wiener Herbert Füzi gewann Samstag in Simmering ein Kriterium der Amateurradfahrer über 70 Runden (84 km) mit 42 Punkten vor Franz Inthaler (ARBÖ) 41, Kurt Schattelbauer (Union Hall) 35 und Georg Postl (ARBÖ) 30. Im Bewerb der D-Fahrer siegte Werner Salchenegger (Kindberg).

Favorit Herbert Spindler: Neuer Rekord

Bei sehr kaltem, regnerischem Wetter wurde Samstag auf der Strecke Mühlbach—Arthurhaus die Salzburger Bergmeisterschaft der Radfahrer ausgetragen. Wie erwartet, wurde der Favorit Herbert Spindler überlegener Sieger, 28:20 Minuten bedeuteten außerdem neuen Streckenrekord. Sofort nach dem Start hatte sich der Favorit mit Georg Wallinger, der Zweite wurde, und Franz Reindl (4.) davongemacht.

Georg Wallinger und Peter Muckenhuber, zwei Anfänger, die ihr erst zweites Rennen fuhren, boten ausgezeichnete Leistungen und erreichten Rang 2 und 3. Enttäuschend wirkte Franz Spindler, der sich mit dem 11. Platz begnügen mußte.

ERGEBNISSE:

1. Herbert Spindler (28:20), 2. Georg Wallinger (29:49), 3. Peter Muckenhuber (30:50), 4. Franz Reindl, 5. Roman Pertiller, 6. Edi Winkler, 7. Hubert Oberascher, 8. Josef Steiner, 9. Martin Schmeisser, 10. Simon Pertiller. — Senioren: 1. Richard Menapace (33:15), 2. Michael Schnellinger.

Herbert Spindler Bergmeister

Die Salzburger Rad-Bergmeisterschaft kam Samstag auf der Strecke von Mühlbach/Hk. zum Arthurhaus über 7,5 km zur Austragung. Eine Klasse für sich war Herbert Spindler, der sich mit der neuen Streckenrekordzeit von 28,20 Minuten den Titel eines Salzburger Bergmeisters holte. Der Abstand zum Zweitplatzierten, Georg Wallinger, betrug 1,29 Minuten. Enttäuscht war man von Franz Spindler, der über einen elften Rang nicht hinauskam. Bei den Senioren trat der mehrmalige Österreich-Rundfahrtsieger Richard Menapace an und war natürlich nicht zu schlagen. Ergebnisse: Allgemeine Klasse: 1. Herbert Spindler 28,20 Min., 2. Wallinger 29,49, 3. Muckenhuber 30,50, 4. Reindl 31,10, 5. R. Pertiller 32,20, 6. Winkler 32,21, 7. Oberascher 32,40, 8. Steiner 32,50, 9. Schmeißer 33,10, 10. S. Pertiller 33,11. — Senioren: 1. Menapace 33,15, 2. Schnellinger (alle ARBÖ Salzburg) 42,42.

Mannschaft des ATSV Salzburg bei einem Kleinfeldturnier in Linz. Den Turniersieg holte sich ATSV Kleinmünchen. Die Ergebnisse der Salzburger: Freilassing 3:1; Traun 6:4; Kleinmünchen 3:4.

Im Rahmen seines Trainingslagers in Porec besiegte der österreichische Handball-Staatsmeister UHC Salzburg in einem internationalen Hallenhandballspiel den jugoslawischen Zweitligisten RK Rovinj mit 18:15 Toren.

Englischer Fußball

1. Division: Arsenal—Chelsea 1:1; Coventry City—Stoke City 2:1; Crystal Palace—Newcastle United 2:1; Derby County gegen Liverpool 2:1; Everton gegen Westbromwich Albion 1:0; Ipswich Town gegen Tottenham Hotspur 1:1; Leeds United—Norwich City 2:0; Manchester City—Leicester City 1:0; Sheffield United gegen Southampton 3:1; Westham United gegen Manchester United 2:2; Wolverhampton Wanderers—Birmingham City 3:2.

2. Division: Aston Villa—Brighton 1:1; Blackpool—Millwall 2:1; Bristol City gegen Sheffield Wednesday 1:2; Carlisle United—Nottingham Forest 1:2; Fulham gegen Preston North End 1:3; Hull City gegen Oxford United 2:2.

Kat E 1. Walter Schöchl 11'05 - 2'5 km
2. Erich Brenner 11'35
3. Heinz Krauskopf 12'38

Salzburger Bergmeisterschaft. - Mühlbach

1.	Herbert	Spindler	28'20
2.	Georg	Wallinger	29'49
3.	Peter	Mückenhuber	30'50
4.	Franz	Reindl	31'10
5.	Roman	Pertiller	32'20
6.	Edi	Winkler	32'21
7.	Herbert	Oberrascher	32'40
8.	Josef	Steiner	32'50
9.	Martin	Schneißer	33'10
10.	Simon	Pertiller	33'11
11.	Franz	Spindler	33'14
12.	Richard	Menapace	33'25
13.	Edi	Knechtlinger	36'15
14.	Kurt	Pitterha	41'30
15.	Michael	Schnellinger	42'42

Herbert Spindler in überlegener Manier

Nicht entmutigen ließen sich die Salzburger Radrennfahrer durch die widrigen äußeren Umstände in Mühlbach am Hochkönig, dem Schauplatz der Salzburger Bergmeisterschaft. Dominator der Konkurrenz war bei kaltem, regnerischem Wetter Herbert Spindler, der seiner Favoritenrolle in eindrucksvoller Weise gerecht wurde und in der neuen Streckenrekordzeit von 28,20 Minuten einen überlegenen Sieg feierte.

Herbert Spindler setzte sich gleich nach dem Start mit Wallinger und Reindl vom Feld ab und war im Finish schließlich völlig ungefährdet. Sehr erfreulich war die gute Leistung der beiden Anfänger Mückenhuber und Wallinger, die erst ihr zweites Rennen bestritten. Enttäuschend hingegen Franz Spindler, der nur auf Platz 11 kam. Im Seniorenbewerb

stellte Richard Menapace mit einer Siegerzeit von 33,15 sein Können unter Beweis.

Ergebnisse: 1. H. Spindler (Arbö Stefanitsch) 28,20, 2. G. Wallinger 29,49, 3. P. Mückenhuber 30,50, 4. F. Reindl 31,10, 5. R. Pertiller 32,20, 6. E. Winkler, 7. H. Oberrascher, 8. J. Steiner, 9. M. Schneißer, 10. S. Pertiller. Senioren: 1. R. Menapace 33,15, 2. M. Schnellinger 42,42.

Betriebsfußball: Liebherr Bischofshofen — Liebherr Biberbach (BRD) 6:1 (2:0). Tore: G. Fleissner (5), Simeoni bzw. Beck. BSK-Platz, Liposinovic.

Jean de St.-Sauveur (Frankreich) mit Atagos G holte sich in München den erstmals vergebenen Titel eines Weltmeisters der Trabrennamateurfahrer.

2 Kriterien in Braunau am P.P. in 10. P. 72

P.P.

Kat. E 2. Walter Schöchl

Kat. D 2. Martin Schmeißer

3. Simon Pertiller

6. Hubert Oberascher

Kat. C 2. Roman Pertiller (14.)

10. P.

Kat. D 2. Martin Schmeißer

Kat. C 2. Herbert Spindler (13.)

3. Franz Spindler (14.)

Radsport

Die Radrennfahrer vom ARBO-Stefanitsch Salzburg beteiligten sich am Wochenende bei zwei Kriterien in Braunau und konnten folgende Ränge erreichen:

„Großer Puch-Preis“ am Samstag:
Kategorie E: 2. Walter Schöchl (20 km).
— Kategorie D: 2. Martin Schmeißer (30 km), 4. Simon Pertiller, 6. Hubert Oberascher. — Kategorie C: 2. Roman Pertiller (80 km). — Sonntag: Kategorie D (25 km): 2. Martin Schmeißer. — Kategorie C (80 km): 2. Herbert Spindler, 3. Franz Spindler.

GUTE PLACIERUNGEN erreichten die Radrennfahrer vom ARBO Salzburg am Wochenende bei zwei Kriterien in Braunau. Durch Walter Schöchl, Martin Schmeißer und Roman Pertiller gab es jeweils zweite Plätze in den Kategorien E, D und C. Sonntag wiederholte Martin Schmeißer diese Platzierung, während in der Kategorie C Herbert und Franz Spindler Platz zwei und drei belegten.

Plätze für Radamateure

Recht gut schlugen sich wieder einmal die jungen Radamateure des Arbö Stefanitsch-Salzburg, die an zwei Kriterien in Braunau am Inn teilnahmen. Am Samstag hatte es folgende Platzierungen gegeben:

C-Fahrer (80 km): 2. Roman Pertiller.
D-Fahrer (30 km): 2. Martin Schmeißer, 4. Simon Pertiller, 6. Hubert Oberascher.
E-Fahrer (20 km): 2. Walter Schöchl. — Am Sonntag wurden dann diese Ränge erreicht:
C-Fahrer (80 km): 2. Herbert Spindler, 3. Franz Spindler. D-Fahrer (25 km): 2. Martin Schmeißer. Den Sieg bei den Hauptfahrern hatten sich Herbert Füzi bzw. Roman Humenberger geholt.

Spindler auf Rang fünf

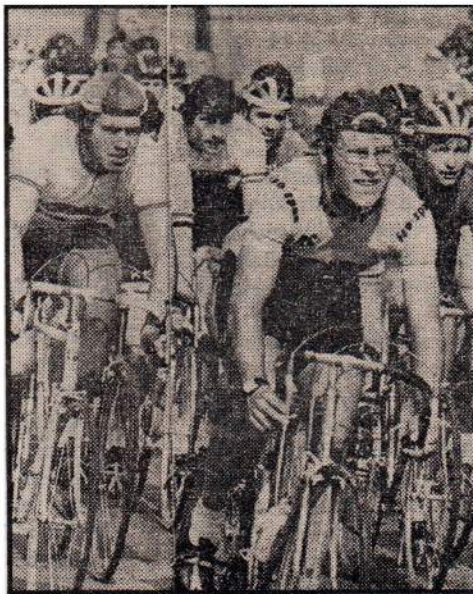
Die internationale Jugend-Tour für Amateurradfahrer wurde Freitag mit den zwei ersten Etappen gestartet, wobei sich der Belgier Leo Verboven von der besten Seite zeigte. Nachdem er die erste Etappe von Wien nach Eisenstadt (63 km) in 1:26:45 Stunden für sich entschieden hatte, belegte er im anschließenden Bergzeitfahren auf den Stotzinger Berg (4,5 km) hinter dem Polen Mieczyslaw Klimczyk in 8:26,2 Minuten den zweiten Rang. Der Pole notierte eine Siegerzeit von 8:23,3 Minuten. Ausgezeichnet fuhr der Salzburger Herbert Spindler, der in beiden Etappen jeweils Rang sechs erreichte und außerdem die erste Bergwertung gewinnen konnte. Im Bergzeitfahren war Spindler sogar bester Österreicher.

Klassement: 1. Etappe: 1. Verboven (Belgien) 1:26:45, 2. Seitinger (Ö), 3. Jankowski (Polen), 4. Schönbacher (Ö), 5. Tommy Prim (Schweden), 6. Herbert Spindler (Ö), 7. Klimczyk (Polen), 8. Sartini (Italien), 9. Langen (Holland) alle gleiche Zeit wie der Sieger, 10. Franz Carbonare (Ö) 1:27:32; weiters: 11. Pertiller (Ö). — 2. Etappe: 1. Klimczyk 8:23,3, 2. Verboven 8:26,2, 3. Sartini 8:29,2, 4. Prim 8:30,2, 5. Battaglini (Italien) 8:34,0, 6. Spindler 8:34,1, 7. Seitinger 8:35,8, 8. Gößler 8:41,8, 9. Mazzantini 8:44,7, 10. Mutsaers 8:49,3. — **Gesamtklassement:** 1. Verboven 1:35:11,2, 2. Sartini 1:35:14,0, 3. Prim 1:35:15,2, 4. Klimczyk 1:35:18,3, 5. Spindler 1:35:19,1, 6. Seitinger 1:35:19,8, 7. Langen 1:35:43,0, 8. Jankowski 1:35:43,7, 9. Schönbacher 1:35:47,0, 10. Gößler 1:36:13,8.

Einen französischen Sieg durch Michel Roques brachte die Freitag über 170 Kilometer von Besancon nach St. Louis gefahrene 10. Etappe der Tour de l'Avenir der Radrennfahrer. Der Holländer Frits Schur, seit Donnerstag im gelben Trikot des Gesamtleaders, verteidigte seine Führung mit Erfolg.

Ausländer „unter sich“

Die „Austria-Jugendtour“ endete mit einem Gesamtsieg des Belgiers Leo Verboven vor dem Schweden Tommy Prim und dem Polen Wladyslaw Jankowski. Die Bergwertung gewann der Pole Klimczyk, im Mannschaftsklassement holte sich Polen vor Holland, Belgien und Arbö-Bundesteam den Sieg. Bester Österreicher war Siegfried Seitinger (Isopan), der in der Gesamtwertung den vierten Rang nahm. Gut hielt sich Herbert Spindler (Arbö Salzburg), der mit seinem 12. Platz die Dominierung in das Arbö-Bundesteam voll und ganz rechtfertigte. Josef Buchmayr (Arbö e-li Linz) erkämpfte sich als bester Österreicher den 24. Rang.



Ausländer siegten in der Jugend-Tour

Mit einem dreifachen Erfolg für die ausländischen Teilnehmer endete die „Austria-Jugend-Tour“ für Radamateure. Der Gesamtsieg ging an den Belgier Verboven, Rang zwei an den Schweden Tommy Prim und Dritter wurde der Pole Wladyslaw Jankowski. Bestplatzierte heimischer Fahrer war Seitinger auf Rang vier, der Salzburger Herbert Spindler erreichte mit 5:52 Minuten Rückstand auf den Sieger Rang 12.

Gesamtklassement: 1. Verboven 6:54,30; 2. Prim 6:55,34; 3. Jankowski 6:56,23; 4. Seitinger 6:57,05. — **Bergwertung:** 1. Klimczyk (Polen) 16; 2. Prim 16; 3. Verboven 13; 4. Spindler (Salzburg) 13. — **Mannschaft:** 1. Polen, 2. Holland, 3. Belgien, 4. ARBO Bundesteam.

Ausländer beherrschten Jugendtour

Die Austria-Jugendtour der Radamateure, die Sonntag in Wien zu Ende ging, stand ganz im Zeichen der ausländischen Teilnehmer. Sie stellten nicht nur sämtliche Etappensieger (Samstag gewann der Italiener Mazzantini, Sonntag der Schwede Prim), sondern machten auch die Gesamtwertung unter sich aus. Der Belgier Leo Verboven war der große Dominator: Er setzte sich bereits nach der ersten Etappe an die Spitze des Feldes und gab die Führung bis zum Schluß der Rundfahrt nicht mehr ab.

Die Österreicher konnten sich nicht sonderlich in Szene setzen. Als stärkster Vertreter der rot-weiß-roten Equipe landete Siegfried Seitinger auf Platz vier, Er-

win Ritter wurde Achter. Der Salzburger Herbert Spindler schlug sich recht beachtlich: Er erreichte in der Gesamtbergwertung (Sieger Klimczyk, Polen) als bester Österreicher den vierten Rang und wurde im Gesamtklassement Zwölfter!

Kurt Schattelbauer (Hall) und Rudolf Kretz (Eferding) bestätigten einmal mehr ihre Sprinter-Qualitäten. Schattelbauer gewann Samstag in Halbenrain (Steiermark) ein Rundstreckenrennen über 120 km im Spurt vor Postl (Weis) und Humenberger (Eferding). Rudolf Kretz überrundete Sonntag bei einem Kriterium für Radamateure in Radkersburg bei Graz das gesamte Feld, wobei Humenberger und Schattelbauer die Ränge zwei und drei belegten.

Der Tiroler Wolfgang Steinmayr gewann Sonntag bei Bludenz die internationale Bodensee-Bergmeisterschaft der Radamateure in überlegener Manier. Steinmayr benötigte für die 17 km 41:16 Minuten und verbesserte den bisherigen Streckenrekord von Hans Fraschberger um sechseinhalb Minuten.

Der Österreicher Robert Csenar erreichte Samstag in der vierten Etappe der Bulgarien-Rundfahrt für Radamateure — die Strecke führte von Gorni Dubnik nach Gabrovo (131 km) — einen zweiten Platz im Zielsprint. Csenar mußte sich nach 3:11,17 Stunden zeitgleich dem CSSR-Fahrer Hladik beugen. In der Gesamtwertung führt Trifonow (UdSSR).

Austria - Jugend-Tour 1972

22.-24.9.

1. Etappe 6. Norbert Spindler
13. Roman Pertiller
47. Peter Mückehuber
63. Martin Schmeisser
64. Johann Schygulla
71. Jakob Halinger

2. Etappe 6. Spindler
45. Mückehuber
47. Schygulla
58. Pertiller
68. Schmeisser

3. Etappe 22. Spindler
28. Mückehuber
29. Pertiller
59. Schygulla
64. Schmeisser

4. Etappe 15. Spindler
19. Pertiller
45. Schygulla
52. Mückehuber
59. Schmeisser

Gesamtwertung: 12. Spindler
21. Pertiller
43. Mückehuber
56. Schygulla
60. Schmeisser

Austria-Jugendtour: Wolfi Seitinger war unser Bester

„Schade, daß die Hauptfahrer nicht sehen, wie der Nachwuchs fährt.“ Österreichs Bundestrainer Bernhard Pruski, der seinen verdienten Urlaub verschob, weil er der Austria-Jugendtour 1972 beiwohnen wollte, hat damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Das Stundenmittel von über 40 Kilometer in vier Etappen, die an drei Tagen zurückzulegen waren, besagt einiges. Eigentlich alles!

Freilich: Viele der jungen Rennfahrer betrieben Raubbau an ihrem Körper. Sie starteten oft unverständlich einen Angriff, um für einige Minuten ins Blickfeld der

Von Hans Hofstätter

Öffentlichkeit zu gelangen, und gingen dann sang- und klanglos in der Versenkung unter. Das tut der guten Sache aber keinen Abbruch.

Betreuer Pruski war mit den Leistungen der Österreicher, obwohl sie im geschlagenen Feld landeten, zufrieden: „Ihnen fehlt noch die Härte, die Routine, die man sich nur in schweren Rennen holen kann. Hier werde ich nachhelfen. Doch der Wille, ein guter Fahrer zu werden, ist da.“

Schon am ersten Tag der Austria-Jugendtour erübrigte sich jedwede Überlegung: An einen österreichischen Sieg zu glauben, das war reine Illusion. Zu stark und clever fuhren die Ausländer, bei denen sicherlich einige ihren Weg machen werden. Österreich errang keinen Etappensieg und war durch Wolfgang Seitinger, der einen vierten Gesamttrung herausfuhr, am besten vertreten.

Der Belgier Verboven, den sein Betreuer Jos Vleugels schon vor dem Rennen als Sieganwärter anpries, sicherte sich völlig verdient und als eindeutig Bester des Feldes, den Gesamtsieg. Auf den nächsten Rängen landeten der Schwede Prim und der Pole Jankowski. Die Italiener, für die sich nach der zweiten Etappe von Eisenstadt nach Pinkafeld alle Chancen eröffneten, wurden am letzten Tag vernichtend geschla-

gen. Sartin, ihr Bester, nahm schließlich hinter Seitinger nur den fünften Platz ein.

Trotz einiger schwerer Stürze (so mußten der Deutsche Becker und der Österreicher Seidl mit einem Schlüsselbeinbruch in ein Spital eingeliefert werden) lief die Austria-Jugendtour zum Glück glimpflich ab. Besonders erwähnenswert: die herzliche Aufnahme des Tourtrusses in Pinkafeld.

Gesamteinzelwertung (4 Etappen - 277,3 km - 40,4 km/h):

1. Verboven (Belgien) 6:54:30, 2. Prim (Schweden) 6:55:34, 3. Jankowski (Polen) 6:56:23, 4. Seitinger (ORB-Isospan) 6:57:05, 5. Sartin (Italien) 6:57:36, 6. Mutsaers (Holland) 6:57:38, 7. Klimczyk (Polen) 6:57:41, 8. Ritter (ARBO Minna I) 6:58:37, 9. van Houwelingen (Holland) 6:59:13, 10. Langen (Holland), 6:59:28, 11. Salchenegger (ARBO-Bundesteam) 6:59:58, 12. Spindler (ARBO-Bundesteam), 7:00:22, 13. Hasler (Schweiz)

RADSPORT

- 7:00:35, 14. Hermann (Schweiz) 7:02:05, 15. Bellens (Belgien) 7:02:41, 16. Mazzantini (Italien) 7:02:51, 17. Karas (Polen) 7:02:59, 18. Carbonare (ORB Hard) 7:03:17, 19. Schönbacher (ORB), 7:03:37, 20. Reinwein (ORB Post) 7:03:44.

Gesamtbergwertung:

1. Klimczyk (Polen) 16, 2. Prim (Schweden) 16, 3. Verboven (Belgien) 13, 4. Spindler (ARBO-Bundesteam) 13, 5. Mazzantini (Italien) 7, 6. Sartin (Italien) 4, 7. Gössler (ORB Isospan) 4, 8. Seitinger (ORB Isospan) 3, 9. Jankowski (Polen) 2, 10. Battaglini (Italien) 1, 11. Ritter (ARBO Minna I) 1 Punkt.

Gesamtmannschaftwertung:

1. Polen 13:36:00, 2. Holland 13:36:40, 3. Belgien 13:38:00, 4. ARBO-Bundesteam 13:41:56, 5. Italien 13:43:14.

Österreichs Bundestrainer Bernhard Pruski war fassungslos über so viel Frechheit und Verleumdung. In einem gezielten Fersehinterview beschuldigte Olympiastarter Siegfried Denk, das Supertalent mit der unsportlichen Einstellung, den Betreuer des Dopings.

„Glauben Sie mir“, meinte resignierend Pruski, „jahzehntelang stehe ich im Radsport. Noch nie habe ich

gleichzustellende Interview an die Öffentlichkeit trug.

Siegfried Denk, dem von der Radsportkommission ein Jahr Sperre auferlegt wurde und für den der aktive Sport damit beendet ist, hatte nichts mehr zu verlieren. Er willigte gerne ein, er machte mit in diesem schmutzigen Geschäft.

Ein Sportler, der mit großen Leistungen aufwarten kann, der für Österreich un-

Lebenslang — das mindeste

dabei etwas getan, was ich nicht verantworten könnte. Ich war über den Angriff derart fassungslos, daß ich zu keiner Antwort fähig war. Aber wie stehe ich nun da?“ Vor Beginn der Austria-Jugendtour war es für den Polen klar, daß er seinen Vertrag mit der ÖRK auf keinen Fall verlängern wird.

Inzwischen wurde die Tour beendet, und den Funktionären des Verbandes dürfte es gelungen sein, den Erfolgstrainer umzustimmen. Das ist typisch für Österreich: Wenn der sportliche Erfolg augenscheinlich wird, sucht man anderswo seine Sensation zu bekommen.

Es ist dem Österreichischen Fernsehen der schwere Vorwurf zu machen, daß man aus einfacher Effekthascherei das sicherlich vorbereitete und einem Intrigenspiel

zähliges Prestige erobern konnte, für den zeigte man noch niemals ähnliches Interesse wie an Denk.

Der Stoßseufzer eines Hingerichteten erweckt einfach mehr Eindruck.

Siegfried Denk muß nach diesem Vorfall lebenslänglich vom Radsport disqualifiziert werden. Das ist für dieses Vergehen noch die Mindeststrafe.

Dem wahren Schuldigen darf man aber nur gratulieren: zu seinem Mut, solche Unwahrheiten überhaupt hinauszuposaunen.

Trotz dieser unverständlichen Attacke muß der unverkennbare Aufschwung in unserem Radsport hochgehalten werden. Dafür garantiert Bundestrainer Pruski, den man einfach mit allen Mitteln zum Weitermachen überreden soll. hof



Der Belgier Verboven (links) wurde Gesamtsieger der Austria-Jugendtour. Rechts der Schwede Prim

GESAMT-EINZELWERTUNG der JUGEND-TOUR AUSTRIA 1972

4 Etappen - 277,3 km - 40,4 km/h

1.	2	Verhoven	Belgien	6 54 30
2.	23	Prim	Schweden	6 55 34
3.	19	Jankowski	Polen	6 56 23
4.	90	Seitinger	ÖRB Isospan	6 57 05
5.	15	Sartini	Italien	6 57 36
6.	12	Mutsaars	Holland	6 57 38
7.	20	Klimczyk	Polen	6 57 41
8.	70	Ritter	ARBÖ Minna 1	6 58 37
9.	10	Van Houwelingen	Holland	6 59 13
10.	11	Langen	Holland	6 59 28
11.	31	Salchenegger	ARBÖ Bundesteam	6 59 58
12.	32	Spindler	"	7 00 22
13.	25	Hasler	Schweiz	7 00 35
14.	26	Hermann	"	7 02 05
15.	1	Bellens	Belgien	7 02 41
16.	13	Mazzantini	Italien	7 02 51
17.	21	Karas	Polen	7 02 59
18.	103	Carbonare	ÖRB Hard	7 03 17
19.	58	Schönbacher	ÖRB	7 03 37
20.	35	Reinwein	ÖRB Post	7 03 44
21.	56	Pertiller	ARBÖ Stefanitsch	7 03 46
22.	72	Stuppacher	ARBÖ Minna	7 04 08
23.	91	Lechner	ÖRB Kneissl	7 04 58
24.	49	Buchmayr	ARBÖ Keli	7 05 00
25.	16	Hoffmann	Luxemburg	7 05 28
26.	60	Schweighofer	ÖRB	7 06 18
27.	27	Vögele	Schweiz	7 06 47
28.	50	Fernbach	ARBÖ Keli	7 09 21
29.	17	Fischer	Luxemburg	7 11 52
30.	88	Gössler	ÖRB Isospan	7 12 07
31.	34	Riedler	ÖRB Post	7 12 17
32.	29	Stöger	Union-Auswahl	7 12 38
33.	22	Karlsson	Schweden	7 12 42
34.	24	Wieland	Schweden	7 13 08
35.	14	Battaglini	Italien	7 13 09
36.	36	Sammer	ÖRB Post	7 13 39
37.	3	Liekens	Belgien	7 13 47
38.	89	Knee	ÖRB Isospan	7 15 38
39.	18	Waltener	Luxemburg	7 15 42
40.	84	Hochbaumer	ARBÖ Traun	7 15 48
41.	59	Tomasi	ÖRB	7 15 53
42.	43	Avramides	ÖRB Rih	7 16 26
43.	64	Muckenhuber	ARBÖ Stefanitsch	7 16 49
44.	85	Kuhn	ARBÖ Vöslauer 1	7 18 54
45.	41	Wöhrer	ARBÖ Uhl	7 19 26
46.	86	Hammerschmied	ARBÖ Vöslauer 1	7 21 20
47.	6	Birkelbach	BRD	7 23 18
48.	87	Körber	ARBÖ Vöslauer	7 24 04
49.	42	Jagsch	ARBÖ Uhl	7 24 19
50.	5	Ernst A	BRD	7 25 30
51.	79	Grabler	ARBÖ E-Werk	7 25 53
52.	55	Schobesberger	ARBÖ Stefanitsch	7 25 59

Öst. Bergmeisterschaft - Hochner C.D

8. Herbert Spindler
19. Jakob Hübner
30. Georg Wallinger

ARFA - Jugendendlauf 1972

Einzelwertung 1. Franz Reindl
4. Peter Muckenhuber

Mannschaft 1. Salzburg

Salzburgs Rad-Jugend fuhr hervorragend

Einen ausgezeichneten Erfolg konnte wieder einmal der Salzburger Radsportnachwuchs für sich buchen: In Wien fand am Wochenende der Jugendendlauf statt, den Salzburg — vertreten durch Franz Reindl, Peter Muckenhuber und Simon Pertiller vom ARBÖ Salzburg-Stefanitsch — in der Mannschaftswertung klar für sich entschied. Mit einer großartigen Leistung ließen die Salzburger — jedes Bundesland hatte seine drei besten Nachwuchsfahrer entsandt — die starken Mannschaften Wiens und der Steiermark hinter sich.

Aber nicht nur in der Mannschaftswertung, sondern auch im Einzelklassement behaupteten sich die heimischen Nachwuchsfahrer hervorragend. Franz Reindl holte etwas überraschend den ersten Platz, Peter Muckenhuber wurde als Vierter klassiert. Dieser Jugendendlauf, eine wichtige Sichtung des rotweiß-roten Radsportnachwuchses, bestand aus einem Straßenrennen, das über eine 80 Kilometer lange Strecke geführt wurde, und einem

Bergzeitfahren, dessen Strecke 4,5 Kilometer lang war. Die Salzburger Erfolge sind das Produkt einer zielstrebigten Nachwuchsarbeit, die auch von Bundestrainer Pruski voll anerkannt wurde.

„Wenn bei uns weiterhin so kontinuierlich mit den talentierten Jugendlichen gearbeitet wird, dann werden wir in absehbarer Zeit vielleicht auch wieder an der Spitze mitreden können!“ freute sich Exmeister Hans Stubenvoll über die Leistungen der heimischen ARBÖ-Aktiven, die sowohl bei der Jugend als auch bei den Junioren — hier mit Herbert Spindler an der Spitze — auch tatsächlich zu größeren Hoffnungen berechtigten.

JUGEND-STAATSMEISTERSCHAFT

1. Gössler, ORB-OAMTC Isospan, 31 : 59; 2. Schöllberger, ORB-OAMTC Neubauer Radler, 31 : 59; 3. Kircher, ORB-OAMTC Innsbrucker Schwalben, 32 : 18; 4. Buchmayr, ARBÖ Keli, 32 : 51; 5. Klüsner, ORB-OAMTC Isospan, 32 : 51; 6. Knee, ORB-OAMTC Isospan; 7. Mair, ORB-OAMTC Kneissl; 8. Spindler, ARBÖ Stefanitsch; 9. Kaufmann, ORB-OAMTC Innsbrucker Schwalben; 10. Bayr, Union-Alpi; 11. Lechner.

ARFA - Jugendförderungsendlauf/Endlauf

Samstag, 30.9. und Sonntag, 1.10.72

N a m e	Bundesland	Strassen- rennen	Bergzeit- fahren	G e s a m t
1. <u>Reindl Franz</u>	Salzburg	2:08:51	10:24,3	2:19:15,3
2. <u>Ritter Erwin</u>	Niederösterr.	"	10:31,8	2:19:22,8
3. <u>Salchenegger Werner</u>	Steiermark	"	10:49,1	2:19:40,1
4. <u>Muckenhuber Peter</u>	Salzburg	"	10:57,7	2:19:48,7
5. <u>Eibegger Walter</u>	Steiermark	"	10:59,7	2:19:50,7
6. <u>Hammerschmid Rudi</u>	Wien	"	11:12,4	2:20:03,4
7. <u>Wöhrer Walter</u>	Niederösterr.	"	11:17,3	2:20:08,3
8. <u>Kreischer Alfred</u>	Oberösterr.	"	11:19,5	2:20:10,5
9. <u>Sammer Karl</u>	Wien	"	11:20,2	2:20:11,2
10. <u>Woisetschäger Josef</u>	Oberösterr.	"	11:24,2	2:20:15,2
11. <u>Lauscher Rudi</u>	Wien	"	11:24,7	2:20:15,7
12. <u>Hagen Werner</u>	Vorarlberg	"	11:34,4	2:20:25,4
13. <u>Schinerl Helmut</u>	Steiermark	"	11:45	2:20:36,0
14. <u>Körber Oskar</u>	Kärnten	"	11:54,9	2:20:45,9
15. <u>Natter Reinhard</u>	Vorarlberg	"	12:08,8	2:20:59,8
16. <u>Antensteiner Fredi</u>	Kärnten	"	12:13,4	2:21:04,4
17. <u>Ertl Peter</u>	Kärnten	"	12:18,1	2:21:09,1
18. <u>Haidenschuster Norbert</u>	Vorarlberg	2:09:24	12:48,8	2:22:12,8

Ges.Schnitt = 85 km = 36,6 kmh

Mannschaftswertung

- I. Salzburg 4:39:04,0
Reindl Franz
Muckenhuber Peter
- II. Steiermark 4:39:30,8
Eibegger Walter
Salchenegger Werner
- III. Niederösterreich 4:39:31,1
Wöhrer Walter
Ritter Erwin

Salzburgs Rad-Jugend fuhr hervorragend

Einen ausgezeichneten Erfolg konnte wieder einmal der Salzburger Radsportnachwuchs für sich buchen: In Wien fand am Wochenende der Jugendendlauf statt, den Salzburg — vertreten durch Franz Reindl, Peter Muckenhuber und Simon Pertiller vom ARBO Salzburg-Stefanitsch — in der Mannschaftswertung klar für sich entschied. Mit einer großartigen Leistung ließen die Salzburger — jedes Bundesland hatte seine drei besten Nachwuchsfahrer entsandt — die starken Mannschaften Wiens und der Steiermark hinter sich.

Aber nicht nur in der Mannschaftswertung, sondern auch im Einzelklassament behaupteten sich die heimischen Nachwuchsfahrer hervorragend. Franz Reindl holte etwas überraschend den ersten Platz, Peter Muckenhuber wurde als Vierter klassiert. Dieser Jugendendlauf, eine wichtige Sichtung des rotweiß-roten Radsportnachwuchses, bestand aus einem Straßenrennen, das über eine 80 Kilometer lange Strecke geführt wurde, und einem

Bergzeitfahren, dessen Strecke 4,5 Kilometer lang war. Die Salzburger Erfolge sind das Produkt einer zielstrebigsten Nachwuchsarbeit, die auch von Bundestrainer Pruski voll anerkannt wurde.

„Wenn bei uns weiterhin so kontinuierlich mit den talentierten Jugendlichen gearbeitet wird, dann werden wir in absehbarer Zeit vielleicht auch wieder an der Spitze mitreden können!“ freute sich Exmeister Hans Stuben-voll über die Leistungen der heimischen ARBO-Aktiven, die sowohl bei der Jugend als auch bei den Junioren — hier mit Herbert Spindler an der Spitze — auch tatsächlich zu größeren Hoffnungen berechnen.

JUGEND-STAATSMEISTERSCHAFT

1. Gössler, ORB-OAMTC Isospan, 31:59; 2. Schöllberger, ORB-OAMTC Neubauer Radler, 31:59; 3. Kircher, ORB-OAMTC Innsbrucker Schwalben, 32:18; 4. Buchmayr, ARBO Keli, 32:51; 5. Klüsner, ORB-OAMTC Isospan, 32:51; 6. Kneee, ORB-OAMTC Isospan; 7. Mair, ORB-OAMTC Kneissl; 8. Spindler, ARBO Stefanitsch; 9. Kaufmann, ORB-OAMTC Innsbrucker Schwalben; 10. Bayr, Union-Alpi; 11. Lechner.

Kraftverkehr Traunreut 7. 10. 72

Jugend B 4. Franz Resnde

Jugend A 2. Roman PerHiller
4. Peter Muckenhuber

A, B C 22. Franz Spindler

Traunreut: Karl Peterka

Saisonausklang in Oberbayern

Traunreut (7. Oktober 72). — Nur wenige Zuschauer kamen zum Oberbayrischen Saisonausklang nach Traunreut. Dennoch konnten die Fahrer mit ihren Leistungen voll überzeu-

gen. Das Rennen wurde auf einem einen Kilometer langen Rundkurs gestartet. Bereits nach elf der insgesamt 40 zu fahrenden Runden setzten sich der Österreicher Peterka und Obersberger sowie die Münchner Karl Sonntag, Rupert Kratzer und der Augsburger Singer vom Feld ab. Diese fünf Fahrer vergrößerten ihren Vorsprung von Runde zu Runde. Den Schlussspurt gewann schließlich der Münchner Rupert Kratzer. Den Gesamtsieg allerdings konnte sich Kratzer nicht mehr sichern. Karl Peterka aus Österreich konnte vorher bereits genug Punkte auf sein Konto bringen. Kratzer belegte den Ehrenplatz.

Souverän beherrschte der 18-jährige Hans Springer vom RRC 02 München das Feld der Jugendklasse A.]

A/B/C-Klasse: 1. Karl Peterka (Wels Rad-Union) 15 P., 2. Kratzer (RC „Die Schwalben“ München) 13 P., 3. Obersberger (Arbo Iglu Wels) 9 P., 4. Sonntag (RRC 02 München) 7 P., 5. Ebenbeck (RC Axmann-Amor München) 5 P., 6. Singer (TSV Augsburg) 4 P. — Jugend A: 1. Springer (RRC 02 München) 25 P., 2. PerHiller (Arbö Salzburg) 14 P., 3. Häfner (RNR Nürnberg) 11 P., 4. Muckenhuber (Arbö Salzburg) 3 P., 5. Braun (RC Herpersdorf) 2 P., 6. Rau (RC „Die Schwalben“ München) 0 P. — Jugend B: 1. Hans Neumeier (RC Axmann-Amor München) 19 P., 2. Huber (RSV Traunstein) 14 P., 3. Kreisselmayer (RC Herpersdorf) 12 P., 4. Reindl (Arbö Salzburg) 10 P., 5. Glassl (RSC Traunstein) 8 P., 6. Köppl (RRC 02 München) 3 P.

GEORG SCHLEGEL

RADSPORT

Franz-Schuster-Gedenkrennen

Zum Straßensaisonabschluss veranstaltete der ARBÖ Vöslauer Heilquelle das Franz-Schuster-Gedenkrennen, benannt nach dem im Vorjahr verstorbenen langjährigen Präsidenten der ÖRK und Bundesobmann der Radfahrer im ARBÖ. Hans Baumgartner war der rührige Organisator der Veranstaltung.

Das Rennen wurde an der Wiener Stadtgrenze gestartet und führte über Drasenhofen auf die Hirschenhöhe des Bisamberges. Die Gesamtdistanz betrug 119 km.

Salzburgs neuer Radsportstern Herbert Spindler (ARBÖ Stefanitsch) zeigte erstmalig auch vor den Assen nicht den geringsten Respekt und bezwang die Mauer des Bisamberges als Erster vor dem Union-Fahrer Summer und dem Ke-li-Fahrer Inthaler.

In der Klasse D siegte Erich

Jagsich (ARBÖ Domesheim) vor den beiden Kindberger ARBÖ-Fahrern Salchenegger und Tiefengruber.

Ergebnisse: 1. Herbert Spindler (auch erster C-Fahrer, ARBÖ Stefanitsch); 2. Hans Summer (Union Pesch); 3. Franz Inthaler (ARBÖ Ke-li); 4. Milan Puzila (CSSR); 5. Rudi Mitteregger (ORB Kneissl); zweiter C-Fahrer: Erwin Ritter (ARBÖ Minna).

Kategorie D: 1. Erich Jagsich (ARBÖ Domesheim); 2. W. Salchenegger (ARBÖ Kindberg); 3. Tiefengruber (ARBÖ Kindberg); 4. W. Radislovits (Union Rekord-Briko); 5. Spilauer (Union Rekord-Briko).

ARBÖ-Monatssportvorschau

Radsport

- | | |
|---|-----------------|
| 18. 11. Querfeldeinrennen in Ansfelden | ARBÖ Traun |
| 19. 11. Querfeldeinrennen in Eferding | Union Scharfner |
| 25. 11. Tag der Landesmeisterschaften — Querfeldein | LRK |
| 26. 11. Querfeldeinrennen in Braunau | Union Braunau |
| 2. 12. Querfeldeinrennen in Grieskirchen | Union Braunau |
| 3. 12. Querfeldeinrennen in Perchtoldsdorf | LRK Wien und NÖ |



Herbert Spindler (ARBÖ Stefanitsch) zeigt keine Ehrfurcht vor den Assen. Als C-Fahrer gewann er in überzeugender Manier das Franz-Schuster-Gedenkrennen. Im Bild Spindler wenige Meter vor dem Ziel.



Der Salzburger Spindler — hier fährt er über die Ziellinie — gab seinen Konkurrenten beim Rennen Stammersdorf—Bisamberg das Nachsehen.

Photo: Sündhofer

Spindler ganz vorne

Ein C-Fahrer, der Salzburger Herbert Spindler, erwies sich bei dem auf der 119 km langen Strecke Stammersdorf — Bisamberg ausgetragenen internationalen Radrennen seinen 65 Konkurrenten überlegen und holte sich in 2:55:21 Stunden den Sieg im Franz-Schuster-Gedenkrennen. Zweiter mit einem Rückstand von 29 Sekunden auf Spindler wurde der Olympia-Teilnehmer Hans Summer (Union Pesch) vor Franz Inthaler (Arbö ke-li), weitere 34 Sekunden zurück.

Herbert Spindler besiegte ÖRV-Elite

Mit einem großartigen und überraschenden Erfolg wartete Samstag der Salzburger Herbert Spindler, ein C-Fahrer, beim internationalen Radrennen auf der 119 km langen Strecke Stammersdorf — Bisamberg auf. Der Salzburger gewann dieses Rennen mit 29 Sekunden Vorsprung auf den Olympiateilnehmer Hans Summer (Wien) und Franz Inthaler (Linz), der, weitere 34 Sekunden zurück, das Ziel passierte.

Die Entscheidung in diesem Rennen fiel fünf Kilometer vor Drasenhofen, als es einer sieben Mann starken Gruppe gelang, sich vom Felde abzusetzen. Auf den Schlußkilometern beim Anstieg auf den Bisamberg war dann Herbert Spindler der Stärkste und ließ seine Konkurrenten förmlich stehen. Mit fast einer halben Minute Vorsprung passierte der Salzburger die Ziellinie am Bisamberg.

Die Ergebnisse: 1. Herbert Spindler (Salzburg) 2:55:21 Stunden, 2. Hans Summer (Wien) 2:55:50, 3. Franz Inthaler (Linz) 2:56:24, 4. Milan Puzrla (CSSR) 2:56:27, 5. Rudolf Mitteregger (Tirol) 2:57:14, 6. Karl Schmetterer (Wien) 2:57:19, 7. Hans Königshofer (ÖÖ) 2:57:50, 8. Rudolf Kretz (Eferding) 2:59:11.

Einen ausgezeichneten zweiten Platz erreichte Roman Humenberger Sonntag beim internationalen Straßenrennen in Wiesbaden (192 km) hinter dem Franzosen Misac.

Belgiens Radidol Eddy Merckx mußte am Wochenende wegen Fieber zwei Starts bei Radrennen von Brescia absagen. Endgültig steht fest, daß der Exweltmeister in Mexico City den Stundenweltrekord des Dänen Ole Ritter brechen will.

Frau Schuster Gedenkrennen 14.10.72

Erster großer Sieg in der Hauptklasse

1. Herbert Spindler

4.c. Frau Spindler



FREUDESTRAHLENDER SIEGER

Durch den großartigen Erfolg beim internationalen Radrennen der Amateure von Stammersdorf auf den Bisamberg (119 km) stellte Samstag der Salzburger Nachwuchsfahrer Herbert Spindler neuerlich unter Beweis, daß ihm der Sprung in die österreichische Elite vollauf gelungen ist.

Bild: SN/Sündhofer

C-Fahrer Spindler fuhr Olympioniken davon

Der Salzburger Herbert Spindler (ein C-Fahrer) erwies sich bei dem am Samstag auf der 119 km langen Strecke Stammersdorf-Bisamberg ausgetragenen internationalen Radrennen seinen 65 Konkurrenten überlegen und holte sich in 2:55:21 Stunden den Sieg im Franz-Schuster-Gedenkrennen. Zweiter mit einem Rückstand von 29 Sekunden auf Spindler wurde der Olympiateilnehmer Hans Summer (Union Pesch) vor Franz Inthaler (ARBO Keli), weitere 34 Sekunden zurück.

Der erfolgreiche Vorstoß in diesem Rennen gelang fünf Kilometer vor

Drasenhofen, als eine 7-Mann-Gruppe dem Feld davonfuhr. Auf dem Schlußanstieg war dann Spindler klar der Stärkste.

Ergebnisse: 1. Herbert Spindler (ARBO Stefanitsch, Salzburg) 2:55:21 Stunden; 2. Hans Summer (Union Pesch) 2:55:50; 3. Franz Inthaler (ARBO Keli) 2:56:24; 4. Milan Puzrla (Brünn) 2:56:27; 5. Rudolf Mitteregger (ORB OAMTC Kneissl) 2:57:14; 6. Karl Schmetterer (Union Wien) 2:57:19; 7. Hans Königshofer (ARBO Minna) 2:57:50; 8. Rudolf Kretz (Union Scharner Bombe) 2:59:11.

Salzburger Spindler lieferte ein Meisterstück: Sensationserfolg

Zum Gedenken an Franz Schuster, den langjährigen ÖRK-Präsidenten und Vizebürgermeister von Schwechat, veranstaltete der ARBO Vöslauer Heilquelle das Straßenrennen Wien-Drasenhofen-Bisamberg über 119 km. Ein

RADSPORT

Gustostückerl dieser Veranstaltung war die Auffahrt zum Ziel auf dem Bisamberg. Die extreme Steigung, bis 18 Prozent, sollte auch die Entscheidung und Überraschung bringen.

Österreichs Juniorenstraßenmeister 1972, Herbert Spindler vom ARBO Stefanitsch, bezwang den Berg mit spielerischer Leichtigkeit und gewann mit 29 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplacierten, Hans Summer. Auf den weiteren Plätzen landeten so bekannt gute

Bergfahrer wie Rudolf Kretz, Hans Königshofer und Rudi Mitteregger sowie Gäste aus dem Ausland. Dies beweist, daß Spindler ein gutbesetztes Rennen gewann und damit eine neuerliche Talentprobe ablegen konnte.

Kategorie A, B, C: 1. Spindler (ARBO Stefanitsch) 2 : 55,21; 2. Summer (Union-Pesch) 2 : 55,55; 3. Inthaler (ARBO Keli) 2 : 56,24; 4. Puzrla (CSSR) 2 : 56,27; 5. Mitteregger (ORB Kneissl) 2 : 57,14; 6. Schmetterer (Union-Wien) 2 : 57,19; 7. Königshofer (ARBO Minna) 2 : 57,50; 8. R. Kretz (Union-Schartner Bombe) 2 : 59,11; 9. Seitinger (ORB Isospan) 2 : 59,12; 10. Bachmaier (ARBO Keli) 2 : 59,32; 11. Blaha (CSSR) 2 : 59,38; 12. Taszai (Ungarn) 2 : 59,45; 13. Priglhofer (ORB Tyrolia) 2 : 59,49; 14. Voch (ORB Rih) 2 : 59,55; 15. Ritter (ARBO Minna) 3 : 00,17; 16. Hesse (ORB Isospan) 3 : 00,24; 17. Eberl (Union-Schartner Bombe) 3 : 00,34; 18. Postl (ARBO Iglu) 3 : 00,49; 19. Glaner (Union-Wien) 3 : 01,07; 20. Jurek (CSSR) gleiche Zeit.

Kategorie D: 1. Jagsich (ARBO Domesheim) 2 : 26,43; 2. Salchenegger (ARBO Kindberg) 2 : 26,44; 3. Tiefengraber (ARBO Kindberg) 2 : 28,01; 4. Radislovits (Union-Rekord-Briko) 2 : 29,37; 5. Spilauer (Union-Rekord-Briko) 2 : 30,06; 6. Sammer (ORB Post) 2 : 31,28; 7. Mühlböck (Union-Schartner Bombe) 2 : 31,38; 8. Kreischer (Union-Traun) 2 : 32,28.

Kategorie E: 1. Ranner (ORB Rih) 1 : 19,02; 2. Toth (ORB Rih) 1 : 19,02; 3. Feitsch (ORB Post) 1 : 19,04; 4. Pribek (Union-Wien) gleiche Zeit; 5. Baranek (ARBO Uhl); 6. Zivkovits (ARBO Domesheim); 7. Leisens (ORB Hochkar-Chemie); 8. Kugler (Union-Rekord-Briko) alle gleiche Zeit.

Senioren: 1. Muhr (Union-Wilhelmsburg) 1 : 09,12; 2. Rauner (ORB Rih) gleiche Zeit; 3. Engels (ARBO E-Werk) 1 : 09,3; 4. Hladky (ARBO E-Werk) 1 : 09,55; 5. Massmann (Union-Wien) gleiche Zeit; 6. Mayer (ARBO Vöslauer Heilquelle) 1 : 09,58; 7. Fida (ORB Rih) gleiche Zeit; 8. Kühn (ORB Rih) 1 : 10,02.

Damen: 1. Mikschitz (Union-Eisenstadt) 1 : 26,25; 2. Hammer-schmied (ARBO Vöslauer Heilquelle) 1 : 38,25; 3. Wagner (ARBO E-Werk) 1 : 41,05; 4. Czeloth (ARBO E-Werk) 1 : 48,37.

RAD-UNION ERMITTELTE MEISTER

Die Rad-Union Wien und Niederösterreich ermittelte ihre Meister des Jahres 1972 im Straßenfahren. Das Rennen wurde in Form eines Einzelzeitfahrens über 19,4 Kilometer mit Start und Ziel in Parbasdorf ausgetragen. Durch das schöne Wetter beflügelt, boten die Teilnehmer aller Kategorien ausgezeichnete Leistungen. In der Kategorie der Hauptfahrer siegten Karl Schmetterer (Wien) und Raimund Ziering (Niederösterreich).

Niederösterreich

Kat. A/B: 1. R. Ziering, Wilhelmsburg; 2. H. Ziering, Wilhelmsburg. - Kat. C: 1. Stöger, Wolkersdorf; 2. Hauer, Wilhelmsburg; 3. Surin, Wilhelmsburg. - Kat. D: 1. Zofall, Wilhelmsburg; 2. Woitech, Wilhelmsburg; 3. Stippinger, Wilhelmsburg. - Kat. S/A: 1. Muhr, Wilhelmsburg; 2. Zofall, Wilhelmsburg.

Wien

Kat. A/B: 1. Schmetterer, Wien; 2. Pruscha, Wien; 3. Schütz, Wien; 4. Vidowitsch, Wien; 5. Glaner, Wien. - Kat. C: 1. Hanisch, Wien; 2. Weber, Rekord-Briko; 3. Schuller, Wien; 4. Kouba, Rekord-Briko; 5. Witzmann, Wien; 6. Hilscher, Rekord-Briko; 7. Faulhuber, Rekord-Briko. - Kat. D: 1. Spilauer, Rekord-Briko; 2. Radišlovich, Wien; 3. Schimann, Rekord-Briko; 4. Mossig, Favoriten; 5. Topf, Rekord-Briko; 6. Döller, Rekord-Briko. - Kat. E: 1. Müssler, Rekord-Briko; 2. Pribek, Wien; 3. Bodinger, Rekord-Briko; 4. Schuller, Wien; 5. Kugler, Rekord-Briko; 6. Huber, Rekord-Briko. - Kat. S/A: 1. Maßmann, Wien. - Kat. S/B: 1. Förderl, Rekord-Briko; 2. Molnar, Wien.

Etappenrennen

DDR

5. - 8. 10. 72

Herbert Spindler Sieger der Bergwertung
6. im Gesamtklassement

1. Etappe	2. Platz
2. "	2. "
3. "	7. "
4. "	45. "
5. "	10. "

Bergwertung an Spindler

Der Österreicher Gerhard Schönbacher sicherte sich in der vom 5. bis 8. Oktober durchgeführten dritten internationalen Junioren-Sternfahrt für Radamateure über vier Etappen mit Start und Ziel in Neugersdorf bei Dresden nach insgesamt 294 km den Gesamtsieg, wurde aber mit der Begründung, 20 km vor dem Ziel einen Bahnschranken überklettert zu haben, disqualifiziert. Ausgezeichnet fuhr auch der Salzburger Herbert Spindler, der in der Gesamtwertung Rang sechs belegen konnte und dazu die Bergwertung gewann.

Obgleich die Olympischen Spiele von München längst der Vergangenheit angehören, hofft Neuseeland noch immer auf eine Bronzemedaille im Radsport. Bekanntlich war der Spanier Jaime Huelsamo als Dritter des Rad-Straßenrennens nach positiv verlaufenem Dopingtest disqualifiziert worden. Die dadurch freige-wordene Bronzemedaille wurde aber dem Neuseeländer Bruce Biddle, der Vierter geworden war, mit der Begründung vor-enthalten, daß dieser nicht auf Doping untersucht worden sei. Die Neuseeländer sehen darin aber allein die Schuld bei den Münchner Offiziellen.

21.10.1972

2x Rund um den Haunsberg

Georg Postl setzte im Endspurt noch zu

Radamateure im Schneesturm rund um den Haunsberg + Herbert Spindler landete auf Rang sechs

Der Saisonausklang für Österreichs Radamateure war eine Fahrt in den Winter, es war ein Härtestest besonderer Art. Bei Kälte und Schneegestöber, Regen und Wind trat Samstag ein qualitativ wie quantitativ sehr gut besetztes Feld beim über 92 km führenden Straßenrennen „Zweimal rund um den Haunsberg“ — mit Start und Ziel in Bergheim — noch einmal kräftig in die Pedale. Um es gleich vorwegzunehmen: es war eine harte Tempojagd, Schonung war den meisten Fahrern ein Fremdwort. Als sich 18 Kilometer vor dem Ziel eine zehnköpfige Spitze herauschälte, schien für den bärenstark fahrenden Roman Humenberger (Eferding) der Sieg in Griffweite. Jedoch es kam anders: Georg Postl (ARBÖ Wels) hatte nach 2:23:33 Stunden im Ziel die Nase vorne. „Mein Vereinskollege Karner zog mir den Spurt an, so konnte ich Humenberger und seine Helfer ausmanövrieren“, analysierte der von den Strapazen gezeichnete Sieger den Einlauf.

Hinter Postl, der immer vorne dabei war und selten führte, kamen zeitgleich Inthaler (ARBÖ Linz), Humenberger, Rothauer (Hall), Blaha (CSSR) und als Sechster der Salzburger ARBÖ-Fahrer Herbert Spindler über die Linie. Altmeister Richard Menapaces Voraussage — „der hochveranlagte Bursche wird ganz vorne landen“ — wurde somit bestätigt.

Spindler kontrollierte stets die Spitze, stopfte Löcher und attackierte selbst gefährlich. Daß ihm diesmal nicht alles gelang, lag darin, daß er im Gegensatz zu

den Oberösterreichern ohne Unterstützung fuhr, da sein Bruder Franz nach der ersten Runde wegen eines Defekts aufgeben mußte. Herbert Spindler erkämpfte sich immerhin den Sieg bei den C-Fahrern und machte die Elite erneut auf sich aufmerksam. „Der Salzburger wird uns in Kürze ernstlich zu schaffen machen“, meinten Sieger Postl und der routinierte Csenar nach dem Rennen, wobei sie keineswegs Blumen an den Gastgeber verteilen wollten.

„So viele Tschechen, die wollen bei uns nur abkassieren.“ Roman „Sumse“ Humenberger, der diese Worte unmittelbar vor dem Start an seine Teamkollegen richtete, schärfte so die Konzentration. Das „Einrollen“ auf den ersten Kilometern fiel für die 70 Hauptfahrer sehr kurz aus, die Tachometernadel der Begleitfahrzeuge pendelte bald über 40 km/h. Der Nußdorfer Berg war die erste Schlüsselstelle. Csenar und Schmetterer, gefolgt von zwei Splittergruppen, setzten sich beim Anstieg ab. Wenige Kilometer danach schmolzen die Führenden zu einer starken Sechzehnergruppe zusammen und diese Fahrer lagen auch nach der ersten Runde in Front. Danach wurde das Tempo ruhiger und Nervosität kam erst auf, als Csenar und auch der Salzburger Spindler Attacken starteten. Der zweite Anstieg zum Nußdorfer Berg brachte eine Vorentscheidung. Humenberger riß aus, neun weitere Fahrer stießen nach, und als Humenberger sich zurückfallen ließ, rollte eine Zehnergruppe dem Ziel entgegen. Innerhalb der Kopfgruppe war man sich einig und so kamen auch die Brüder Kretz und Csenar — er fiel bei den Anstiegen zurück — nicht mehr ganz heran. Den langgezogenen Spurt entschied — wie bereits erwähnt — Georg Postl für sich.

Der Wettergott machte der LRK und dem ARBÖ Salzburg, die gemeinsam als Veranstalter auftraten, einen argen Strich durch die Rechnung: Das für Sonntag vorgesehen gewesene Kriterium „Rund um das Hochhaus“ mußte wegen des Schneefalls abgesagt werden, Rennleiter Jürgen

Huber und der frühere Salzburger Kriteriumspezialist Hans Stubenvoll waren sich einig: „die Gesundheit der Fahrer — das Sturzrisiko wäre zu hoch gewesen — hatte absoluten Vorrang.“

Die Ergebnisse: Hauptfahrer (2 Runden = 92 km): 1. Postl 2:23:33, 2. Inthaler, 3. Humenberger, 4. Rothauer, 5. Blaha, 6. H. Spindler, 7. Schmetterer, 8. Jurek (CSSR), 9. Karner, alle gleiche Zeit, 10. R. Kretz. — Klasse D (1 Runde): 1. H. Springer (München) 1:12:12, 2. F. Reindl (ARBÖ Salzburg) 1:12:14, 3. Woietschläger (ARBÖ Wels), 4. Radislovic (Wien), 5. Schygulla, 6. Itzlinger, 7. Muckenhuber (alle ARBÖ Salzburg) je 1:16:50. — Klasse E (1 Runde): 1. Huber (Traunstein) 1:26:11, 2. Woda (Eferding) 1:26:13, 3. Starlinger (Wels) 1:26:16, 4. Brenner (ARBÖ Salzburg) 1:28:07.

Steinmayr bleibt Amateur

Der Tiroler Radrennfahrer Wolfgang Steinmayr wird aller Wahrscheinlichkeit nach seine Laufbahn als Amateur fortsetzen. Dies erklärte er Sonntag nach dem Einladungs-Zeitfahren um den „Grand Prix des Nations“ in Paris, bei dem er mit 5:15 Minuten Rückstand auf dem Schweizer Sieger Gilbert Bischof den zwölften Platz belegt hatte. Steinmayr führte wohl Verhandlungen mit Profi-Rennställen, doch dürfte eine neue UCI-Bestimmung ab 1973 ein Engagement des Tirolers ziemlich unmöglich machen. Den Fabrikmannschaften ist nämlich künftig vorgeschrieben, bei Verpflichtungen eines Ausländers zugleich zwei inländische Fahrer zu engagieren. Steinmayr hatte gestern insofern etwas Pech, als er just dann starten mußte, als Regen einsetzte und das Kopfsteinpflaster auf den letzten Kilometern äußerst glitschig werden ließ. Ergebnisse: Amateure: 1. Bischof (Sz) 1:48:36, 2. Lloyd (GB) 3:09 zurück, 3. Schuiten (Holland) 3:29; 12. Steinmayr (Ö) 5:15. Profis: 1. Swerts (Belgien) 1:46:49, 2. Zoetemelk (Holland) 0:32, 3. Hazard 0:50, 4. Poulidor 1:30, 5. Thevenet 2:26, 6. Guimard (alle F) 3:17.

Rad-Elite trotzte dem Wintereinbruch

Der Winter fuhr, vertreten durch Schneetreiben und heftigen, kalten Seitenwind, bereits mit, als ein Großteil der österreichischen Radelite sowie einige Deutsche und Tschechoslowaken am Samstag mit dem international ausgeschriebenen Rennen „Zweimal um den Haunsberg“ den Salzburger Rad-Fahraus besorgten. Nach 92 km Fahrt, an der sich 70 Hauptfahrer beteiligten, trat eine 15 Mann starke Gruppe zum Sprint an, den Georg Postl (ARBÖ Minnamatic) in 2:23:37 Stunden vor Franz Inthaler (ARBÖ Keli) und Roman

Humenberger (Union Schartner Bombe), beide gleiche Zeit, für sich entschied. Die weitere Reihung (alle gleiche Zeit wie der Sieger): 4. Siegfried Rothauer (Union Schartner Bombe), 5. Jaroslav Blaha, 6. Milan Purzla (beide CSSR), 7. Herbert Spindler (ARBÖ Salzburg), 8. Karl Schmetterer (Union Wien), 9. Miroslav Jurek (CSSR), 10. Leo Karner (ARBÖ Wien). — E-Fahrer (46 km): 1. Huber (BRD) 1:26:11. Das gestrige Kriterium mußte wegen Schlechtwetters abgesagt werden.



SALZBURG STEHT IM ZEICHEN DES RADSPORTS

Das sonst mit größeren Radsportveranstaltungen nicht sonderlich gesegnete Bundesland Salzburg steht dieses Wochenende gleich zweimal im Zeichen der surrenden Speichen. Praktisch die gesamte österreichische Spitzenklasse trifft bei einem Rundstreckenrennen und einem Kriterium auf Gäste aus der BRD und der CSSR.

Bild: SN/Bias

Österreichs Rad-Elite in Salzburg

Als letztes Straßenrennen der österreichischen Radamateure in dieser Saison veranstalten LRK und ARBÖ Salzburg heute, Samstag (13), mit Start und Ziel in Bergheim das 92-km-Rennen „Zweimal rund um den Haunsberg“. Sonntag (12) folgt in Lehen ein Kriterium „Rund um das Hochhaus“, das über 100 Runden (70 km) führt. Mit Ausnahme des in Paris weilenden Wolfgang Steinmayr nimmt diesen Salzburger Doppelstart die gesamte österreichische Elite wahr.

An der Spitze der heimischen Fahrer stehen Staatsmeister Fūzi, Humenberger, L. und R. Kretz (alle Eferding), Csenar, Postl, Karner, Lindpointner (alle Wels), Inthaler, Bachmaier (beide Linz), Schattlbauer (Hall), Summer (Graz), Schmetterer und Glaner (beide Wien). Dazu kommen zehn Tschechoslowaken und einige Deutsche. Das Salzburger Aufgebot führt der C-Fahrer Herbert Spindler an, der vor heimischem Publikum beweisen will, daß sein großer Sieg vom letzten Wochenende über die österreichischen Asse kein Zufall gewesen ist.

Die Mexiko-Rundfahrt der Radamateure hat Donnerstag ein Menschenleben gefordert: In einem Krankenhaus starb der Mexikaner Florention Mariano an den Folgen einer Gehirnblutung, die er bei einem Sturz auf der ersten Etappe erlitten hatte. Die Donnerstag-Etappe gewann der Schweizer Iwan Schmid, im Gesamtklassement führt nach drei Etappen der Mexikaner Rodolfo Vitela.

Samstag (18) in Korneuburg auf den Neuling Union Stockerau. Die Niederösterreicher hinterließen letzten Samstag bei der knappen Niederlage gegen den SAK einen guten Eindruck und werden auch dem UHC alles abverlangen. Dennoch ist man beim Vorjahrsmeister optimistisch. Für den verletzten Maler spielt erstmals wieder Erlenbusch.

Schwer wird es zur gleichen Zeit der SAK beim Grazer SV haben, der seine Anhänger mit einem Erfolg über die Nonntaler für die Startniederlage in Stadlau entschädigen möchte. In Graz konnte der SAK noch nie gewinnen. Piberger ist erkrankt, für ihn springt Pletschacher ein.

Die weiteren Spiele der zweiten Runde: Edelweiß Linz — Union West-Wien, Union Krems — ATSV Innsbruck, ESV Stadlau gegen ATUS Bärnbach (alle Samstag).

Die Radelite am Haunsberg und in Lehen

Eine ausgezeichnete Besetzungsliste können Landesradsporthkommission und ARBÖ Salzburg für den heute und morgen stattfindenden Ausklang der Salzburger Radsportsaison 1972 vorweisen. Insgesamt 40 A- und B-Fahrer sowie 25 C-Fahrer haben genannt, darunter fast die gesamte österreichische Spitzenklasse. So sind Roman Humenberger und Hans Summer, die beiden rotweißbroten Olympiastarter ebenso mit von der Partie wie die Kriteriumspezialisten Robert Csenar,

Kurt Schattlbauer und Ludwig Kretz.

Füzi, Eberl, Peterka, Postl, Inthaler, Bachmeier, Lindpointner, sie alle gehen ebenfalls an den Start. Und nicht zu vergessen Herbert Spindler, der Lokalmatador, der das Feld der D-Fahrer anführt und auf einen neuerlichen Streich gegen die Spitzenfahrer lauert. Außerdem polieren zehn Amateure des tschechischen Klubs Faworit Brunn sowie Fahrer aus dem bayrischen Raum das Feld auch international noch auf.

Heute (13) wird das Straßenrennen „Zweimal um den Haunsberg“ gefahren, wobei die Strecke 96 km lang ist und sich Start und Ziel in Bergheim bei der Getränkefirma Huber befinden. Morgen folgt dann das Kriterium „Rund um das Lehener Hochhaus“, bei dem die Hauptfahrer etwa um 13.15 Uhr abgelassen werden und 100 Runden (70 km) zu bewältigen haben.

Radfinale mit allen Assen

Zum österreichischen Saison-Ausklang ziehen LRK und ARBÖ kommendes Wochenende ein Doppel auf, das interessanten Sport verspricht: Samstag beginnt um 13 Uhr in Bergheim das Straßenrennen „Zweimal rund um den Haunsberg“ (Hauptfahrer 92 km, Nachwuchs 46 km), Sonntag um 12 Uhr im Stadtteil Lehen ein 100-Runden-Kriterium „Rund um das Hochhaus“. Neben der gesamten österreichischen Spitzenklasse, ausgenommen den in Paris startenden Wolfgang Steinmayr, werden auch Fahrer aus der BRD und der CSSR erwartet.

Für den Salzburger Herbert Spindler, der auf Grund seines jüngsten Sieges über die heimische Elite die endgültige Qualifikation als Hauptfahrer ab der nächsten Saison schaffte, ergibt sich ein neuer wertvoller Test. Die Route des Straßenrennens: Bergheim—Anthering—Weitwörth—Nußdorf—Lauterbach—Berndorf—Seeham—Bergheim.

Der URC Hall hat in einer Vorstandssitzung beschlossen, sich im kommenden Jahr besonders dem Nachwuchs zu widmen.

Salzburger Rad-Kehraus im Schneetreiben

Der Winter fuhr, vertreten durch Schneetreiben und heftigen, kalten Seitenwind, bereits mit, als ein Großteil der österreichischen Radelite sowie einige Deutsche und Tschechoslowaken am Samstag mit dem international ausgeschriebenen Rennen „Zweimal um den Haunsberg“ den Salzburger Rad-Kehraus besorgten. Nach 92 Kilometern Fahrt, an der sich 70 Hauptfahrer beteiligten, trat eine 15 Mann starke Gruppe zum Sprint an, den Georg Postl in 2:23:37 Stunden vor Franz Inthaler und Roman Humenberger, für sich entschied.

Die weitere Reihung (alle gleiche Zeit wie der Sieger): 4. Siegfried Rothauer, 5. Jaroslav Blaha (CSSR), 6. Milan Puzrla (CSSR), 7. Herbert Spindler (ARBÖ Salzburg), 8. Karl Schmetterer (Wien), 9. Miroslav Jurek (CSSR), 10. Leo Karner (Wien).

E-Fahrer (46 km): 1. Huber (BRD), 1:26:11.

Georg Postl siegte im letzten Straßenrennen

Auch die kalte Witterung und heftiges Schneetreiben, vermischt mit Regen, konnten die Radsportler nicht davon abhalten, das letzte Straßenrennen der Saison 1972 zu bestreiten. Mit Start und

RADSPORT

Ziel in Salzburg-Bergheim bestritten sie das Rennen „Zweimal rund um den Haunsberg“. Der 42 Kilometer lange Rundkurs war sehr hügelig. Durch die ungünstige Witterung wurde die Konkurrenz noch schwerer. Trotzdem wurde sehr angriffslustig gefahren. Csenar, Schmetterer und Humenberger versuchten ihre Chancen in der Flucht zu suchen. Sie wurden aber immer wieder eingeholt. Wenige Kilometer vor dem Ziel versuchte Schmetterer noch einmal sein Glück. Doch Karner führte das Feld wieder heran, so daß es zu einer Sprintentscheidung kam. Hierbei hatte der ARBÖ Iglu-Teppiche-Fahrer Georg Postl die größten Reserven und siegte vor Inthaler und Humenberger.

Das Kriterium „Rund um das Lehener Hochhaus“ mußte allerdings wegen der schlechten Witterung abgesagt werden.

1. Postl, ARBÖ Iglu-Teppiche, 2:23:33,2; 2. Inthaler, ARBÖ Keli; 3. Humenberger, Union-Schartner Bombe; 4. Rothauer, Union-Alpi; 5. Blaha, CSSR; 6. Spindler, ARBÖ Stefanitsch; 7. Schmetterer, Union-Wien; 8. Puzrkli, CSSR; 9. Karner, ARBÖ Iglu-Teppiche; 10. Ludwig Kretz, Union-Schartner Bombe; 11. Rudolf Kretz, Union-Schartner Bombe.

21.10.72 „2x Rund um den Vainenberg“

Kat. E 46 km
4. Erich Branner
7. Walter Schöchl

Kat D 46 km
2. Franz Rende
5. Hans Schygalla
6. Jakob Hlänger
7. Peter Mückenhuber

ABC 6. Herbert Spindler = 1.C
23. Kurt Pitterha = 4.C

Rudi Kretz vor Humenberger

Vom Radrennen auf den Pöstlingberg berichtet Fritz Langthaler

Kurz nach dem Start lancierte Schartner Bomber Rudolf Kretz seinen entscheidenden Angriff und löste sich fast mühelos vom Feld der 25 Hauptfahrer. Die Schartner-Taktik ging glatt auf: Humenberger kontrollierte die Konkurrenz souverän, und als der Abstand ausreichte, schloß er zu seinem Klubkameraden auf, griff ihn aber nicht an. Der auf Sieg programmierte Kretz gewann auf dem Pöstlingberg damit zum sechstenmal. Kühles Wetter verhinderte aber jeden Angriff auf die Streckenbestmarke (9:10). Die gestrige Siegerzeit war 9:37.

A- und B-Fahrer: (25 Fahrer, 3,5 km)
1. Rudolf Kretz 9:37, 2. Roman Humenberger (beide Schartner Bombe)

gl. Zeit, 3. Hans Summer (Pesch-Radiatoren) 9:47, 4. Karl Schmetterer (U. Wien), 5. Hans Königshofer (Arbö Minnamatic), 6. Sigi Rothauer (U. Alpi), 7. Rupert Preuer (Arbö Iglu Wels), 8. Ludwig Kretz (Schartner Bombe), 9. Raimund Ziering (U. Wilhelmsburg), 10. Walter Manzl (U. Alpi). **C:** (21 Fahrer): 1. Josef Buchmayr (Kell Linz) 9:50, 2. Herbert Spindler (Arbö Stefanic). **D:** (24 Fahrer): 1. Franz Reindl (Arbö Stefanic) 10:02, 2. Gerhard Hrinka (Schartner Bombe). **E:** Grubanovic (Vöslauer Heilquelle), 2. Roland Woda (Schartner Bombe), 3. Peter Hasengruber (Arbö Traun Ansfelden).

Csenar und Postl bleiben in Wels Wintertraining wie Eddy Merckx

Welser haben ein Auge auf Steinmayr geworfen / Von Hubert Potyka

Um zwei Monate früher kam der Weihnachtsmann zu den Radrennfahrern des Arbö Iglu-Teppiche Wels. „Wir wollten dem weihnachtlichen Rummel entgegen, deshalb haben wir schon jetzt gefeiert“, erzählte Obmann Harry Amringer.

Für den Welser Verein, der heuer zum ersten Mal groß in das österreichische Radsportgeschäft einstieg, war es ein erfolgreiches Jahr. Die Verpflichtung von Robert Csenar und Georg Postl erwies sich als Volltreffer. Der Wiener und der Niederösterreicher wurden nicht nur zu ausgesprochenen Siegfahrern, sie sorgten auch dafür, daß das

Interesse für den Radrennsport in Wels momentan größer denn je ist. Alles will den beiden großen Vorbildern nacheifern.

Iglu-Sponsor und Präsident Dkfm. Heinz Reichel überreichte den Fahrern Ehrengeschenke und versprach, auch in der kommenden Saison dem Verein mit Rat, Tat und Geld beizustehen. Csenar und Postl werden 1973 wieder für Wels in die Pedale treten. Im Winter werden sie so wie Eddy Merckx und Luis Ocana trainieren. „Wir haben im Wienerwald eine ideale Langlaufloipe gefunden, auf der wir täglich einige Kilometer hart arbeiten werden.“

In der abgelaufenen Strabensaison gab es bei den A- und B-Fahrern 17 erste, 28 zweite, 20 dritte Plätze. Postl, Hammerschmid, Karner und Obersberger wurden bei der oö. Meisterschaft Zweite, Csenar erreichte bei der Staatsmeisterschaft Rang 4, und bei den Mannschaftstitelkämpfen erreichten Csenar, Postl, Karner und Obersberger den 3. Platz. Postl wurde Askö-Bundesmeister.

1973 wollen die Iglu-Radler aber mannschaftlich noch stärker in Erscheinung treten. Deshalb fanden bereits Gespräche mit Summer, der aber einem steirischen Racingteam bei-

treten wird, und Eberl, der von Schartner Bombe, nicht aber von Union die Freigabe erhalten wird, statt. Ein Auge hat man auch auf den Tiroler Steinmayr geworfen, der sich von seinem Klub abgemeldet hat. Obmann Amringer: „Ich fürchte aber, daß wir uns diesen Fahrer erstens nicht leisten und zweitens nicht von der Union loslösen können.“

Die starken Nachwuchsfahrer erreichten 4 erste, 7 zweite und 4 dritte Plätze. Die Radballer kamen zu einem zweiten und zu sechs dritten Plätzen. In der A-Liga belegten sie die Ränge 3 und 4 unter 8 Mannschaften.



SIE ERFÜLLTEN die in sie gesetzten Erwartungen: Georg Postl und Robert Csenar.

Rudolf Kretz am Pöstlingberg neuerlich voran Kein Streckenrekord ohne Bergkönig Steinmayr

Den offiziellen Abschluß der Radsportsaison bildete das traditionelle Pöstlingbergrennen, bei dem 90 Fahrer aus allen Bundesländern an den Start gingen. Bedauerlicherweise glänzten die angekündigten Bergspezialisten Wolfgang Steinmayr und Rudi Mitteregger durch Abwesenheit. Bedingt dadurch war auch der von Rudolf Kretz — er siegte mit 9,37 Minuten zum sechsten Male auf dieser Strecke — im Jahre 1970 aufgestellte Streckenrekord nicht in Gefahr (9,18 Minuten), noch weniger der im Rahmen der Österreich-Rundfahrt von dem Belgier Robens fixierte Rekord von 9,10. Etwa 1000 m nach dem Start setzte sich Kretz (Schartner Bombe) vom Feld ab und legte etwa 30 m Distanz zwischen sich und das übrige Feld. „Sumse“ Humenberger — Stallgefährte — holte ihn mühelos ein und gemeinsam strebten die beiden einem klaren Doppelsieg entgegen, wobei Humenberger aber Kretz in nobler Geste den Sieg überließ. Hans Summer wurde ein Opfer seiner mangelnden Routine, er fiel daher zeitlich ab. Bei den C-Fahrern holte sich erwartungsgemäß Josef Buchmayr (Arbö ke-li Linz) den Sieg.

25 Hauptfahrer, 3,5 km: 1. Rudolf Kretz 9,37, 2. Roman Humenberger 9,37 (beide Schartner Bombe), 3. Hans Summer (Union Pesch) 9,47, 4. Karl Schmetterer (Union Wien), 5. Hans Königshofer (Arbö Minnomatic), 6. Siegfried Rothauer (Union Alpi), 7. Rupert Breuer (Arbö Iglu Wels), 8. Ludwig Kretz (Schartner Bombe), 9. Raimund Ziering (Union Wilhelmsburg), 10. Walter Manzl (Union Alpi). — **21 C-Fahrer:** 1. Josef Buchmayr 9,50 (Arbö ke-li Linz), 2. Herbert Spindler (Arbö Stefanitsch Salzburg), 3. Anton Schöllberger (Neubauer Radler Wien), 4. Kajetan Lechner (RV Kneissl), 5. Peter Fernbach (Arbö ke-li). — **24 D-Fahrer:** 1. Franz Reindl (Arbö Stefanitsch), 2. Gerhard Hrinka (Schartner Bombe), 3. Jakob Itzlinger (Arbö Stefanitsch), 4. Wolfgang Radislovic (Union Wien),

5. Hansjörg Lechner (RV Kneissl Kufstein). — **21 E-Fahrer:** 1. Josef Grubanovits (Arbö Vöslau), 2. Roland Woda (Schartner Bombe), 3. Peter Hasenhuber (Arbö Traun/Ansfelden), 4. Dieter Baum (Arbö ke-li Linz).

Eisschützen-Auftakt

Am Samstag, 28. Oktober, eröffnet der ATSV Spallerhof seine heurige Eisschützensaison mit einem Pokalturnier auf der Linzer Kunsteisbahn (7 Uhr). 30 Mannschaften bewerben sich um die zwölf Pokale und Preise.

bildlicher Teamgeist

wuchs erfreuliche Impulse verleihen. Dkfm. Reichel dankte den Aktiven und Funktionären für ihren Einsatz und überreichte nette Erinnerungsgeschenke. Ein Novum für den Verein am Rande: Das erste Rennen 1972 (Ansfelden) gewann Csenar und das letzte der vergangenen Saison (Salzburg) entschied Postl für sich.



Die Radamateure des Arbö Iglu Wels (von links nach rechts): Herbert Lindpointner, Leo Karner, Robert Csenar, Prokurist Kronlachner, Georg Postl, Franz Wimmer.

Rudolf Kretz am Pöstlingberg neuerlich voran Kein Streckenrekord ohne Bergkönig Steinmayr

Den offiziellen Abschluß der Radsportsaison bildete das traditionelle Pöstlingbergrennen, bei dem 90 Fahrer aus allen Bundesländern an den Start gingen. Bedauerlicherweise glänzten die angekündigten Bergspezialisten Wolfgang Steinmayr und Rudi Mitteregger durch Abwesenheit. Bedingt dadurch war auch der von Rudolf Kretz — er siegte mit 9,37 Minuten zum sechsten Male auf dieser Strecke — im Jahre 1970 aufgestellte Streckenrekord nicht in Gefahr (9,18 Minuten), noch weniger der im Rahmen der Österreich-Rundfahrt von dem Belgier Robens fixierte Rekord von 9,10. Etwa 1000 m nach dem Start setzte sich Kretz (Schartner Bombe) vom Feld ab und legte etwa 30 m Distanz zwischen sich und das übrige Feld. „Sumse“ Humenberger — Stallgefährte — holte ihn mühelos ein und gemeinsam strebten die beiden einem klaren Doppelsieg entgegen, wobei Humenberger aber Kretz in nobler Geste den Sieg überließ. Hans Summer wurde ein Opfer seiner mangelnden Routine, er fiel daher zeitlich ab. Bei den C-Fahrern holte sich erwartungsgemäß Josef Buchmayr (Arbö ke-li Linz) den Sieg.

Vorbildlicher Teamgeist

wuchs erfreuliche Impulse verleihen. Dkfm. Reichel dankte den Aktiven und Funktionären für ihren Einsatz und überreichte nette Erinnerungsgeschenke. Ein Novum für den Verein am Rande: Das erste Rennen 1972 (Ansfelden) gewann Csenar und das letzte der vergangenen Saison (Salzburg) entschied Postl für sich.

25. Hauptfahrer, 3,5 km: 1. Rudolf Kretz 9,37, 2. Roman Humenberger 9,37 (beide Schartner Bombe), 3. Hans Summer (Union Pesch) 9,47, 4. Karl Schmetterer (Union Wien), 5. Hans Königshofer (Arbö Minnomatic), 6. Siegfried Rothauer (Union Alpi), 7. Rupert Breuer (Arbö Iglu Wels), 8. Ludwig Kretz (Schartner Bombe), 9. Raimund Ziering (Union Wilhelmsburg), 10. Walter Manzl (Union Alpi). — **21 C-Fahrer:** 1. Josef Buchmayr 9,50 (Arbö ke-li Linz), 2. Herbert Spindler (Arbö Stefanitsch Salzburg), 3. Anton Schöllberger (Neubauer Radler Wien), 4. Kajetan Lechner (RV Kneissl), 5. Peter Fernbach (Arbö ke-li). — **24 D-Fahrer:** 1. Franz Reindl (Arbö Stefanitsch), 2. Gerhard Hrinka (Schartner Bombe), 3. Jakob Itzlinger (Arbö Stefanitsch), 4. Wolfgang Radislovic (Union Wien),

5. Hansjörg Lechner (RV Kneissl Kufstein). — **21 E-Fahrer:** 1. Josef Grubanovits (Arbö Vöslau), 2. Roland Woda (Schartner Bombe), 3. Peter Hasenhuber (Arbö Traun/Ansfelden), 4. Dieter Baum (Arbö ke-li Linz).



Die Radamateure des Arbö Iglu Wels (von links nach rechts): Herbert Lindpointner, Leo Karner, Robert Csenar, Prokurist Kronlachner, Georg Postl, Franz Wimmer.

Herbert Spindler ist das Aushängeschild

Wie sehr sich das Vertrauen in den Nachwuchs und dessen kontinuierliche Förderung auszahlen, das bewiesen die jungen Radamateure des ARBÖ Salzburg-Stefanitsch. Und bei weiterem konzentrierten Aufbau ist hier durchaus noch eine derartige Steigerung möglich, daß die Leistungsflaute vergangener Jahre nicht nur ausgeglichen, sondern gewaltig umgekehrt werden könnte. „Bei uns geht es zweifelsohne steil aufwärts!“ kommentierte mit Hans Stubenvoll ein Experte die Situation des Salzburger Radsportes.

Der Salzburger Radsport ist ja bekanntlich seit geraumer Zeit vereinsmäßig nur noch durch die ARBÖ-Mannschaft vertreten. Und diese ehemals wohl unfreiwillige Konzentration trägt nunmehr doch ein gerüttelt Maß zur aufsteigenden Leistungstendenz bei. Die Jahresbilanz weist aus, daß die 28 Fahrer des Vereines bei insgesamt 48 Rennen in der BRD, der DDR, der Schweiz und Österreich an den Start gingen und sich — alle Kategorien berücksichtigt — dabei nicht weniger als 21 dritte Plätze, 32 zweite Ränge und 30 Siege holten.

Erfolgreichster Fahrer der Saison war zweifelsohne Herbert Spindler, der zu den ganz großen Talenten des rotweißroten Radsports zählt, zwölf Rennen siegreich beendete und dabei in der österreichischen Elite so manche „Kanonen“ versetzt. Der Gewinn der österreichischen Juniorenmeisterschaft war ein besonderer Beweis der Stärke Spindlers, der als das derzeitige Aushängeschild für die erfolgreiche Vereinsarbeit beim ARBÖ Salzburg-Stefanitsch anzusehen ist.

An zweiter Stelle der internen Klubrangliste steht Johann Schygulla, der insgesamt vier Siege auf sein Konto buchte. Franz Reindl und Walter Schöchl teilen sich hier Rang drei, jeder erreichte drei Erfolge. Wolfgang Höfstötter fuhr zweimal als erster über die Ziellinie. Franz Spindler, Winkler, Itzlinger, Schweitzer, Kriteriumsspezialist Fischwenger und nicht zuletzt Menapace entschieden je eine ihrer jeweiligen Konkurrenzen für sich.

Um in der Saison 1973 nicht einen Rückfall zu erleben, wurde für die ARBÖ-Mannschaft bereits jetzt ein umfangreiches Konditions- und Wintertraining ausgearbeitet. Diese Vorbereitung wird aber auch unbedingt notwendig sein, denn durch ihre Erfolge haben sich einige ihrer Fahrer in die Hauptklasse vorgearbeitet. Und hier müssen sich die Salzburger, die ja alle ganztätig im Beruf oder im Studium stehen, gegen die „Profis“ der großen Firmenklubs erst behaupten.

Bilanz 1972

Folgende Siege und Platzierungen wurden im Jahre 1972 erreicht.

1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	7. Platz
30x	32x	21x	26x	9x	18x	11x

8. Platz	9. Platz	10. Platz
10x	2x	5x

Name/Vorname	Siege
Spindler Herbert	12
Schygulla Hans	4
Reindl Franz	3
Schöchrl Walter	3
Hofstötter Wolfgang	2
Spindler Franz	1
Winkler Edi	1
Schmeißer Martin	1
Itzlinger Jakob	1
Fischwenger Günter	1
Menapace Richard	1

Spindler war die Nummer eins

Auf eine überaus erfolgreiche Saison blicken die Radamateure des ARBÖ Salz-burg zurück. Die 28 Aktiven beteiligten sich an 48 Rennen in der BRD, DDR, der Schweiz und Österreich und errangen 30 Siege. 32 zweite und 21 dritte Plätze. Mit dieser Ausbeute sind die Salzburger Radler in der österreichischen Rangliste zweifellos ganz vorne zu finden. Die Nummer eins und praktisch die Entdeckung des Jahres war der österreichische Juniorenmeister Herbert Spindler mit zwölf ersten Plätzen.

In der Vereinswertung belegen Johann Schygulla mit vier, Franz Reindl und Walter Schöchel mit jeweils drei Siegen die nächsten Ränge.

Das Wintertraining wird überaus intensiv sein, da die kommende Saison, in der etliche Fahrer in der Hauptklasse starten müssen, erhöhte Anforderungen bringt.